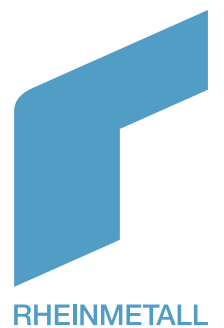


Geschäftsbericht 2002
Rheinmetall AG



Rheinmetall in Zahlen

Rheinmetall AG		1998	1999	2000	2001	2002
		HGB	HGB	IAS	IAS	IAS
Umsatz	MioEUR	4.129	4.514	4.570	4.603	4.571
Auftragseingang	MioEUR	4.004	4.740	4.563	5.033	4.840
Auftragsbestand (31.12.)	MioEUR	3.233	4.147	3.732	4.113	4.165
EBITDA	MioEUR	376	296	374	468	701
EBIT	MioEUR	177	66	103	195	392
EBT	MioEUR	147	30	2	84	290
Jahresergebnis	MioEUR	140	-6	-43	38	274
Cash-Flow	MioEUR	363	254	239	315	587
Investitionen	MioEUR	217	293	265	284	248
Abschreibungen ¹⁾	MioEUR	198	224	251	247	268
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	618	553	691	717	869
Bilanzsumme	MioEUR	2.730	3.474	4.477	4.218	4.087
EBIT-Rendite	%	4,3	1,5	2,3	4,2	8,6
Gesamtkapitalrentabilität (ROCE)	%	13,9	6,2	4,3	8,8	20,1
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie	EUR	0,63	-0,25	--	--	--
Ergebnis je Stammaktie	EUR	--	--	-1,33	0,56	6,81
Ergebnis je Vorzugsaktie	EUR	--	--	-1,27	0,62	6,87
Ausschüttungsbetrag	MioEUR	17	17	24	17	24
Dividende je Stammaktie	EUR	0,46	0,44	0,64 ²⁾	0,44	0,64 ²⁾
Dividende je Vorzugsaktie	EUR	0,51	0,50	0,70 ²⁾	0,50	0,70 ²⁾
Mitarbeiter (31.12.)		30.241	33.050	29.876	27.828	25.949

¹⁾ Ohne Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

²⁾ Inklusive Bonus-Dividende (0,20 EUR)

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	2		
Bericht des Vorstands	4	Fragen an Klaus Eberhardt	
Rheinmetall an den Kapitalmärkten	6	Die Rheinmetall-Aktie	
	9	Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten	
Corporate Governance	10		
Kommunikation und Marketing	13		
Lagebericht des Rheinmetall-Konzerns	14	Rahmenbedingungen	
	16	Unternehmenssituation	
	16	Wesentliche Ereignisse	
	18	Umsatz	
	19	Auftragsentwicklung	
	19	Ertragsentwicklung	
	20	Vermögens- und Kapitalstruktur	
	20	Investitionen	
	21	Forschung und Entwicklung	
	24	Personal	
	26	Umweltmanagement	
Rheinmetall AG	29		
Die Unternehmensbereiche	30	Kolbenschmidt Pierburg AG	Automotive
	34	Aditron AG	Electronics
	38	Rheinmetall DeTec AG	Defence
Finanzbeteiligungen und Dienstleistungsgesellschaften	42	Jagenberg-Gruppe	
	42	EuroMarine-Gruppe	
	43	Rheinmetall Service GmbH	
Risikomanagementsystem	44		
Perspektiven	48	Nachtragsbericht	
	50	Ausblick	
Jahresabschluß 2002	54	Bilanz zum 31. Dezember 2002	
	55	Gewinn- und Verlustrechnung	
Konzernabschluß 2002	56	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002	
	57	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	58	Konzern-Kapitalflußrechnung	
	59	Entwicklung des Eigenkapitals	
Konzernanhang	60	Segmentberichterstattung	
	62	Entwicklung des Anlagevermögens	
	64	Grundlagen der Rechnungslegung	
	78	Erläuterungen zur Konzernbilanz	
	94	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	101	Sonstige Erläuterungen	
	109	Bestätigungsvermerk	
	110	Wesentliche Konzerngesellschaften	
	112	Aufsichtsrat und Vorstand	
	115	Glossar Finanzen	
	118	Tagesordnung	
	119	Verzeichnis der Anschriften	

Der Rheinmetall-Konzern im Überblick

Rheinmetall AG (börsennotiert)

Umsatzvolumen: 4,6 MrdEUR
Mitarbeiter: 26.000

Rheinmetall AG

Automotive
Kolbenschmidt Pierburg AG

Electronics
Aditron AG

Defence
Rheinmetall DeTec AG

Systeme und Module
„rund um den Motor“

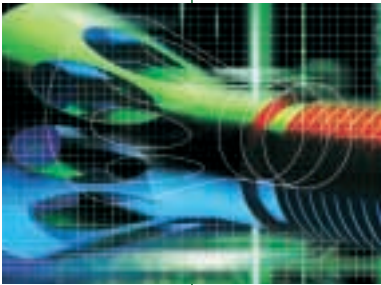
Automobil- und
Industrieelektronik

Führendes europäisches
Systemhaus für Heerestechnik

Umsatz: 1,9 MrdEUR
Mitarbeiter: 11.500

Umsatz: 0,8 MrdEUR
Mitarbeiter: 4.300

Umsatz: 1,7 MrdEUR
Mitarbeiter: 8.800

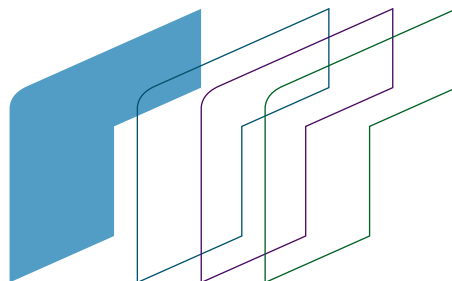


Rheinmetall erreicht seine Ziele

Der Rheinmetall-Konzern beendet das Geschäftsjahr 2002, trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes, mit einem hervorragenden Ergebnis. Die dreijährige Restrukturierungsphase ist abgeschlossen. Im Rahmen der „Strategie der klaren Linie“ wurden sämtliche gesteckten Ziele verwirklicht:

- Organisches Umsatzwachstum von 6%
- EBIT-Sprung von 195 MioEUR auf 392 MioEUR
- Operatives Ergebnis um über 10% verbessert
- Nettoverschuldung mehr als halbiert
- Cash Flow auf 587 MioEUR gesteigert

Rheinmetall startet mit deutlich verbesserter Performance in die Zukunft.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und bei wichtigen Einzelfragen beratend begleitet



Klaus Greinert
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in sieben gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand mit der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie dem Geschäftsverlauf insgesamt befaßt. Außerdem hat er über wesentliche Einzelvorgänge, insbesondere den Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen, beraten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Entwicklung der operativen Führungsgesellschaften Rheinmetall DeTec AG, Aditron AG und Kolbenschmidt Pierburg AG sowie der Finanzbeteiligungen Jagenberg AG und EMG EuroMarine Electronics GmbH, über den Strukturwandel in den einzelnen Unternehmensbereichen und über die wirtschaftliche Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns ausführlich informiert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zukommenden Aufgaben wahrgenommen und bei wichtigen Einzelfragen beratend mitgewirkt.

Wichtige Einzelthemen im Aufsichtsrat waren der Verkauf der Heimann Systems GmbH an die Londoner Smiths Group plc. und die Veräußerung der Rheinmetall Informationssysteme

GmbH an die IBM Deutschland GmbH. Darüber hinaus informierte der Vorstand im Aufsichtsrat über den Verkauf des Produktbereichs Querschneider der Jagenberg AG an die bielomatik Leuze GmbH + Co. und den Management-Buyout der zur EMG EuroMarine Electronics GmbH gehörenden SRH-Gruppe. Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Portfoliomanagement, wie die Veräußerung der Bachofen + Meier AG, Jagenberg Diana GmbH, Woschnik + Partner Maschinenbau GmbH sowie Intergas B.V., waren ebenfalls Gegenstand der Berichterstattung im Aufsichtsrat.

Der Finanzausschuß des Aufsichtsrats hat im Jahr 2002 zwei Sitzungen abgehalten. Im Zentrum des Zusammentreffens stand die Besprechung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2001. Der syndizierte Kredit sowie das Commercial-Paper-Programm waren weitere Themenschwerpunkte.

Die Mitglieder des Personalausschusses sind im Geschäftsjahr 2002 zu vier Sitzungen zusammengekommen.

Werner Engelhardt hat mit Wirkung vom 14. Januar 2002 sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt. Nach der am 22. Januar 2002 erfolgten Bestellung durch das Amtsgericht Düsseldorf wurde Klaus Greinert in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 4. Februar 2002 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Mit Ablauf der Hauptversammlung am 10. Juni 2002 sind die Aufsichtsratsmitglieder Hans-Dieter Behrens, Dr. Joachim von Harbou, Professor Dr. Gösta B. Ihde,

Georg Krupp und Dr. Rudolf Luz aus dem Aufsichtsrat der Rheinmetall AG ausgeschieden. Bereits zum 14. Januar 2002 hatte Rechtsanwalt Dr. Martin Hirsch sein Mandat niedergelegt. Mit Beschluß des Amtsgerichts Düsseldorf vom 22. Januar 2002 wurde Johannes Frhr. von Salmuth als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat bestellt. Infolge der Veräußerung wesentlicher Gesellschaften des Geschäftsbereichs Papiertechnik der Jagenberg AG schied Karl Fuchs zum 31. Oktober 2001 aus dem Gremium aus. Zum 14. Januar 2002 wurde Felix Bader mit Beschluß des Amtsgerichtes Düsseldorf als Arbeitnehmervertreter neu bestellt. Am 16. April 2002 fanden Neuwahlen für die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats statt. Die Arbeitnehmer sind danach mit fünf betrieblichen Sitzen, einem Sitz für die Leitenden Angestellten und zwei Gewerkschaftssitzen vertreten. Weiteres neues von der Hauptversammlung am 10. Juni 2002 gewähltes Mitglied des Aufsichtsrats ist Dr. Andreas Georgi. Mit Beschluß des Amtsgerichts Düsseldorf vom 14. November 2002 folgte Heinrich Kmetz außerdem als Vertreter der Arbeitnehmer auf Felix Bader, der zum 31. Oktober 2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war.

Entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat der Rheinmetall AG die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2002 gemäß § 317 HGB sowie § 313 AktG beauftragt.

Der vorliegende Jahresabschluß der Rheinmetall AG zum 31. Dezember 2002 wurde weiterhin nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Der Jahresabschluß und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 sind unter Einbe-

ziehung der Buchführung von der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Die Abschlußprüfer haben den Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Dem Ergebnis dieser Prüfungen schließt sich der Aufsichtsrat zustimmend an. Außerdem hat er den Jahresabschluß, den Lagebericht und den Vorschlag zur Gewinnverwendung geprüft. In der Sitzung des Finanzausschusses des Aufsichtsrats vom 3. April 2003 wurde der Jahres- und Konzernabschluß zum 31. Dezember 2002 der Rheinmetall AG auf der Grundlage der Erläuterung des Vorstands und der Prüfungsfeststellung der Abschlußprüfer besprochen. Es waren keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 7. April 2003 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 2002 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der nach IAS aufgestellte Konzernabschluß und der Konzernlagebericht der Rheinmetall AG für das Geschäftsjahr 2002 wurden ebenfalls durch die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Von den Abschlußprüfern wurde auch hier der Bestätigungsvermerk in uneingeschränkter Form erteilt. Der Aufsichtsrat schloß

sich dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend an. Außerdem hat er den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Der Bericht des Vorstands gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2002 und der dazu erstattete Bericht des Abschlußprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft. Er stimmt ihm zu, ebenso dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlußprüfer. Diese haben den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder die Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluß seines Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2002.

Düsseldorf, den 7. April 2003
Der Aufsichtsrat

Klaus Greinert
Vorsitzender

Fragen an Klaus Eberhardt

„Wofür steht der Rheinmetall-Konzern, Herr Eberhardt?“

Rheinmetall steht heute für ein Unternehmen mit Substanz, das seine Fähigkeiten zur Wertgestaltung und zur Wertsteigerung bewiesen hat und weiter beweisen wird. In den vergangenen drei Jahren haben wir im Rahmen unserer „Strategie der klaren Linie“ intensiv an der Bereinigung unseres Konzernportfolios gearbeitet und Rheinmetall auf die drei Kompetenzfelder zugeschnitten, in denen wir heute tätig sind – auf die Bereiche Automotive, Electronics und Defence. Das aktive Portfoliomanagement führen wir auch in Zukunft konsequent fort. Das heißt, wir bewerten jede unserer Aktivitäten danach, ob sie uns unter die ersten drei auf den relevanten Märkten bringt, ob sie zu überdurchschnittlichem Wachstum aus eigener Kraft fähig ist, und selbstverständlich nach ihrem Beitrag zur Wert- und Ergebnissteigerung im Konzern. Rheinmetall bleibt also in Bewegung, wir treten nicht auf der Stelle. Wir kombinieren Substanz mit Dynamik und Erfahrung mit Innovation.

„Wie zufrieden sind Sie vor diesem Hintergrund mit dem Geschäftsjahr 2002?“

Wir sind mit dem Erreichten durchaus zufrieden. Trotz der zum Teil negativen Konjunkturvorgaben sind wir in unseren strategischen Zielen weitergekommen. Der Rheinmetall-Konzern ist 2002 organisch nochmals um 6% gewachsen. Wir haben die Profitabilität, gemessen an der Umsatzrendite, auf 8,6% verbessert. Unser Konzernportfolio ist durch

mehrere Desinvestments optimiert und verschlankt worden. Unter anderem dadurch konnten wir unsere Netto-Finanzverbindlichkeiten im vergangenen Jahr um 384 MioEUR abbauen und unsere Bilanzstruktur erheblich verbessern. Außerdem waren wir mit unserem Working-Capital-Programm erfolgreich, die Kapitalbindung ist um 17% reduziert worden. Und der Cash Flow ist auf rund 590 MioEUR gestiegen. Das alles hat dazu geführt, daß wir deutlich an strategischer Dispositionsfreiheit hinzugewonnen haben.

„Wie erklären Sie sich diese Steigerungen trotz schwachen Umfeldes?“

Ausschlaggebend war, daß wir bereits Anfang 2000 mit der Umsetzung unseres Optimierungsprogramms, der „Strategie der klaren Linie“, begonnen haben. Dieses gewissermaßen antizyklische Verhalten zahlt sich nun aus. Innerhalb von drei Jahren haben wir uns von rund 1,1 MrdEUR unseres Umsatzvolumens getrennt. Trotzdem ist unser Geschäftsvolumen im wesentlichen durch das starke interne Wachstum in dieser Zeit nicht geschrumpft, sondern sogar leicht gestiegen. Im Schnitt hat sich unsere Mitarbeiterproduktivität jährlich um 8% verbessert. Ganz entscheidend waren und sind auch die Restrukturierungsprogramme, die in allen drei Unternehmensbereichen zusammengekommen ein Einsparvolumen von 100 MioEUR jährlich bringen. Viele davon haben 2002 bereits Früchte getragen.

„Was hat sich der Rheinmetall-Vorstand für die kommenden Jahre vorgenommen?“

Unsere Optimierungsmaßnahmen haben uns auf eine sichere profitable Basis geführt. Das war ganz wichtig, um unsere Freiheitsgrade für strategische Entscheidungen zu erhöhen. Solche Entscheidungen treffen wir aber nicht übereilt und immer vor dem Hintergrund der damit verbundenen



Klaus Eberhardt
Vorsitzender des Vorstands
der Rheinmetall AG

Wertsteigerung für Rheinmetall. Im übrigen rechnen wir, wenn uns die weltweite Konjunkturentwicklung keinen Strich durch die Rechnung macht, im Jahr 2003 und in den Folgejahren mit weiteren Verbesserungen bei Umsatz und Gewinn. Auf Basis unserer heutigen Unternehmensstruktur wollen wir bis Ende 2005 beim Umsatz um rund 20% zulegen und dadurch unsere Position auf den internationalen Märkten stärken. Die Gesamtkapitalrentabilität, der ROCE, soll auf rund 15% verbessert werden. Das sind ambitionierte Ziele, denen sich jeder im Rheinmetall-Konzern verpflichtet fühlt und für die sich jeder einsetzen muß.

„Welche Maßnahmen sollen zur Zielerreichung beitragen?“

Vor allem steht unser Potential an Wachstum aus eigener Kraft und durch den Hinzugewinn von Marktanteilen. Das treibt uns an. Dieses Potential wollen wir voll ausschöpfen. Außerdem helfen uns auf der Kostenseite zunehmend die Restrukturierungserfolge aus der „Strategie der klaren Linie“. Striktes Kostenmanagement, Struktur- und Prozeßvereinfachung bleiben auf der Tagesordnung – und wir haben entschieden, gerade auf diesen Feldern unsere „Drehgeschwindigkeit“ nochmals zu erhöhen. Außerdem wird der schon angesprochene Schuldenabbau zu signifikant niedriger

„Im Schnitt hat sich unsere Mitarbeiterproduktivität jährlich um 8% verbessert.“

„Striktes Kostenmanagement, Struktur- und Prozessvereinfachung bleiben auf der Tagesordnung.“

geren Belastungen beim Finanzergebnis führen. Zudem rechnen wir mit weiteren Erträgen aus dem Abbau stiller Reserven im Immobilienbereich. Bezüglich unseres Working-Capital-Managements fühlen wir uns angespornt durch die guten Erfolge des vergangenen Jahres. Das heißt, wir planen, den Anteil des Working Capital an den Umsatzerlösen von aktuell 20% um weitere 4 Prozentpunkte abzusenken.

„Wo liegen die Chancen für Ihre Teilkonzerne? Die Lage für Automobilzulieferer ist derzeit ja zum Beispiel nicht gerade rosig.“

Der Bereich Automotive hat es angesichts der schwachen Autokonjunktur weltweit in der Tat nicht leicht. Unserer Tochtergesellschaft Kolbenschmidt Pierburg ist es allerdings gelungen, sich ein gutes Stück von der allgemeinen Branchenkonjunktur abzukoppeln. Dabei haben uns Markttrends wie der steigende Anteil von Dieselmotoren, die Kraftstoff- und Emissionsreduktion und der Trend zur Gewichtsreduzierung geholfen, die wir mit unseren Produkten besonders gut bedienen. Von daher sind wir zuversichtlich, auch in den kommenden Jahren ein Umsatzwachstum von jeweils mehr als 5% zu erreichen.

„Wie sehen die Chancen im Bereich Electronics aus?“

Wir sehen gute Chancen, denn der Wertanteil der Elektronik zum Beispiel in Autos wird nach den Expertenprognosen von gut 20% auf 35% im Jahr 2010 zulegen. Genau davon profitieren wir etwa über integrierte Antennensysteme und den höheren Bedarf an Sicherheits- und Komfortfunktionen im Fahrzeug, abgedeckt von unserer Tochter Hirschmann. Das gleiche gilt für die höheren Anforderungen bei den Fahrzeugbediensystemen unserer Tochter Preh. Auch der verstärkte Einsatz der Datenübertragungstechnik Ethernet zur sicheren Datenkommuni-

kation im industriellen Bereich stimmt uns zuversichtlich. Alles in allem rechnen wir bei Electronics mit einem organischen Wachstum von durchschnittlich über 7% pro Jahr.

„Wie begegnen Sie den Folgen leerer Verteidigungskassen in Ihrem Defence-Bereich?“

Darauf hat unsere Wehrtechniktochter Rheinmetall DeTec zwei zentrale Antworten: Zum ersten werden wir unsere Exportrate von 52% auf über 65% ausbauen. Viele der dazu notwendigen Aufträge haben wir im übrigen heute schon in den Büchern. Und nicht zuletzt bieten die erforderlichen Modernisierungsprogramme der neuen NATO-Staaten zusätzliche Chancen. Zum zweiten liegt unser großes Plus in der Spezialisierung auf die kleineren und mittleren Systeme der Heerestechnik, also auf die mobileren Fahrzeuge und Waffensysteme, die schon aufgrund der zunehmenden Zahl an Auslandseinsätzen für die verschiedenen Nationen immer wichtiger werden. Unsere luftverlastbaren gepanzerten Fahrzeuge, wie zum Beispiel der Wiesel, stehen deshalb hoch im Kurs. Außerdem sind wir sehr aktiv in den militärischen Wachstumssegmenten der Aufklärung und im Bereich der Nahbereichs-Flugabwehr, den wir weltweit anführen. Daher gehen wir auch bei Defence von einem ordentlichen Umsatzwachstum aus. Außerdem ist es unser Ziel, gerade bei den hochwertigen Komponenten, bei denen wir zur Weltspitze zählen, die transatlantischen Partnerschaften weiter zu verstärken.

„Wie sehen Sie die Entwicklung des Aktienkurses vor dem operativen Hintergrund, wie Sie ihn geschildert haben?“

Die Rheinmetall-Aktie hat den DAX bei der Kursentwicklung seit Anfang 2000 um den Faktor 2,5 übertroffen. Das zeigt schon, daß der Markt unsere Anstrengungen für eine klare Linie bei Rheinmetall honoriert. Die Dividendenrendite von etwa 6,2% kann sich ebenfalls sehen lassen. Mit dem klaren Bekenntnis zum Corporate Governance Kodex und mit unseren ergebnis- und kursabhängigen Einkommensmodellen im Management zeigen wir deutlich unsere Kapitalmarktorientierung. Der Markt hat immer recht, heißt eine alte Börsenweisheit, daher nenne ich nie ein Kursziel für die eigene Aktie. Wir sind dazu da, die operativen Voraussetzungen zu schaffen, die ein höheres Bewertungsniveau rechtfertigen. Das ist unsere Aufgabe, und mit den von uns avisierten Ergebnissteigerungen sind wir hinsichtlich der weiteren Kursentwicklung auch zuversichtlich.



„Auf Basis unserer heutigen Unternehmensstruktur wollen wir bis Ende 2005 beim Umsatz um rund 20% zulegen.“

Die Rheinmetall-Aktie

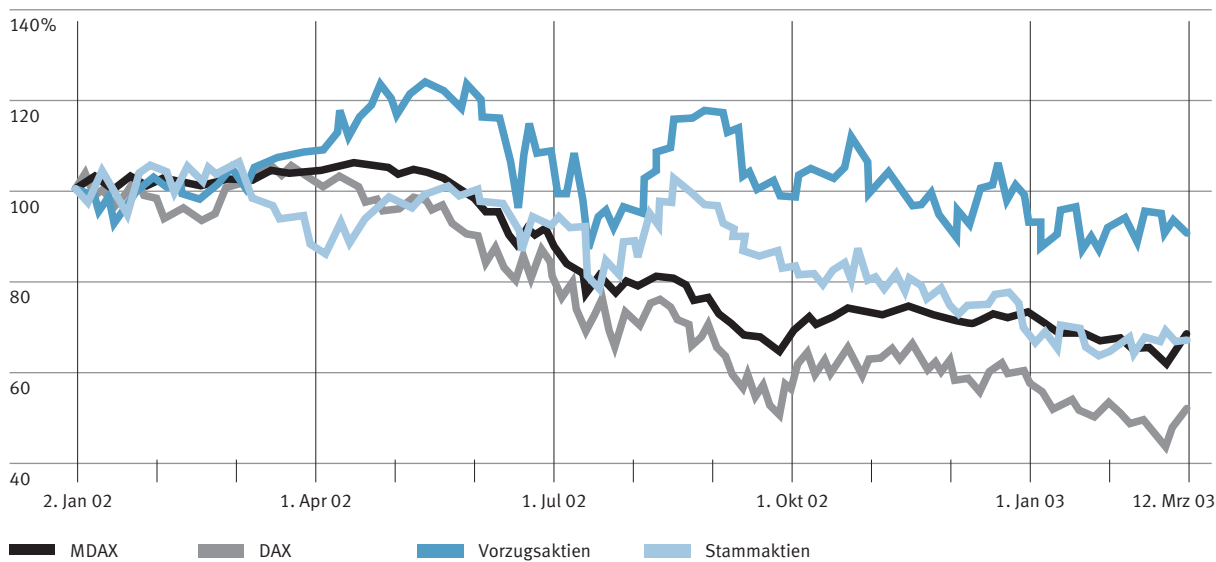
Schwieriges Börsenjahr

Im Jahr 2002 setzte sich der bereits im Vorjahr abwärts gerichtete Kursverlauf an den deutschen Börsen fort. Der DAX reduzierte sein Kursniveau von 5.167 auf 2.892 Indexpunkte. Der MDAX, zu dem auch die Rheinmetall-Vorzugsaktie gehört, sank von 4.318 auf 3.024

Punkte. Während die beiden Indizes sich in der ersten Jahreshälfte noch nach oben bewegt hatten, setzte ab dem Frühsommer ein Kursverfall ein, der erst im Oktober/November in eine Seitwärtsbewegung überging.

Kursverlauf der Rheinmetall-Aktien im Vergleich zum MDAX und zum DAX

Januar 2002 bis März 2003



Stabile Entwicklung der Rheinmetall-Aktie

Die seit Anfang 2000 verfolgte „Strategie der klaren Linie“ hat zu einer Verbesserung sowohl der Ertragslage als auch des Verschuldungsgrades geführt und den unternehmerischen Handlungsspielraum des Rheinmetall-Konzerns wesentlich erweitert. Die Aktienkurse spiegeln diese Entwicklung im wesentlichen wider. Die Kurse der Rheinmetall-Aktien konnten sich von ihren Tiefständen Ende 2000 (Kurse am 20.11.2000: Vorzugsaktie 6,80 EUR, Stammaktie 7,50 EUR) deutlich erholen und weisen seither einen Trend nach oben auf.

Im Jahr 2002 war der Kurs der Rheinmetall-Vorzugsaktien von einer Seitwärtsentwicklung gekennzeichnet. Die Rheinmetall-Vorzugsaktien haben sich in einer Bandbreite zwischen 9,70 EUR (25.07.2002) und 13,80 EUR (21.05.

2002) bewegt, die Stammaktien in einer Bandbreite zwischen 13,90 EUR (19.12.2002) und 19,70 EUR (02.01.2002). Der Kursverlauf der Stammaktien war im Trend rückläufig; dabei ist aber zu berücksichtigen, daß der Kurs durch das zeitweilige Engagement eines amerikanischen Investors im Jahre 2001 deutlich gestiegen war. Die Rheinmetall-Vorzugsaktie hat ihr Niveau gehalten und damit eine deutlich stabilere Entwicklung gezeigt als der Vergleichsindex MDAX, der im Verlauf des Jahres 2002 um 30% gefallen ist.

Im Zuge der Neustrukturierung ihrer Indizes hat die Deutsche Börse AG entschieden, den MDAX von 70 auf 50 Unternehmen zu verkleinern. Die Rheinmetall-Vorzugsaktien werden auch diesem neu strukturierten MDAX angehören.

Verstärkte Investor Relations

Die Investor-Relations-Maßnahmen von Rheinmetall wurden im Geschäftsjahr 2002 nochmals ausgebaut. Dazu gehörte unter anderem die Publikation von Quartalsberichten, mit denen die Transparenz des Rheinmetall-Konzerns deutlich erhöht werden konnte und die nicht nur von der „Financial Community“, sondern auch von Privatanlegern positiv aufgenommen wurden. Darüber hinaus veranstaltet Rheinmetall für Analysten unmittelbar nach Herausgabe der Quartalsberichte eine Telefonkonferenz.

Die Kontakte zu institutionellen Investoren wurden im Geschäftsjahr 2002 erneut intensiviert. Dazu dienten unter anderem acht Roadshows mit den Zielorten Frankfurt am Main, München, London, Edinburgh, Mailand, New York,

Boston und Chicago. Insgesamt wurden Gespräche mit rund 90 Analysten und Fondsmanagern geführt, mehr als die Hälfte der Gesprächspartner stammte aus Großbritannien und aus den USA.

Im Jahresverlauf veröffentlichten Analysten folgender Banken Studien und Kommentare zur Rheinmetall-Aktie: HSBC Trinkaus & Burkhardt, M.M. Warburg, WestLB Panmure, Nols, Bankhaus Lampe, Bankhaus Reuschel, Sparkasse Bremen, Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Crédit Lyonnais Securities, Crédit Agricole Indosuez Cheuvreux. Von diesen zehn Research-Instituten gaben acht eine Kaufempfehlung ab. Daneben ist die Coverage durch das Credit Research folgender Häuser erwähnenswert: Commerzbank Securities, Dresdner Kleinwort Wasserstein.

Aktionärsstruktur

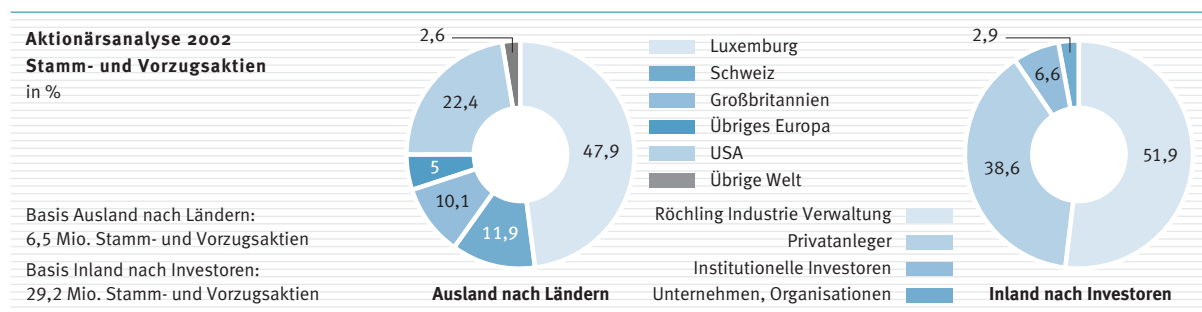
In Fortsetzung früherer Aktionärsanalysen hat Rheinmetall im Frühjahr 2002 eine Befragung der wichtigsten Depotbanken vorgenommen. Der Anteil des Mehrheitsaktionärs Röchling Industrie Verwaltung (RIV) beläuft sich auf 42,1% aller Aktien, wobei sich dieser Besitz auf 73,7% der Stammaktien und 10,5% der Vorzugsaktien verteilt.

Daneben halten Inländer 39% und Ausländer 18% aller Aktien in ihren Depots; 1% wurde nicht erfaßt. Die Anteile deutscher Investoren sind in den vergange-

nen Jahren leicht angestiegen. Bei den Vorzugsaktien befinden sich rund 80% in Inlandsbesitz, bei den Stammaktien etwa 82%. Von den rund 14,4 Mio. Vorzugsaktien in inländischer Hand halten Privataktionäre mit fast 10 Mio. Aktien den überwiegenden Anteil, die übrigen 4,4 Mio. Aktien entfallen auf institutionelle Investoren, Unternehmen und Organisationen.

Die Auslandsanteile entfallen im wesentlichen auf den Aktienbesitz institutioneller Investoren aus Großbritannien, Luxemburg, der Schweiz sowie den USA.

Vorzugsaktien der Rheinmetall AG befinden sich in insgesamt 23.300 Depots und Stammaktien in 4.900 Depots. Daraus ergibt sich eine maximale Anzahl von 28.200 Aktionären. Da anzunehmen ist, daß in einigen Depots sowohl Vorzugs- als auch Stammaktien lagern und einige Aktionäre mehrere Depots unterhalten, dürfte die tatsächliche Anzahl der Rheinmetall-Aktionäre darunterliegen. Bei diesen Depots handelt es sich vorwiegend um Inlandsdepots. Ausländische Anteilseigner führen insgesamt knapp über 700 Depots mit Rheinmetall-Aktien.



Die Rheinmetall-Aktie

Shareholder Value im Fokus

Im Zentrum der Aktivitäten bei Rheinmetall stand auch im Geschäftsjahr 2002 die Steigerung des Unternehmenswertes. Die Kennziffern des Shareholder Value haben sich im Vergleich zum Vorjahr, unter anderem beeinflusst von den Erlösen aus dem Verkauf der Heimann Systems GmbH, deutlich verbessert.

eine Steigerung um 6,86 EUR auf 7,89 EUR bei den Stammaktien und auf 7,95 EUR bei den Vorzugsaktien zu verzeichnen.

Die Gesamtkapitalrentabilität (Return on Capital Employed) lag mit 20,1% ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert von 8,8%.

Der Cash Flow je Aktie ist von 8,71 EUR im Vorjahr auf 9,47 EUR gestiegen. Beim Ergebnis je Aktie (vor Goodwill-AfA) ist

Kenndaten zum Shareholder Value		2001	2002
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie ¹⁾	EUR	8,71	9,47
Ergebnis vor Goodwill-AfA je Stammaktie	EUR	1,03	7,89
Ergebnis nach Goodwill-AfA je Stammaktie	EUR	0,56	6,81
Ergebnis vor Goodwill-AfA je Vorzugsaktie	EUR	1,09	7,95
Ergebnis nach Goodwill-AfA je Vorzugsaktie	EUR	0,62	6,87
Return on Capital Employed (ROCE)	%	8,8	20,1

¹⁾ Laut Kapitalflußrechnung im Anhang.

Dividendenkontinuität

Rheinmetall schlägt eine Dividende in Höhe von 0,64 EUR für die Stammaktien und von 0,70 EUR für die Vorzugsaktien vor. Hierin enthalten ist ein Bonus von 0,20 EUR je Aktie. Daraus errechnet sich

auf Basis der Schlußkurse 2002 eine überdurchschnittliche Dividendenrendite für die Stammaktien von 4,4% und für die Vorzugsaktien von 6,2%.

Dividendenentwicklung		1998	1999	2000	2001	2002
Ausschüttungsbetrag	MioEUR	17	17	24	17	24
Stammaktie						
Bardividende je Aktie	EUR	0,46	0,44	0,44	0,44	0,44
Bonusdividende je Aktie	EUR	--	--	0,20	--	0,20
Vorzugsaktie						
Bardividende je Aktie	EUR	0,51	0,50	0,50	0,50	0,50
Bonusdividende je Aktie	EUR	--	--	0,20	--	0,20

Rheinmetall an den Fremdkapitalmärkten

Diversifikation der Finanzierung

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden zum Teil unsicheren Entwicklungen an den Finanzmärkten hat der Rheinmetall-Konzern bereits vor einigen Jahren damit begonnen, eine über die klassische Bankfinanzierung hinausgehende konsequente Diversifikation seiner Finanzierungsquellen auf der Fremdkapitalseite zu betreiben. In einem ersten Schritt wurde 1997 eine fünfjährige syndizierte Kreditfazilität über 700 MioDM vereinbart; darauf folgte 1998 die Einrichtung einer Asset-backed-Securities-Transaktion von

zwischenzeitlich 127 MioEUR (ein sog. ABS-Programm). Im Jahr 2001 wurde eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 350 MioEUR und einer Laufzeit von fünf Jahren begeben.

Im Geschäftsjahr 2002 erfolgte die Ratifizierung eines neuen fünfjährigen syndizierten Kredits, der zum einen die Kreditfazilität von 1997 ersetzte und zum anderen neben der allgemeinen Konzernfinanzierung auch als Backup-Linie im Zusammenhang mit der ebenfalls im Jahr 2002 erfolgreich vollzogenen Aufsetzung eines 500 MioEUR-Commercial-Paper-Programms zur Ver-

fügung stehen wird. Kurzfristige Mittel können nunmehr unter anderem über den Kreditmarkt oder im Markt für Commercial Papers aufgenommen werden.

Mit diesen Maßnahmen verbreiterte der Rheinmetall-Konzern seine Investorenbasis; die Unabhängigkeit von einzelnen Investorengruppen ist erhöht worden. Gleichzeitig wurde damit auch das Laufzeitenspektrum der Mittelbeschaffung optimiert und die langfristige Sicherung der Finanzierung unterstrichen.

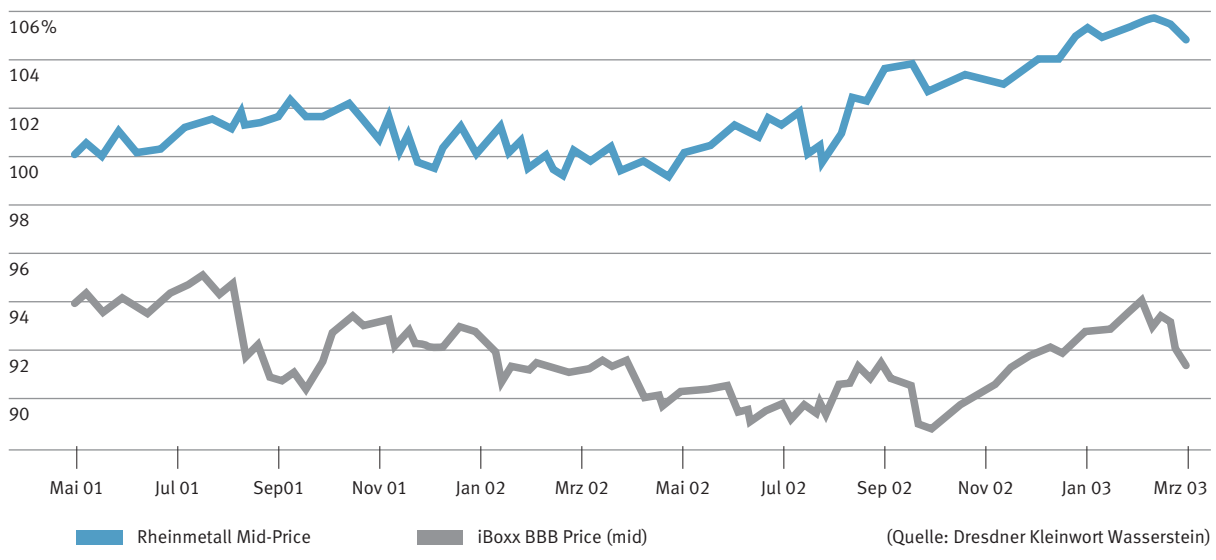
Entwicklung der Rheinmetall-Anleihe im Sekundärmarkt

Die im Mai 2001 plazierte Anleihe der Rheinmetall AG über nominal 350 MioEUR und einen Kupon von 6,125% hat sich im Geschäftsjahr 2002 trotz eines sehr schwierigen Marktumfelds erfolgreich behauptet. Die Stimmung am Markt für Euro-denominierte Unterneh-

mensanleihen verschlechterte sich nach einer volatilen, aber noch verhaltenen Entwicklung im ersten Halbjahr ab Mitte des Jahres deutlich. Auslöser hierfür waren unter anderem spektakuläre Insolvenzen mit internationalen Ausmaßen, das Bekanntwerden von Bilanzskandalen sowie der ungünstige makroökonomische Ausblick. Die Entwicklung der Risikoaufschläge (Credit

Spreads) im Anleihemarkt war demzufolge vor allem im BBB-Segment zum Teil gekennzeichnet durch eine enorme Ausweitung, wobei sich der Aufschlag der Rheinmetall-Anleihe moderat entwickelte. Der Kursverlauf der Anleihe im Vergleich zum iBoxx BBB – einem Segment-Index, der vergleichbare Investments abbildet – zeigt die positive Entwicklung der Rheinmetall-Anleihe.

Kursverlauf der Rheinmetall-Anleihe im Vergleich zum iBoxx BBB
von Mai 2001 bis März 2003



Zum Bilanzstichtag notierte die Anleihe bei 104,0%. Sie wird an der Börse in Luxemburg unter der Wertpapierkenn-

nummer 677 682 notiert. Der ISDN-Code ist DE 000 677 682 6.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Rheinmetall AG berichten über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Für die Rheinmetall AG stellt eine solide und verantwortungsbewußte Unternehmensführung einen entscheidenden Faktor zur Erreichung der Unternehmensziele dar. Sie hat bereits vor der Veröffentlichung des Deutschen Corporate Governance Kodex national und international anerkannte Standards zeitgemäßer Unternehmensführung berücksichtigt.

Am 20. Dezember 2002 haben Vorstand und Aufsichtsrat die erste Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese lautet:

„Die Rheinmetall AG entspricht den Empfehlungen des im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgemachten Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) mit folgenden Maßgaben:

1. Über die vom Kodex empfohlene Berücksichtigung der Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.5 Satz 3) soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.
2. Regelungen zur Erfassung und Meldung von Interessenkonflikten (Ziffern 5.5.2 und 5.5.3) wird der Aufsichtsrat auf seiner nächsten Sitzung verabschieden.
3. Die Einhaltung der vom Kodex (Ziffer 7.1.2 Satz 2) empfohlenen Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluß und Zwischenberichte ist vorgesehen.“

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Stamm- und Vorzugsaktionäre der Rheinmetall AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie können ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung selbst ausüben oder sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft vertreten lassen.

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts werden den Aktionären auf Verlangen übermittelt und stehen auch auf der Internetseite der Rheinmetall AG zusammen mit der Tagesordnung zur Verfügung.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Die Gesellschaft hat für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung (Directors' and Officers' Liability Insurance/Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) abgeschlossen; dabei wurde jeweils ein angemessener Selbstbehalt vereinbart.

Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand besteht einschließlich des Vorsitzenden aus vier Personen. Eine Geschäftsordnung regelt die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfaßt fixe und variable Bestandteile. Sie wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Vorstandsmitglieds, seine Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses dieses Geschäftsberichts aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen.

Vorstandsmitglieder übernehmen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb des Unternehmens, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig. Er ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Seine Tätigkeit ist durch eine Geschäftsordnung geregelt.

Der Aufsichtsrat bestellt und entläßt die Mitglieder des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat einen Finanzausschuß und einen Personalausschuß gebildet. Der Finanzausschuß nimmt zugleich wesentliche unter Ziffer 5.3.2 im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Aufgaben des Prüfungsausschusses (Audit Committee) wahr. Vorsitzender beider Ausschüsse ist jeweils der Vorsitzende des Aufsichtsrates.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Rheinmetall AG an.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Satzung festgelegt. Sie enthält neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung und trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung. Über die Differenzierung der Vergütung unter Berücksichtigung von Vorsitz und stellvertretendem Vorsitz sowie von Vorsitz und Mitgliedschaft in den Ausschüssen wird der Aufsichtsrat zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.

Die Anfrage bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats hat ergeben, daß keine Interessenkonflikte im Sinne von Ziffer 5.5.2 und 5.5.3 des Kodex bestehen.

Im Berichtsjahr wurden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Transparenz

Rheinmetall pflegt eine aktuelle und offene Kommunikation mit allen Aktionären. Hohe Priorität hat dabei der Anspruch, allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum selben Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen.

Über das Internet können sich auch die Privatanleger zeitnah in deutscher und in englischer Sprache über aktuelle Entwicklungen und Termine der Rheinmetall AG informieren; dazu gehören insbesondere Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen, Geschäfts- und Zwischenberichte sowie die Satzung.

Mit Inkrafttreten des 4. Finanzmarktförderungsgesetzes am 1. Juli 2002 müssen gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Rheinmetall AG den Erwerb oder die Veräußerung von Rheinmetall-Aktien offen legen. Auf entsprechende Nachfrage sind der Rheinmetall AG keine Meldungen zugegangen. Mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex lag ebenfalls nicht vor.

Rechnungslegung und Abschlußprüfung

Anteilseigner und Dritte werden durch den Konzernabschluß und während des Geschäftsjahres durch Zwischenberichte informiert. Der Konzernabschluß und die Zwischenberichte werden unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt.

Die Rheinmetall AG strebt an, den Konzernabschluß binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen. An den dazu erforderlichen Straf-

fungen des Ablaufs der Finanzberichterstattung im mehrstufig aufgebauten Rheinmetall-Konzern wird weiter gearbeitet.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlußprüfer, der PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, vereinbart, daß er über Ausschluß- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, und über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlußprüfung ergeben, unverzüglich unterrichtet wird. Des Weiteren wurde vereinbart, daß der Abschlußprüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er im Zuge der Abschlußprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Erklärung der Entsprechung zum Kodex ergeben.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex hat mit Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger am 30. August 2002 und damit nach der Hauptversammlung der Rheinmetall Gültigkeit erlangt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat den Abschlußprüfer daher gebeten, freiwillig anläßlich der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2002 eine entsprechende Erklärung nach Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex über seine Unabhängigkeit abzugeben. Darin hat der Abschlußprüfer auch ausgeführt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr 2001 neben der Abschlußprüfung andere Leistungen für die Rheinmetall erbracht worden waren bzw. für das Geschäftsjahr 2002 erbracht oder vertraglich vereinbart wurden.



Kommunikation und Marketing

Transparenz und Präsenz

In Zeiten vernetzter Märkte und eines zunehmend globalisierten Informationsflusses wächst die Bedeutung der Kommunikation für den Unternehmenserfolg. Aktionäre, Kunden und Medien erwarten zu Recht umfassende Informationen über Strategien, wirtschaftliche Performance und Produkte eines Unternehmens. Transparenz schafft Akzeptanz bei Marktpartnern und in der Öffentlichkeit.

Der Rheinmetall-Konzern hat im Geschäftsjahr 2002 den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen unter anderem durch insgesamt 230 Presseinformationen für die Wirtschafts- und Fachpresse sowie mit 17 Interviews auf Vorstands- oder Geschäftsführungsebene und mit 18 Presseveranstaltungen Rechnung getragen.

Die jährlich stattfindende Bilanzpressekonferenz der Rheinmetall AG war dabei erneut die zentrale Plattform für den Austausch zwischen Management und Medien. Das überwiegend positive Medienecho kam in den Schlagzeilen „Fitneßprogramm bei Rheinmetall zeigt Erfolg“ (Süddeutsche Zeitung), „Rheinmetall richtet Kerngeschäftsfelder auf Ertragskraft aus“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) und „Bei Rheinmetall schlägt die Fitneßkur an“ (Handelsblatt) zum Ausdruck.

Der Unternehmensbereich Automotive veranstaltete mit rund 20 Fach- und Tageszeitungsjournalisten bei der Tochtergesellschaft Carbureibar S.A. im spanischen Baskenland ein Fachkolloquium zu den neuesten Entwicklungen in der Abgastechnik. Im Unternehmensbereich Electronics verhalfen – neben dem erfolgreichen Verkauf von Heimann Systems an die Smiths Group – vor allem die neuen Produkte von Hirschmann und Preh im Premium-Segment der Automobilindustrie zu einem starken Medienecho. Als besonders imageträchtig erwies sich die Be-

richterstattung über das Hirschmann-Antennensystem und die Preh-Bedieneinheit für das neue Luxusautomobil Maybach. Dem Unternehmensbereich Defence ist es mit der im Jahr 2002 erstmals durchgeführten Veranstaltungsreihe „Berlin Talks“ gelungen, ein neues Forum für die internationale Fachpressearbeit der Rheinmetall-Wehrtechnik zu etablieren.

Die Gesellschaften der Rheinmetall-Unternehmensbereiche präsentierten ihre Produkte und Leistungen im Geschäftsjahr 2002 auf insgesamt 90 Messen und Fachsymposien. Im Unternehmensbereich Automotive waren die Messen Automechanika (Frankfurt am Main) und SAE (Detroit) von besonderer Bedeutung. Zu den wichtigsten Messeauftritten des Unternehmensbereichs Electronics gehörten die CeBIT (Hannover), die Hannover Messe Industrie, die Electronica (München) und die SPS/IPC/DRIVES (Nürnberg). Die Messeschwerpunkte im Bereich Defence lagen auf den bedeutendsten europäischen Veranstaltungen, der Eurosatory (Paris), der Defendory (Athen) und der MSPO (Kielce, Polen), sowie auf der wichtigsten US-Messe, der AUSA in Washington.

Nichts ist so beständig wie der Wandel: Im Rahmen der Grundstücks- und Projektentwicklung der ehemaligen Produktionsflächen entsteht auf dem Stammgelände der Rheinmetall AG in Düsseldorf-Derendorf eine neue, zukunftsorientierte Nutzung, zum Beispiel durch Unternehmen aus der Modebranche.

Rahmenbedingungen

Enttäuschende konjunkturelle Entwicklung 2002

Die Zuversicht, die noch zu Jahresbeginn 2002 bezüglich einer raschen und umfassenden Erholung der Weltkonjunktur geäußert wurde, ist im Jahresverlauf mehr und mehr Ernüchterung und Enttäuschung gewichen. Wichtige Stimmungsindikatoren kühlten zum Jahresende stark ab. Politische Unruhen, Finanzskandale und regionale Strukturprobleme sorgten global für eine zunehmende Zurückhaltung bei den Investitionen.

Das Weltsozialprodukt legte im Gesamtjahr nur um 1,5% zu. Aufschwungtendenzen der US-Wirtschaft konnten den Weltkonjunkturmotor nur für wenige Monate ankurbeln. Einem anhaltend hohen Konsumniveau standen in Nordamerika gedrosselte Investitionen gegenüber. Das Jahreswachstum lag

daher dort mit 2,4% weit unter den ursprünglichen Prognosen. In der Eurozone wirkte sich dieser Negativtrend mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0,8% noch deutlicher aus. In Deutschland kam das Wachstum mit 0,2% fast gänzlich zum Erliegen und lag weit unter dem Durchschnitt der 90er Jahre von 1,5%.

Einzig Südostasien hat mit einem Plus von 4% überdurchschnittlich stark zugelegt. Hervorzuheben war China mit einem Wachstum von über 7%. Weiterhin rezessiv war dagegen die Entwicklung in Japan (-0,7%) sowie in Lateinamerika. Osteuropa konnte sich von den westlichen Industrieländern positiv abheben. Russland erlebte mit einem Plus von 4% ein gesamtwirtschaftlich erfreuliches Jahr.

Weltweit verhaltene Automobilkonjunktur

Die verhaltene Entwicklung der Weltkonjunktur hat sich auch auf die für Rheinmetall relevanten Branchen Automobil, Wehrtechnik und Elektro/Elektronik ausgewirkt.

Die Rahmenbedingungen des Unternehmensbereichs Automotive werden von der Entwicklung der weltweiten Automobilkonjunktur geprägt. Diese zeigte im Berichtsjahr 2002 international ein uneinheitliches Bild. Nach bisher vorliegenden Hochrechnungen wurden weltweit rund 57 Mio. PKW und Light Commercial Vehicle (LCV) hergestellt. Diese Zahl liegt um knapp 4% über dem Vorjahr, aber deutlich unter den Prognosen aus dem Jahr 2001.

Nachdem in den USA im Jahr 2001 die Produktion von PKW und LCV aufgrund

der nachlassenden Nachfrage sowie der hohen Lagerbestände um über 10% zurückgenommen wurde, ist sie im Jahr 2002 nicht zuletzt auch aufgrund gestiegener Fertigungskapazitäten ausländischer Hersteller um 7% auf rund 12 Mio. Einheiten gestiegen.

Westeuropa verzeichnete dagegen im Jahr 2002 bei PKW und LCV nach Jahren ständig steigender Produktionszahlen erstmals wieder einen Rückgang um 2% auf 16,9 Mio. Einheiten. Während Frankreich und Großbritannien ihre Produktion steigern konnten, ging sie in Deutschland auf 5,3 Mio. Einheiten (-4%) zurück. Rückläufig waren die Produktionszahlen auch in Italien und Spanien.

In den Volumenmärkten Japan und Südkorea stieg die PKW-Produktion auf 8,4 Mio. Einheiten (+3%) bzw. auf 2,6 Mio. Einheiten (+4,6%) an. In China

war – wengleich von einer niedrigeren Basis aus – mit einem Anstieg der Produktion um 47% auf 1,1 Mio. Fahrzeuge das höchste Wachstum zu verzeichnen.

Dem Unternehmensbereich Automotive mit seiner System- und Modulkompetenz rund um den Motor ist es gelungen, sich von der insgesamt verhaltenen und regional teilweise negativen Branchenkonjunktur abzukoppeln. Dazu haben insbesondere der generelle Markttrend zu mehr Dieselmotoren sowie die Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und Emissionen beigetragen, die mit den Produkten des Unternehmensbereichs Automotive bedient werden. Darüber hinaus kam dem Unternehmensbereich die stärkere Nachfrage nach Aluminiummotorblöcken entgegen sowie die Beteiligung an neuen Automodellen mit günstigen Produktions- und Absatzzahlen.

Autoelektronik gewinnt an Bedeutung

Der Unternehmensbereich Electronics profitierte im Geschäftsjahr 2002 von der anhaltend guten Nachfrage bei Sicherheitstechnologien, wie sie die bis Ende November 2002 zum Konsolidierungskreis von Rheinmetall gehörende Heimann Systems GmbH liefert.

Daneben ist der Bereich mit seinen umfangreichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Automobilelektronik ebenfalls von der Automobilkonjunktur beeinflusst. Der Trend zu einer deutlich stärkeren Bedeutung der Elektronik im Automobil hat dazu beigetragen, daß die schwache Entwicklung des Automobilbaus nicht voll auf die Geschäftsentwicklung des Bereichs durchschla-

gen konnte. Insgesamt rechnen Experten damit, daß der Wertanteil der Elektronik im Automobil von heute 22% auf 35% im Jahre 2010 ansteigt. Diese Entwicklung hat sich bereits im Jahr 2002 positiv ausgewirkt und den Geschäftsverlauf im Bereich Electronics zusätzlich stabilisiert.

Negative Konjunkturinflüsse waren dagegen, ausgelöst durch eine ausgeprägte Investitionszurückhaltung, in Teilbereichen der Industrieelektronik zu spüren. Außerdem sorgte die nach wie vor rezessive Entwicklung auf dem Bausektor für kräftige Einbußen auf dem Gebiet der Baumaschinenelektronik.

Wehrtechnik global im Aufschwung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Geschäftsbereich Defence werden vor allem von den Verteidigungsausgaben in Deutschland und den europäischen NATO-Staaten bestimmt. Die über Jahre weltweit rückläufige Entwicklung der militärischen Beschaffungen ist mittlerweile gestoppt. Auch einzelne europäische Staaten, wie beispielsweise Frankreich, haben ihre Budgets inzwischen wieder aufgestockt.

Der für den Unternehmensbereich Defence nach wie vor wichtige Verteidigungsetat Deutschlands stagniert gemäß der aktuellen Finanzplanung bei 24,4 MrdEUR. Davon entfielen im Jahr 2002 4,4 MrdEUR auf militärische Beschaffungen und Entwicklungen.

Mit der erfolgreichen Akquisition nationaler Projekte, aber vor allem durch ein verstärktes Engagement im Ausland hat der Unternehmensbereich Defence die Fundamente für ein weiteres Wachstum gelegt. Der Auslands-

anteil am gesamten Geschäftsvolumen ist im Jahr 2002 von 44% auf 52% gestiegen. Mit der Aufnahme osteuropäischer Staaten in die NATO öffnen sich perspektivisch weitere Märkte.

Vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen in der globalen Sicherheitspolitik, verbunden mit einer steigenden Zahl von international koordinierten Krisenreaktionseinsätzen, ist der Unternehmensbereich Defence mit seinem Produktspektrum gut positioniert. Die steigende Nachfrage nach luftverlastbaren und mobilen gepanzerten Fahrzeugen sowie nach Flugabwehrsystemen hat sich im Geschäftsjahr 2002 positiv ausgewirkt. Darüber hinaus profitierte der Unternehmensbereich von der wachsenden Bedeutung militärischer Aufklärung und der wehrtechnischen Elektronik.

Unternehmenssituation

Kennzahlen Rheinmetall-Konzern	2001	2002	Veränderungen
	MioEUR	MioEUR	
Umsatz	4.603	4.571	-32 -1
Auftragseingang	5.033	4.840	-193 -4
Auftragsbestand (31.12.)	4.113	4.165	+52 +1
Mitarbeiter (31.12.)	27.828	25.949	-1.879 -7
EBIT	195	392	+197 +101
EBT	84	290	+206 +245
EBIT-Rendite (in %)	4,2	8,6	-- --
ROCE (in %)	8,8	20,1	-- --

Wesentliche Ereignisse

Mit einem aktiven Portfoliomanagement verfolgt Rheinmetall das Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Zur Optimierung des Konzernportfolios wurde im Geschäftsjahr 2002 die Konzentration auf die Kernarbeitsgebiete Automotive, Electronics und Defence durch die Veräußerung weiterer Unternehmen bzw. Unternehmensteile weiter vorangetrieben:

Die seit dem 11. September 2001 veränderte internationale Sicherheitslage und das daraus resultierende Marktwachstum haben globale Kooperationen auf dem Gebiet der Flughafensicherheitstechnik erforderlich gemacht. Überdies ist offensichtlich geworden, daß zur Absicherung bestehender Marktpositionen eine breitere Technologiebasis mit einem hohen Investitionsaufwand notwendig war. Vor diesem Hintergrund hat der Unternehmensbereich Electronics zum 30. November 2002 die Heimann Systems GmbH, Wiesbaden, an die Smiths Group plc., London, veräußert. Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. November 2002 wird Heimann Systems im Unternehmensbereich Electronics noch konsolidiert.

Im Zuge der Konzentration auf das Kerngeschäft Heerestechnik hat der Unternehmensbereich Defence die Intergas B.V., Coevorden, Niederlande, die im Bereich Heiz- und Brennwärtekessel tätig ist, verkauft.

Der Ausstieg aus dem Bereich Maschinenbau wurde im Jahr 2002 konse-

quent vorgebracht. Mit dem Verkauf der Jagenberg Querschneider GmbH, Neuss, sowie der Jagenberg Converting Inc., Enfield, USA, zum 30. Juni 2002 hat sich die Jagenberg AG von dem Querschneider-Geschäft getrennt. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2002 wurde außerdem die Bachofen + Meier AG, Bülach, Schweiz, verkauft.

Die Rheinmetall Informationssysteme GmbH, Meerbusch, wurde im Wege des Outsourcings an die IBM veräußert und zum 31. Dezember 2002 entkonsolidiert.

Darüber hinaus wurde die Beteiligung der Rheinmetall AG an der Aditron AG von 65% auf 97% aufgestockt. Die Rheinmetall DeTec AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Anteil an der Oerlikon Contraves AG von 60% auf 80% erhöht. Dieser Anteil wurde zwischenzeitlich auf 100% erhöht (siehe Nachtragsbericht).

Optimaler Anschlußflug:
Heimann Systems, Spezialist für Röntgenprüfsysteme zur Durchleuchtung von Post, Fluggepäck und Fracht sowie für biometrische Systeme, wurde an die Smiths Group plc., ein international führendes Unternehmen für Flughafensicherheitstechnik, veräußert.

10:00	1	A	051-278	B53	
10:00	1	B	324-331	B42	
10:00	1	A	264-274	B26	
10:00	1	A	264-274	B22	
10:00	1	A	264-274	B23	
10:00	10:00	1	A	051-278	A1
10:00	10:00	1	A	051-278	A28
10:00	10:00	1	A	051-278	B52
10:00				C9	
10:00	10:00	1	A	051-278	B32
10:00		1	A	051-278	A9
10:00		2	D	864-865	E3
10:00		2	D	807-808	D4

LH	3244	BOSKAU	10:00	10:00	1	A	051
NW	051	DETROIT	10:00		1	A	051
JP	117	LJUBLJANA	10:00		2	E	944
LH	588	KHARTOUM-KAIRO	10:00		1	A	051
MA	521	BUDAPEST	10:00		1	A	051
AF	1319	PARIS CH. DE GAULLE	10:00	10:00	2	E	902
LH	400	NEW YORK	10:00		2	D	801
LO	382	WARSCHAU	10:00		1	A	264
AY	822	HELSINKI	10:00	11:00	2	E	988
LH	430	CHICAGO	10:00		2	E	901
LH	444	ATLANTA	10:00		1	A	264
AA	883	DETROIT-CHICAGO	10:00		1	A	264
LH	3318	PERM-N. NOVGOROD	10:00		1	C	711
EI	651	DUBLIN	10:00		1	A	051
LH	3268	WARSCHAU	10:00	11:00	2	D	812
LH	4520	LONDON-HEATHROW	10:00	11:00	1	A	051
KL	1766	AMSTERDAM	10:00		1	A	051
BA	1707	MANCHESTER	10:00		2	E	901

Terminal 1 **ABC** Terminal 2 **DE**

Abflug Departures Terminal 1 **ABC** Terminal 2 **DE**



Unternehmenssituation

Umsatz

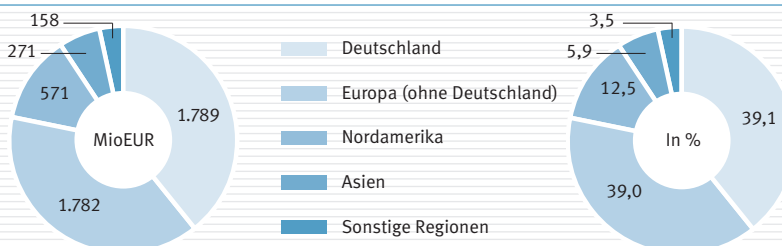
Trotz der relativ schwachen Weltkonjunktur konnte der Rheinmetall-Konzern an die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Im Jahr 2002 erreichte der Umsatz mit 4.571 MioEUR ein leicht unter dem Vorjahr liegendes Volumen. Bereinigt um Veränderungen im Konsolidierungskreis, erhöhte sich der Konzernumsatz jedoch um insgesamt 6% gegenüber dem Vorjahr. Während der Umsatz bei Jagenberg, bedingt durch die im Jahr 2001 erfolgten Desinvestitionen, deutlich sank, verzeichneten die drei Unternehmensbereiche Umsatzsteigerungen. Bereinigt um Änderungen im Konsolidierungskreis, erzielte der Unternehmensbereich Electronics einen besonders hohen Zuwachs um 12%. Hier haben sich die Bereiche Automobilelektronik und insbesondere Sicherheitssysteme positiv entwickelt. Der

Unternehmensbereich Automotive steigerte den Umsatz organisch um über 5% auf 1.883 MioEUR. Hierzu trug insbesondere der Geschäftsbereich Luftversorgung und Pumpen bei. Der Unternehmensbereich Defence erwirtschaftete einen vergleichbaren Umsatzzuwachs um 4%. Höhere Umsätze in den Geschäftsfeldern Flugabwehrsysteme sowie Waffe und Munition konnten den Rückgang in den Geschäftsfeldern Landsysteme und Wehrtechnische Elektronik überkompensieren.

Der Anteil des Auslandsumsatzes stieg deutlich von 58% im Jahr 2001 auf 61%. Insbesondere der Unternehmensbereich Defence erhöhte den Umsatz mit Kunden aus dem Ausland. Regionaler Absatzschwerpunkt des Rheinmetall-Konzerns bleiben die europäischen Länder.

Umsatz 2002 nach Regionen

Gesamtumsatz Rheinmetall-Konzern
4.571 MioEUR

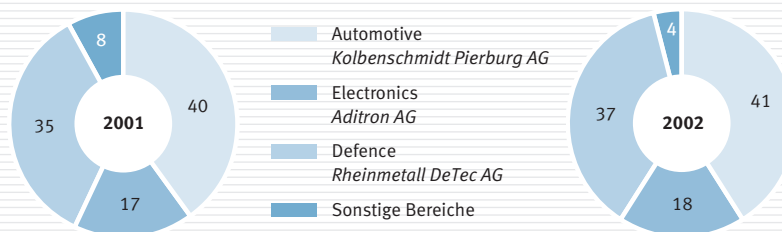


Wie in den Vorjahren hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Unternehmensbereiche Automotive und Defence den größten Anteil am Konzernumsatz.

Der rückläufige Anteil der sonstigen Bereiche am Umsatzvolumen ist auf die Veräußerung von Unternehmensanteilen zurückzuführen.

Umsatzanteile der Unternehmensbereiche in %

Gesamtumsatz Rheinmetall-Konzern
4.571 MioEUR



Auftragsentwicklung

Die Auftragslage im Rheinmetall-Konzern hat sich im Jahr 2002 weiter positiv entwickelt. Der Auftragseingang lag nur leicht unter dem historischen Höchstwert des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der Änderungen im Konsolidierungskreis konnte jedoch ein leichter Zuwachs von 1% gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Der um 269 MioEUR über dem Umsatz liegende Auftragseingang sichert das

weitere interne Wachstum ab. Der Auftragsbestand erreichte zum 31. Dezember 2002 mit 4.165 MioEUR einen neuen Höchstwert. Damit wurde der Vorjahreswert trotz der nicht mehr konsolidierten Auftragsbestände von Heimann Systems leicht überschritten. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den sehr hohen Auftragsbestand im Unternehmensbereich Defence.

Umsatz- und Auftragsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns in MioEUR, Veränderung (+/-) zum Vorjahr in %	1998 HGB	1999 HGB	2000	2001	2002
Umsatz	4.129 + 23,1	4.514 + 9,3	4.570 + 1,2	4.603 + 0,7	4.571 - 0,7
Auftragseingang	4.004 + 9,1	4.740 + 18,4	4.563 - 3,7	5.033 + 10,3	4.840 - 3,8
Auftragsbestand	3.233 - 3,6	4.147 + 28,3	3.732 - 10,0	4.113 + 10,2	4.165 + 1,3

Ertragsentwicklung

Die erfolgreiche Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns im Geschäftsjahr 2002 spiegelt sich in der Ertragslage wider. Das EBIT betrug 392 MioEUR nach 195 MioEUR im Vorjahr. Das Ergebnis wurde wesentlich durch die Portfolio-Neuordnung beeinflusst. Die Veräußerung von Heimann Systems führte zu einem Gewinn von 246 MioEUR. Im Unternehmensbereich Electronics betrug das Ergebnis aus dieser Entkonsolidierung 319 MioEUR. Der auf der Ebene des Rheinmetall-Konzerns erfaßte Abgang des Firmenwertes für Heimann ist mit

einem Aufwand von 73 MioEUR unter „Sonstige Bereiche“ ausgewiesen. Weitere Sondererträge auf Konzernebene wurden aus der Desinvestition der Rheinmetall Informationssysteme GmbH erzielt. Im Unternehmensbereich Electronics wurde ein Teil des Ergebnisses aus der Entkonsolidierung von Heimann Systems genutzt, um drei Geschäftsfelder strategisch neu zu positionieren. Ergebnisbelastende Einmaleffekte im Unternehmensbereich Automotive stellen insbesondere die Restrukturierungsmaßnahmen des US-Geschäfts dar. Das EBIT der Jagenberg-Gruppe beträgt -15 MioEUR. Insgesamt erreichte der Rheinmetall-Konzern nach Bereinigung von Sondereffekten ein operatives Ergebnis von 213 MioEUR, das über dem entsprechenden Vorjahreswert von 192 MioEUR lag. Erläuterungen zum operativen Ergebnis sind im Anhang (30) dargestellt.

EBIT nach Unternehmensbereichen in MioEUR	2001	2002
UB Automotive	91	97
UB Electronics	40	327
UB Defence	61	72
Sonstige Bereiche	3	-104
Rheinmetall-Konzern	195	392

Unternehmenssituation

Vermögens- und Kapitalstruktur

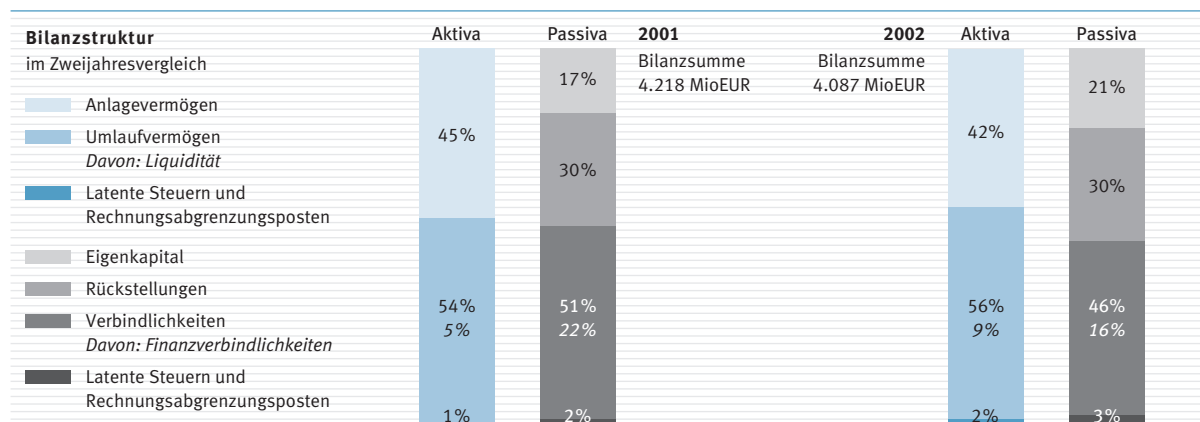
Die Bilanzsumme des Rheinmetall-Konzerns ist im Geschäftsjahr 2002 um 3,1% auf 4.087 MioEUR gesunken. Neben Desinvestitionen hat insbesondere das niedrigere Investitionsvolumen zu einer Verminderung des Anlagevermögens um 153 MioEUR auf 1.732 MioEUR geführt. Deutlich reduziert haben sich im Zuge des Working-Capital-Programms die Vorräte von 1.019 MioEUR auf 862 MioEUR. Das gesamte Umlaufvermögen liegt u.a. aufgrund der höheren liquiden Mittel mit 2.274 MioEUR auf dem Vorjahresniveau.

Das Eigenkapital – inklusive Anteile Fremder – beträgt 869 MioEUR und liegt um 152 MioEUR über dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 17% auf 21%. Die Finanzverbindlichkeiten sind von 908 MioEUR auf 668 MioEUR zurückgegangen. Nach Abzug der liquiden Mittel betragen die Netto-Finanzverbindlichkeiten nunmehr 301 MioEUR nach 685 MioEUR im Jahr 2001.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand insbesondere die Reduzierung des Working Capital im Fokus. Das durchschnittliche Working Capital vermin-

derte sich um 17% auf 903 MioEUR. Das Working Capital in Relation zum Umsatz konnte von 24% auf 20% gesenkt werden.

Das verbesserte Konzernergebnis sowie die Verminderung des Capital Employed aufgrund eines niedrigeren Anlagevermögens und eines verminderten Working Capital haben zu einer höheren Verzinsung auf das eingesetzte Kapital geführt. Die im Rheinmetall-Konzern zentrale Steuergröße ROCE verbesserte sich von 8,8% auf 20,1%.



Investitionen

Die Zugänge im Sachanlagevermögen einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände (ohne Firmenwerte sowie der in den Anlagezügen enthaltenen Neubewertung auf betriebsnotwendige Grundstücke) beliefen sich im Jahr 2002 auf 248 Mio-

EUR und lagen damit um 13% unter dem Vorjahr. Die Abschreibungen (ohne Firmenwerte) betrugen 268 MioEUR und lagen um 20 MioEUR über den Investitionen. Die niedrigere Investitionstätigkeit im Unternehmensbereich Automotive resultiert zu einem Teil daraus, daß die im Geschäftsjahr 2002 erhaltenen Werkzeugkostenzuschüsse erstmals nicht mehr passiviert werden, sondern den Zugang des Anlagevermögens mindern. Der vergleichbare Vorjahreswert von 152 MioEUR konnte durch die erfolgreiche Umsetzung eines Maßnahmenprogramms zur Verbesserung der Produktivität des eingesetzten Kapitals unterschritten werden.

Investitionen nach Unternehmensbereichen in MioEUR	2001	2002
UB Automotive	175	144
UB Electronics	41	41
UB Defence	50	48
Sonstige Bereiche	18	15
Rheinmetall-Konzern	284	248

Im **Unternehmensbereich Automotive** wurden 144 MioEUR vorrangig in Kapazitätserweiterungen und Neuanläufe investiert. Der Geschäftsbereich Luftversorgung und Pumpen bereitete sich unter anderem auf den Serienanlauf von zwei Saugrohrprojekten für Sechs- bzw. Achtzylindermotoren vor. Des Weiteren standen neue Projekte im Bereich Dieselmotoren im Vordergrund. Im Geschäftsbereich Gleitlager wurden Investitionen in Anlagen für die Vormaterialfertigung getätigt. Der Investitionsschwerpunkt im Geschäftsbereich Aluminium-Technologie lag in der Erweiterung der Niederdruckgußfertigung. Im Unternehmensbereich entfielen im Jahr 2002 annähernd 60% der Investitionssumme auf die inländischen Fertigungsstandorte. Bei den Auslandsinvestitionen lag der Fokus auf den nordamerikanischen Standorten. Die Abschreibungen beliefen sich im Jahr 2002 auf 134 MioEUR und lagen damit um 12 MioEUR unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang ist auf das niedrigere Investitionsvolumen zurückzuführen.

Der **Unternehmensbereich Electronics** investierte wie im Vorjahr 41 MioEUR. Der Anteil der im Ausland getätigten Investitionen blieb mit 37% leicht unter Vorjahresniveau. Größere Investitionen betrafen bei Hirschmann die Errichtung von Montagelinien für Antennenverstärker für BMW und DaimlerChrysler. Investitionsschwerpunkt bei Preh war die Errichtung von Produktionslinien für das Klimabedienteil der neuen 5er-Serie, die Feuchte-Betauungs-Sensoren von BMW sowie die Klimaautomatik von Opel. Darüber hinaus wurde am Standort Willich ein von den Preh-Werken genutztes Fabrikgebäude einschließlich des dazugehörigen Grundstücks erworben. Die Abschreibungen beliefen sich wie im Vorjahr auf 27 MioEUR.

Im **Unternehmensbereich Defence** betragen die Investitionen 48 MioEUR. Im Geschäftsfeld Flugabwehrsysteme wurden im wesentlichen Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen durchgeführt. Hierzu gehörten Investitionen in eine Anlage zur Leiterplattenbestückung und in ein neues Planungs-

und Steuerungssystem in der Produktion. Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen bildeten auch im Geschäftsfeld Waffe und Munition den Schwerpunkt. Zur Fertigung eines neuen Unterkaliber-Munitionstyps nahm Oerlikon Contraves Pyrotec AG einen neuen Drehautomaten, der sowohl die Reduzierung von Arbeitsgängen als auch eine automatische Teilezulieferung ermöglicht, und eine neue Kunststoff-spritzanlage in Betrieb. Die Nitrochemie Wimmis AG schloß die Modernisierung der Produktion mit der Errichtung einer Anlage zur Herstellung von Pulverkonzentrat ab. Im Geschäftsfeld Landsysteme konzentrierten sich die Investitionen auf die Einführung eines standortübergreifenden Produktdaten-Managementsystems, das die Basis für eine Optimierung der Entwicklungs- und Konstruktionsleistungen bildet. Im Geschäftsfeld Wehrtechnische Elektronik wurde im Berichtsjahr die Umstellung auf die Standardsoftware SAP R/3 erfolgreich abgeschlossen. Mit 58 MioEUR fielen die Abschreibungen um 5 MioEUR höher aus als im Vorjahr.

Forschung und Entwicklung

Zur Sicherung und zum Ausbau des technologischen Vorsprungs in den wesentlichen Märkten hat Rheinmetall im Jahr 2002 insgesamt 207 MioEUR (Vorjahr: 197 MioEUR) für die Forschung und Entwicklung von neuen

Produkten und Technologien aufgewendet. Zum Jahresende 2002 waren rund 3.300 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.390) in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen beschäftigt.

Aufwand für Forschung und Entwicklung 2002 nach Unternehmensbereichen	MioEUR	Umsatzanteil in %
UB Automotive	86	4,5
UB Electronics	48	6,0
UB Defence	66	3,9
Sonstige Bereiche	7	3,0
Rheinmetall-Konzern	207	4,5



Unternehmensbereich Automotive

Im Geschäftsbereich Luftversorgung und Pumpen lag der Entwicklungsschwerpunkt weiterhin auf Produkten zur Schadstoffreduzierung, Leistungssteigerung und Gewichtsreduzierung. Eine erhebliche Zahl von Projekten bezog sich dabei auf bedarfsgesteuerte, d.h. elektrische bzw. elektromotorische Produkte im Pumpenbereich. Außerdem wurden Entwicklungsprojekte für Magnesiumsaugrohre zur Gewichtsreduzierung realisiert. Der Geschäftsbereich Kolben konzentrierte seine Entwicklungstätigkeiten auf die Steigerung der Leistungsdichte seiner Produkte sowie auf die Reduzierung der Emissionen und Kraftstoffverbräuche. Den Schwerpunkt bildet im Bereich PKW-Kolben die Kühlkanaltechnologie. Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsbereich Gleitlager lag auf der Materialentwicklung. Hier werden bleifreie Bronzewerkstoffe entwickelt, die umweltverträglicher sind. Bei der Produkt- und Verfahrensentwicklung bildeten unter anderem Pleuellager für direkteinspritzende Motoren einen Schwerpunkt. Die Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs Aluminium-Technologie konzentrierten sich auf die Erreichung von konstanten und reproduzierbaren Gieß- und Bearbeitungsprozessen, die Werkstoffentwicklung und die Erweiterung

des Bearbeitungsumfangs. Im Bereich Niederdruckguß wurde parallel zum Anlauf komplexer Projekte die Produkt- und Prozeßentwicklung intensiviert.

Unternehmensbereich Electronics

Der Geschäftsbereich Hirschmann erhielt Aufträge zur Entwicklung von fahrzeugspezifischen Antennensystemen für Radio- und Fernsehempfang, Mobilfunk und Navigation (GPS) sowie weitere Kommunikations- und Telematikdienste. Unter anderem wurden dabei für den Maybach und den neuen Audi A8 komplexe und bisher einzigartige Antennensysteme entwickelt. Weitere wichtige Entwicklungsprojekte waren eine Netzwerk-Diagnose-Software für das komfortable Management industrieller Datennetze, ein Free-to-Air Stereo-Satelliten-Receiver sowie Designmuster und Prototypen einer für den Indoor-Empfang optimierten Zimmerantenne. Die Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsbereich Prah waren schwerpunktmäßig auf innovative Mechatroniklösungen für Bediensysteme ausgerichtet. So wurde das Bediensystem für das mobile Infotainment-Center des neuen Lancia Thesis sowie die Bedieneinheiten für das DVD-Command System der E-Klasse von Mercedes-Benz und das Infotainment-System für den Maybach entwickelt. Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten standen im Geschäftsbereich PAT auf dem Gebiet der Baumaschinen-elektronik eine erweiterte Nachrüstungs-Produktpalette sowie eine Kran-auswahl- und Planungssoftware. Im Bereich Verkehrstelematik stand die Entwicklung verkehrsmesstechnischer Komponenten und Software zur Überwachung der automatischen PKW-Maut-Erfassung sowie eines Sensors zur Verkehrsdatenerfassung an mehrspurigen Fahrbahnen im Vordergrund.

Unternehmensbereich Defence

Im Geschäftsfeld Flugabwehrsysteme stand die Weiterentwicklung und Be-

reitstellung des Prototypen Skyguard III, einer kampfwertgesteigerten Version des Flugabwehrsystems Skyguard, und eines Battle-Management-Demonstrators im Vordergrund. Das Battle-Management-System basiert auf der Vernetzung von bisher autonom eingesetzten Flugabwehrsystemen zur besseren Überwachung des Luftraums und der Koordination des Waffeneinsatzes. Die im Vorjahr begonnenen Entwicklungsarbeiten für das hochsensitive 3-D-X-Tar-Radar und das neue mobile Kanonenflugabwehrsystem Spaag wurden fortgesetzt. Im Geschäftsfeld Waffe und Munition stand die Weiterentwicklung der 155-mm-HE- und der 120-mm-HE-Munitionsvarianten im Fokus. Fortgesetzt wurden die Untersuchungen zur Nutzung der intelligenten SMArt-Submunition in alternativen Verbringungssystemen. Die Entwicklungsarbeit an einer rückstoßfreien Maschinenkanone samt hülsenloser Munition wurde weiter vorangetrieben. Abgeschlossen wurde die Entwicklung der Werferanlage und der Munition für das Marinescheinziel MASS. Das Geschäftsfeld Landsysteme hat die Entwicklung eines leichten Aufklärungs- und Gefechtsfahrzeugs für die Bundeswehr abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit der Bundeswehr wurden Technologien weiterentwickelt, um biologische Kampfstoffe auf größere Distanzen identifizieren zu können. Zur schnellen Analyse biologischer Kampfstoffe auf dem Gefechtsfeld ist ein Bio-Nachrüstsatz zur Integration in die ABC-Fahrzeuge einschließlich Systemsoftware entwickelt worden. Im Geschäftsfeld Wehrtechnische Elektronik lag im Marinebereich ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der integrierten Führungs- und Waffeneinsatzsysteme für Überwasserschiffe (COSYS) und U-Boote (ISUS). Mit der Exportversion des Schwergewichtstorpedos Seahake und dem digitalen Torpedosonarsystem wurden wichtige Produktentwicklungen weitgehend abgeschlossen. Im Bereich Land und Flug sind die Entwicklungsarbeiten am Infrarot-Rundumsuchsystem First plangemäß fortgesetzt worden.

Truckstop: Für mehr Sicherheit auf den Straßen muß nicht nur der Fahrer vorgeschriebene Pausen einlegen, sondern auch sein Fahrzeug hat den gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen. So werden Radlastwaagen von PAT seit vielen Jahren von Polizei und privaten Unternehmen genutzt, um falsche Ladungsverteilungen oder Überschreitungen der zulässigen Gesamtbelastung zu ermitteln.

Unternehmenssituation

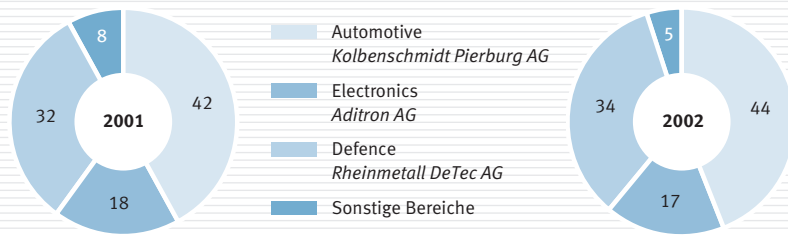
Personal

Zum 31. Dezember 2002 beschäftigte der Rheinmetall-Konzern weltweit 25.949 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Rückgang um 1.879 Personen gegenüber dem Vorjahr ist im wesentlichen auf Desinvestitionen zurückzu-

führen. Bereinigt um Änderungen im Konsolidierungskreis, betrug der Personalrückgang rund 2%. Der Anteil der im Ausland Beschäftigten lag weiterhin bei 38%.

Beschäftigtenanteile der Unternehmensbereiche
in %

2001 gesamt: 27.828
2002 gesamt: 25.949



Ausbildung als Zukunftssicherung

Qualifizierte Mitarbeiter sind eine wesentliche Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg. Um den Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeitern für die Zukunft sicherzustellen, bietet der Rheinmetall-Konzern attraktive Ausbildungsplätze an. Insgesamt waren im Jahr 2002 rund 800 Auszubildende in Deutschland beschäftigt. Wie im Vorjahr betrug die Ausbildungsquote 5%.

„Führen mit Zielen“ bindet in operative Unternehmensziele ein

Das Instrument „Führen mit Zielen“ bindet Mitarbeiter und Führungskräfte intensiv in die Erreichung der operativen Ziele des Unternehmens ein. Die gemeinsam getroffene Zielvereinbarung ist Grundlage für die Aktivitäten im Geschäftsjahr. Auf diese Weise werden Mitarbeiter und Führungskräfte zu höheren Leistungen motiviert und Ressourcen besser genutzt. In Verbindung mit den vereinbarten Zielen wird auch die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter betrachtet. Auf Basis einer Qualifizierungsvereinbarung werden die individuellen Kompetenzen zielgerichtet weiterentwickelt. Rheinmetall hat im Geschäftsjahr 2002 entschieden, dieses Führungsinstrument konzernweit für alle Führungskräfte und spätestens ab 2005 auch für tarifliche Mitarbeiter anzuwenden. Eine entsprechende Konzernbetriebsvereinbarung ist Grundlage für die Einführung von „Führen mit Zielen“ in allen Inlandsgesellschaften.

Potentialanalyse als konzernweites Instrument

Führungskräfte und Führungsnachwuchskräfte sind für die Unternehmensentwicklung von entscheidender Bedeutung. Die systematische Erkennung und Förderung sowie die konsequente Nutzung von Potentialen in dieser Personengruppe leisten daher einen wichtigen Beitrag zur Wertsteigerung des Unternehmens. Hierzu wurde im Geschäftsjahr mit Personalverantwortlichen aus verschiedenen Unternehmen des Rheinmetall-Konzerns ein konzernweites Analyseinstrument erarbeitet, dem ein gemeinsamer Potentialbegriff zugrunde liegt. Im Jahr 2003 wird erstmals eine Gesamterhebung aller Potentiale erfolgen, die dann Grundlage gezielter Potentialentwicklung und Besetzungsplanung sein wird. Diese Maßnahme wird in den folgenden Jahren regelmäßig im zweijährigen Turnus wiederholt.

TOP20-Programm stellt Weichen für verstärkte Internationalisierung

Im Rahmen des TOP20-Programms des Rheinmetall-Konzerns wird die Führungs- und Managementkompetenz von Spitzenpotentialträgern entwickelt. So wurden im Geschäftsjahr 2002 Trainingsmaßnahmen zur strategischen Kompetenz, Führungskompetenz und zu ausgewählten Fachthemen durchgeführt und die Weichen für eine verstärkte Internationalisierung gestellt. In einem Workshop zur strategischen

Positionierung großer Unternehmen innerhalb des Konzerns sowie von Rheinmetall insgesamt hat im Geschäftsjahr 2002 ein intensiver Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern der TOP20-Gruppe und dem Rheinmetall-Vorstand stattgefunden.

Unternehmenswert als zentrales Kriterium für eine moderne Vergütungspolitik

Gemeinsames Verständnis der Führungskräfte bei Rheinmetall muß es sein, zur Wertsteigerung des Unternehmens beizutragen. Die Erreichung vereinbarter Ziele und der Erfolg des Unternehmens, gemessen an EBIT und ROCE, sind deshalb integrale Bestandteile der variablen Vergütung im Rheinmetall-Konzern. Durch die variable Vergütung der Führungskräfte wird einerseits ein individueller Anreiz geschaffen, vereinbarte Ziele möglichst zu übertreffen, andererseits werden die Führungskräfte kollektiv am unternehmerischen Erfolg und Risiko beteiligt.

Unternehmenswert als Basis für die Erhöhung der betrieblichen Altersversorgung

Im Rahmen einer konzernweiten Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung wurden die bis dahin bestehenden unterschiedlichen Einzelregelungen durch eine konzernweitliche Gesamtlösung ersetzt. Mit dem Konzernbetriebsrat konnte ein Modell vereinbart werden, das im Inter-

esse des Unternehmens die Kosten in einem vertretbaren Rahmen hält (Eckwertsystem) und andererseits das Versorgungsniveau im Erfolgsfall für alle verbessert. Das System besteht aus den drei Einzelkomponenten Grundversorgung, Aufbauversorgung und Zusatzversorgung. Die Grundversorgung unterstreicht die soziale Verantwortung des Rheinmetall-Konzerns gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie bildet einen verlässlichen und zukunftsichernden Faktor. Auf der Basis dieser Grundversorgung erfolgt eine Aufbauversorgung immer dann, wenn genau definierte Erfolgsziele erreicht bzw. überschritten werden. Der Unternehmenserfolg wird dabei als Steigerung des Unternehmenswerts definiert. Die Orientierung der Altersversorgung am erwirtschafteten Mehrwert ist wesentliche Bedingung für die langfristige Absicherung der betrieblichen Altersversorgung im Rheinmetall-Konzern. Der dritte, mitarbeiterfinanzierte Baustein ermöglicht den Mitarbeitern,

je nach individuellen Bedürfnissen aus drei verschiedenen Varianten auszuwählen: Deferred Compensation, Direktversicherung und „Riester-Rente“, um so für zusätzliche finanzielle Sicherheit im Alter zu sorgen.

Qualifizierung: ein Beleg unternehmerischen Weitblicks

Ein wesentlicher Stellhebel zum Erreichen der strategischen Ziele ist die Qualifikation und Kompetenz unserer Führungskräfte. Im Jahr 2002 nutzten 515 Fach- und Führungskräfte der Rheinmetall-Unternehmen die Angebote des Rheinmetall-Kollegs, der internen Managementakademie des Konzerns. Die Ausgestaltung des Programms orientierte sich an zwei zentralen Fragestellungen: Welche unternehmerischen Anforderungen kommen auf den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften in nächster Zeit zu? Welche Kenntnisse und Fähigkeiten benötigt die Führungsmannschaft, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden?

Die Inhalte der Managementweiterbildung im Jahr 2002 ergaben sich aus der Unternehmensstrategie und der Planung und bezogen sich auf die Themenfelder Strategie, Führung, Internationalisierung, Projektkompetenz sowie Methoden- und Fachkompetenz. Bei der Durchführung der Maßnahmen stand eindeutig die Teilnehmerorientierung im Vordergrund. Sorgfältige Trainerauswahl und die Arbeit an der eigenen Geschäftssituation in kleinen Seminargruppen stellten die Qualität und den Nutzen der Trainings sicher.

Betriebliches Vorschlagswesen

Das betriebliche Vorschlagswesen im Rheinmetall-Konzern ist eine effiziente Unterstützung, um das Engagement der Mitarbeiter zu fördern. Gute Ideen von Mitarbeitern haben auch im Jahr 2002 zur Weiterentwicklung von Produkten und Arbeitsabläufen beigetragen. Von den über 6.200 Vorschlägen wurden 80% mit Prämien belohnt.

Personalaufwand pro Mitarbeiter TEUR	2001	2002
	51,4	52,2

Der Personalaufwand je Mitarbeiter stieg leicht gegenüber dem Vorjahr auf 52,2 TEUR. Der Anstieg um rund 2% ist

im wesentlichen auf tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerungen zurückzuführen.

Umsatz pro Mitarbeiter TEUR	2001	2002
	156,6	164,8

Bei einem im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich hohen Umsatzniveau erhöhte sich der Umsatz je Mitarbeiter deutlich um 5%. Damit konnte erneut

eine deutliche Steigerung der Produktivität im Rheinmetall-Konzern erreicht werden.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an die Interessenvertretungen

Ohne das Wissen und Können, das Engagement und die Kreativität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre der Erfolg von Rheinmetall nicht möglich. Der Vorstand dankt allen ganz herzlich für ihren Leistungsbeitrag.

Dieser Dank gilt gleichermaßen den Betriebsräten und den Mitgliedern der Sprecherausschüsse der leitenden Angestellten für die konstruktive Zusammenarbeit in allen Unternehmensbereichen.

Unternehmenssituation

Umweltmanagement

*Verbindung von
Ökonomie und Ökologie*

Den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu gefährden: Diesem Leitgedanken fühlt sich der Rheinmetall-Konzern in seinem unternehmerischen Handeln verpflichtet. Alle Unternehmensaktivitäten sind geprägt durch die Gesamtverantwortung für Mensch und Umwelt. Dem Konzept einer nachhaltigen Entwicklung folgend, ist der möglichst schonende Umgang mit den begrenzt vorhandenen Ressourcen Luft, Wasser und Boden für alle Unternehmensbereiche von zentraler Bedeutung.

Seinen Ausdruck findet dieser Anspruch unter anderem in der fortschreitenden Implementierung ehrgeiziger Umweltmanagementsysteme. Die Zertifizierung nach dem international anerkannten Umweltstandard ISO 14001 hat sich im Konzern weitgehend durchgesetzt. Dieser Standard verankert den Umweltschutz als ein festes Unternehmensziel und stellt sicher, daß auf allen Unternehmensebenen ein aktives Umweltmanagement auf hohem Niveau besteht.

Ein zukunftsweisender Ansatz ist überdies die Einbindung des Umweltmanagements in bestehende Qualitätssteuerungssysteme. So besitzen die für internationale Automobilhersteller tätigen Gesellschaften Hirschmann Austria, die Preh-Werke mit ihren Standorten in Bad Neustadt und Trofa, Portugal, sowie die Pierburg GmbH an ihren deutschen Standorten das Zertifikat ISO/TS 16949. Diese Norm dokumentiert, daß die Qualitätsmanagement-

systeme der zertifizierten Unternehmen die besonders strengen Anforderungen an die Automobil-Zulieferindustrie erfüllen. Gemäß den spezifischen Anforderungen des Marktes sind – neben der ISO-14001-Zertifizierung bei Oerlikon Contraves und der Nitrochemie Wimmis AG – alle wesentlichen Produktionsstandorte der Rheinmetall DeTec mit der international gültigen Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 ausgezeichnet.

Viele Beispiele bei Rheinmetall zeigen, daß sich Ökonomie und Ökologie keineswegs ausschließen: So wurde bei Preh im Geschäftsjahr 2002 mit einem Investitionsvolumen von 71 TEUR eine Wärmerückgewinnungsanlage zur wirtschaftlichen Nutzung der Kühlwasserabwärme installiert, die künftig eine Energieeinsparung von über 40 TEUR pro Jahr ermöglicht. Einen weiteren Beleg für die sinnvolle Verknüpfung von Ökonomie und Ökologie liefert die Nitrochemie Wimmis AG. Der Bau einer 37 MioEUR teuren Anlage zur Treibladungspulverherstellung reduziert nicht nur die Lösungsmittellemissionen um rund 70%, sondern sorgt zugleich für Einsparungen beim Lösungsmittel in der Größenordnung von 400 TEUR pro Jahr.

Den großen Sprung wagen:

Die Nachwuchsförderung hat bei Rheinmetall einen hohen Stellenwert, ob für Auszubildende, Praktikanten oder Trainees.

Das Rheinmetall-Kolleg, die interne Managementakademie des Konzerns, qualifiziert darüber hinaus jedes Jahr mehr als 500 Fach- und Führungskräfte für die unternehmerischen Herausforderungen der Zukunft.





LivingOffice
build up your mind



www.livingoffice.net

Hausmann Architekten
Architekten
www.hausmann-architekten.de



Bau- u. Spezialgerüstbau

Franken & Wagner GmbH

☎ 03 44 91/3 22 - 0

P&Z

Prangenberg & Zaum GmbH

ABBRUCH • VERSCHROTTUNG • CONTAINERDIE

☎ 0 21 62/93 22-0 u. 02 11/50 33

Rheinmetall AG

Rheinmetall AG

Die Rheinmetall AG erfüllt die Funktion einer strategischen Holding, in der die Zentralbereiche Recht, Controlling, Finanzen, Personal und Kommunikation angesiedelt sind. Zum 31. Dezember 2002 waren 78 Mitarbeiter beschäftigt, im Vorjahr 79 Mitarbeiter.

Die Rheinmetall AG ist über Zwischenholding-Gesellschaften mit den Führungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Automotive, Electronics und Defence sowie mit der Finanzbeteiligung Jagenberg verbunden.

Der Jahresabschluß der Rheinmetall AG wird abweichend vom Konzernabschluß weiterhin nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Im Geschäftsjahr 2002 hat die Rheinmetall AG Beteiligungserträge von 10,5 MioEUR und Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von Zwischenholding-Gesellschaften und Dienstleistungsgesellschaften von 57,5 MioEUR vereinnahmt. Gegenläufig war ein Aufwand aus Forderungsverzicht von 24,6 MioEUR sowie eine Abschreibung auf Finanzanlagen von 50,4 MioEUR aufgrund der unbefriedigenden wirtschaftlichen Lage der Jagenberg-Gruppe. Das führte insgesamt zu einem Beteiligungsergebnis von -7 MioEUR (Vorjahr: +17,1 MioEUR). Das Zinsergebnis hat sich von -10,6 MioEUR auf -19,0 MioEUR verschlechtert.

Deutlich höhere Sonstige betriebliche Erträge von 72,4 MioEUR, gestiegene Sonstige betriebliche Aufwendungen von 24,1 MioEUR, ein reduzierter Personalaufwand von 12,6 MioEUR und

geringere Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen von 1,8 MioEUR ergaben ein insgesamt um 6,1 MioEUR auf 7,9 MioEUR (Vorjahr: 1,8 MioEUR) gestiegenes Ergebnis vor Ertragsteuern. Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen den Buchgewinn aus der Veräußerung einer Dienstleistungsgesellschaft sowie Einnahmen aus der Verpachtung des Grundbesitzes an die Rheinmetall DeTec AG und aus Konzernumlagen. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 2,4 MioEUR (Vorjahr: 1,8 MioEUR) führten zu einem Jahresüberschuß von 5,5 MioEUR (Vorjahr: 22 TEUR). Nach einer Entnahme aus den Gewinnrücklagen von 18,6 MioEUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 24,1 MioEUR.

Die Ertragslage der Rheinmetall AG wird von der Entwicklung ihrer Unternehmensbereiche und Dienstleistungsgesellschaften bestimmt.

Vorhang auf für kreative Köpfe:
Das ehemalige Industriegebäude auf dem Düsseldorfer Gelände von Rheinmetall wandelt sich unter dem Namen Living Office in einen zukunftsweisenden Arbeits- und Lebensraum und öffnet im Laufe des Jahres 2003 Kreativen mit seiner architektonischen Großzügigkeit den reichen Freiraum für neue Ideen.

Die Unternehmensbereiche: Automotive

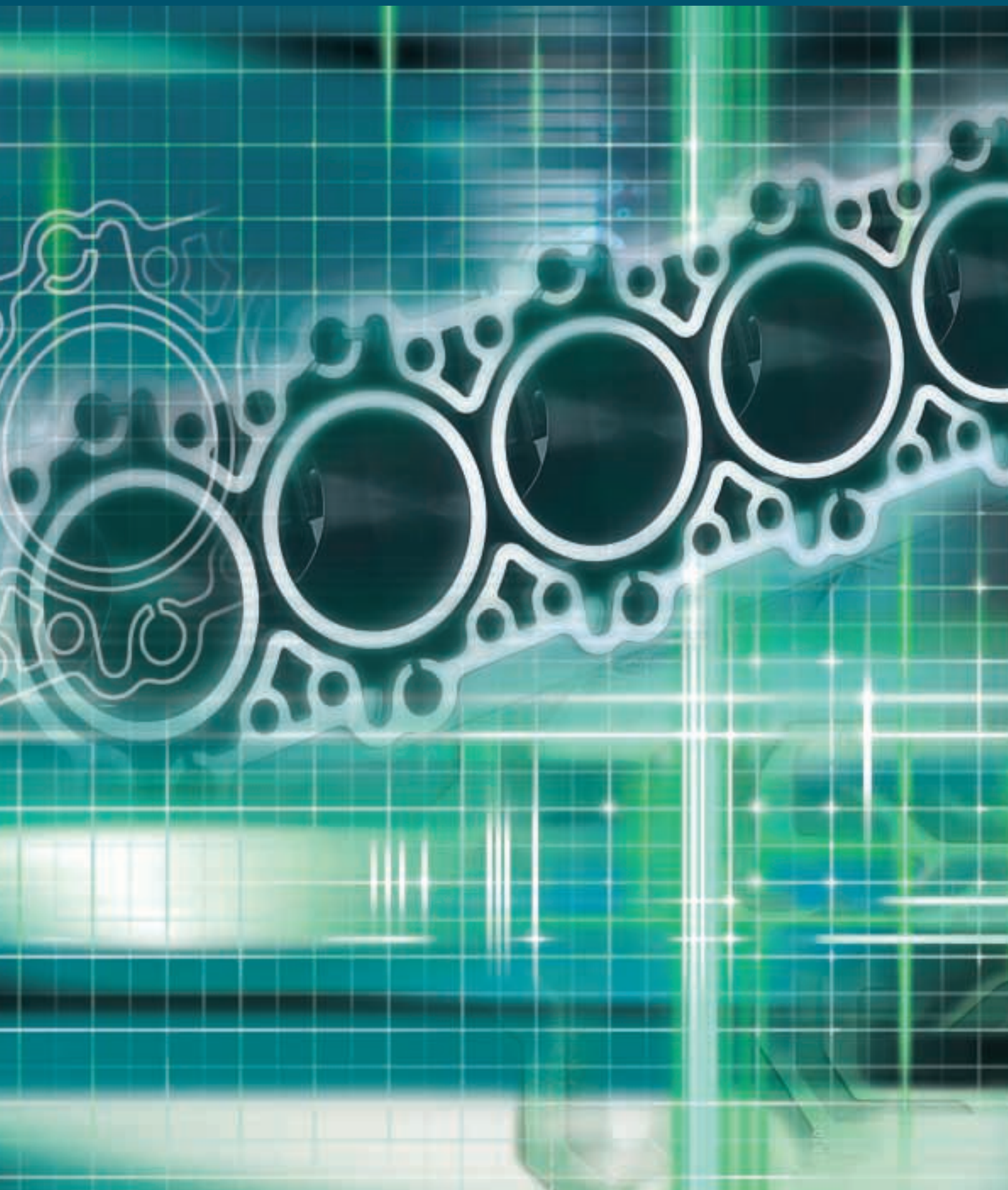
Kennzahlen Automotive Kolbenschmidt Pierburg AG	2001	2002	Veränderungen	
	MioEUR	MioEUR	MioEUR	%
Umsatz	1.826	1.883	+57	+3
Auftragseingang	1.843	1.917	+74	+4
Auftragsbestand (31.12.)	305	339	+34	+11
EBIT	91	97	+6	+7
EBT	50	60	+10	+20
Mitarbeiter (31.12.)	11.662	11.535	-127	-1
EBIT-Rendite (in %)	5,0	5,2	--	--
ROCE (in %)	10,1	11,8	--	--

Die Kolbenschmidt Pierburg-Gruppe konnte trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 3,1% auf 1.883 MioEUR steigern. Bereinigt um den zum Jahresende 2001 entkonsolidierten Geschäftsbereich MotorEngineering, beträgt das interne Umsatzwachstum über 5%. Wachstumsträger waren die Geschäftsbereiche Luftversorgung und Pumpen, Kolben sowie Aluminium-Technologie. Regional betrachtet konnte der Umsatz insbesondere in Nordamerika und in Deutschland gesteigert werden. Der Anteil des Gesamtumsatzes mit Kunden aus dem Ausland betrug wie im Vorjahr rund 66%. Ein Großteil entfällt mit 44% auf das europäische Ausland. Wichtigster Überseemarkt bleibt mit einem Anteil von 17% (Vorjahr: 16%) Nordamerika. Das EBIT des Jahres 2002 lag mit 97 MioEUR um 6 MioEUR über dem Vorjahr. Zum 1. Oktober 2002 hat die Pierburg GmbH ihren Anteil von 24% an der Preh GmbH & Co. KG an die Aditron AG verkauft. Bereinigt um diesen Veräußerungsgewinn, Aufwendungen für Restrukturierungen sowie einen Sonderertrag aus dem Abgang des Geschäftsbereichs MotorEngineering im Vorjahr, liegt das bereinigte EBIT bei 102 MioEUR und damit um 11 MioEUR über dem entsprechenden Vorjahreswert. Die Verzinsung auf das eingesetzte Kapital (ROCE) wurde im Jahr 2002 auf 11,8% gesteigert. Dazu trug neben einer Ver-

besserung des EBIT vor allem die Reduzierung des Capital Employed bei, die sowohl auf die Verminderung des Working Capital als auch auf die des Investitionsvolumens zurückzuführen ist.

Der Geschäftsbereich Luftversorgung und Pumpen erreichte mit einem Umsatz von 884 MioEUR ein deutliches Wachstum um 64 MioEUR. Zurückzuführen ist dies auf den Produktbereich Luftversorgung, der von hohen Abrufen bei laufenden Projekten sowie vom Serienanlauf neuer Produkte profitierte. Im Vorjahresvergleich wurde das EBIT um 40 MioEUR auf 65 MioEUR gesteigert. Auch nach der Bereinigung der Sondererträge aus der Veräußerung der Preh-Anteile im Jahr 2002 sowie der Mehrheitsanteile am Geschäftsbereich MotorEngineering im Jahr 2001 konnte das Vorjahresergebnis um 30 MioEUR übertroffen werden. Die Rückkehr auf das gute Ertragsniveau der Vorjahre ging außer auf die deutliche Umsatzausweitung auf die erfolgreiche Restrukturierung in den deutschen Werken, eine weiterhin sehr gute Ertragskraft der spanischen Gesellschaft und den erfolgreichen Turnaround der US-amerikanischen Gesellschaft zurück.

Kolbenschmidt Pierburg AG
Umsatz: 1.883 MioEUR
Mitarbeiter: 11.535





Automotive

Nach dem marktbedingten Umsatzrückgang im Vorjahr konnte der Geschäftsbereich Kolben vor allem in den nordamerikanischen Gesellschaften wieder deutlich zulegen und mit 596 MioEUR einen Umsatz realisieren, der um 24 MioEUR über dem des Vorjahres lag. Das EBIT betrug 28 MioEUR und unterschritt den Vorjahreswert um 12 MioEUR. Ergebnisbelastend wirkten im Jahr 2002 die Einmalaufwendungen für die Restrukturierung des US-Geschäfts. Auch die Ertragslage der deutschen und französischen Gesellschaften verschlechterte sich insbesondere aufgrund sinkender Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Dagegen wird das Ergebnis des Geschäftsbereichs durch das weiterhin sehr positive Ergebnis der brasilianischen Gesellschaft getragen. Dazu trugen operative Verbesserungen ebenso wie positive Währungseffekte bei.

Der Geschäftsverlauf des Geschäftsbereichs Gleitlager wurde von Verschiebungen bei einigen Neuanläufen in der deutschen Gesellschaft und vom Auslauf einzelner Produkte in der US-amerikanischen Gesellschaft beeinträchtigt. Die Umsatzerlöse gingen daher um 7 MioEUR auf 146 MioEUR zurück. Das EBIT des Geschäftsjahres 2002 blieb mit 10 MioEUR deutlich unter dem Wert des Vorjahres von 18 MioEUR. Der Ergebnisrückgang war in erster Linie auf rückläufigen Umsatz in der deutschen Gesellschaft bei gleichzeitigen Kostensteigerungen zurückzuführen. In der US-amerikanischen Gesellschaft zeigten sich erste Erfolge aus der Restruk-

turierung. Im Saldo führten die Restrukturierungsmaßnahmen jedoch für das Gesamtjahr 2002 noch zu einer Belastung.

Mit dem Anlauf der Serienproduktion neuer Produkte erreichte der Geschäftsbereich Aluminium-Technologie einen Umsatzzuwachs von 13 MioEUR auf 149 MioEUR. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde ein Verlust ausgewiesen. Nach einem EBIT von 1 MioEUR im Vorjahr lag das EBIT des Jahres 2002 bei -13 MioEUR. Ergebnisbelastend wirkten die parallelen Neuanläufe im Niederdruckguß mit hohen Ausschußraten. Die Produktbereiche Druckguß und Squeeze Casting zeigten weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag.

Infolge von partiellen Nachfrageschwächen in den Ersatzteilmärkten unterschritt der Geschäftsbereich Motor Service mit einem Umsatzvolumen von 146 MioEUR den Vorjahresumsatz leicht um 5 MioEUR. Trotz rückläufiger Umsätze wurde mit einem EBIT von 16 MioEUR das Niveau des Vorjahres infolge der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung nahezu gehalten.

Sicher, sauber, komfortabel – ohne Leistungsverzicht: Damit Automobile auch in Zukunft den Wünschen und Anforderungen von Fahrer und Gesetzgeber entsprechen, entwickelt und fertigt Kolbenschmidt Pierburg Systeme zur Abgasreduzierung, Saugrohre, Kolben und Motorblöcke in Leichtbauweise und Komponenten, die für sicheres Bremsensorgen und Servosysteme im Fahrzeug unterstützen.

Die Unternehmensbereiche: Electronics

Kennzahlen Electronics Aditron AG	2001	2002	Veränderungen	
	MioEUR	MioEUR	MioEUR	%
Umsatz	771	802	+31	+4
Auftragseingang	806	835	+29	+4
Auftragsbestand (31.12.)	287	144	-143	-50
EBIT	40	327	+287	+718
EBT	27	318	+291	+1.078
Mitarbeiter (31.12.)	4.985	4.310	-675	-14
EBIT-Rendite (in %)	5,2	40,8	--	--
ROCE (in %)	13,5	151,6	--	--

Wesentliches Ereignis des Geschäftsjahres für die Aditron-Gruppe war die Veräußerung der Heimann Systems GmbH zum 30. November 2002. Darüber hinaus wurde im Rahmen einer Portfoliobereinigung der Preh-Produktbereich „Statische Prozeßkontrolle“ verkauft. Zu einer besseren strategischen Positionierung wurde im Geschäftsbereich Hirschmann die Hirschmann Czech s.r.o. erworben, die auf die Produktion von Kabelsatzmodulen spezialisiert ist. Zudem wurden die von der Familie Hirschmann noch zu 9,1% gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG sowie die von der Pierburg GmbH zu 24% gehaltenen Gesellschaftsanteile an den Preh-Werken GmbH & Co. KG erworben. Damit beträgt die Beteiligung der Aditron AG an Hirschmann 100% und an Preh 75%.

Der Umsatz der Aditron-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr trotz ungünstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen 802 MioEUR nach 771 MioEUR im Jahr 2001 und lag damit, insbesondere

durch die positive Entwicklung im Geschäftsbereich Heimann Systems, 4,0% über dem Wert des Vorjahres. Bereinigt um die Änderungen im Konsolidierungskreis, stiegen die Umsatzerlöse sogar um 11,9%. Der auf 60,9% weiter leicht gestiegene Auslandsanteil (Vorjahr: 59,8%) spiegelt die zunehmende Internationalisierung der Geschäftstätigkeit wider. Der Anteil des Nordamerikageschäfts am Gesamtumsatz der Aditron-Gruppe, des zweitwichtigsten Absatzmarkts nach der Europäischen Union, stieg aufgrund des großen Erfolgs von Heimann Systems von 13,3% auf 14,9%. Die Ertragslage des Unternehmensbereichs hat sich weiter verbessert. Das EBIT stieg von 40 MioEUR auf 327 MioEUR, maßgeblich beeinflusst durch den Verkauf von Heimann Systems mit einem Nettoerlös von 319 MioEUR. Ein Teil dieses Sonderertrages wurde zur strategischen Neupositionierung von drei Geschäftsfeldern genutzt. Bereinigt um Sonderinflüsse, verbleibt in der Aditron-Gruppe eine operative Steigerung des EBIT um 4 MioEUR von 48 MioEUR auf 52 MioEUR. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) wurde auf 151,6% gesteigert.

Der Geschäftsbereich Hirschmann verzeichnete mit einem Umsatz von 306 MioEUR – bereinigt um die Umsätze des im Jahr 2001 veräußerten Produktbereiches Multimedia Kommunika-



tionsnetze – einen leichten Zuwachs von 1,8%. Hierzu trug der Bereich Mobile Kommunikationstechnik aufgrund der Serienanläufe der neuen Daimler-Chrysler E-Klasse und der BMW Compact-Klasse sowie der Lieferungen für Automobilmodelle mit hohem Marktanteil wesentlich bei. Auch die Umsätze der Automatisierungs- und Netzwerksysteme sowie Steckverbindungstechnik Automotive legten im Vergleich zum Vorjahr zu. Hingegen führte die allgemeine Konsumzurückhaltung im Produktbereich Multimedia Kommunikationsgeräte zu einem deutlichen Umsatzrückgang von 11,5%. Das EBIT im Geschäftsbereich erreichte 19 MioEUR nach 6 MioEUR im Vorjahr. Nach Bereinigung des EBIT um Ergebniseinflüsse aus Restrukturierung und Forderungsverzicht seitens der Aditron AG ergibt sich ein Ergebnis von 12 MioEUR.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Preh lag mit 219 MioEUR leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Während die Produktbereiche Automobilelektronik und Industrierausrüstung höhere Umsätze erreichten, verzeichnete die Industrielektronik einen Umsatzeinbruch. Dieser ist einerseits auf die verhaltene Konsumentennachfrage und die damit verbundene Investitionszurückhaltung des Handels, andererseits auf die Auswirkungen der konsequenten Produktportfoliobereinigung zurückzuführen. Im größten Produktbereich Automobilelektronik führten der Serienanlauf des neuen 7er BMW und der Plattform PQ24 von VW sowie die höhere Nachfrage nach Modellen der aktuellen Modellpalette zu einer erfreulich hohen Umsatzsteigerung. Der Geschäftsbereich blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem EBIT von 9 MioEUR unter dem Vorjahreswert von 13 MioEUR. Das um Sondereffekte aus Restrukturierung bereinigte EBIT liegt mit 13 MioEUR auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahresergebnisses.

Heimann Systems steigerte den Umsatz bis zum Veräußerungszeitpunkt Ende November um 43,2% gegenüber dem Vorjahr auf die neue Rekordmarke von 239 MioEUR. Vor allem der Bereich Konventionelle Röntgensysteme profitierte von der sehr positiven Marktentwicklung im Bereich der Sicherheitstechnik. Die Markterfolge führten bei Heimann Systems zu einem EBIT von 35 MioEUR gegenüber 22 MioEUR im Vorjahr.

Weniger zufriedenstellend verlief die Entwicklung im Geschäftsbereich PAT. Der Umsatz ging im Vergleich zum Vorjahr um 23% auf 46 MioEUR zurück. Der Produktbereich Baumaschinenelektronik hatte unter den Folgen der schwachen US-Konjunktur, einer weltweit stark rückläufigen Nachfrage aus dem Baumaschinensektor und dem seit zwei Jahren zu beobachtenden Konzentrationsprozeß der Branche zu leiden. Darüber hinaus führte die angespannte Haushaltslage der Kommunen im Produktbereich Verkehrstelematik zu einem Umsatzrückgang. Das EBIT im Geschäftsbereich verringerte sich um 6 MioEUR auf –5 MioEUR. Bereinigt um Sondereffekte aus Restrukturierung sowie einen Forderungsverzicht durch die Aditron AG im Berichtsjahr, weist die PAT ein bereinigtes EBIT von –4 MioEUR aus.

Die Arbeit der Zukunft ist vernetzt: Die Produktpalette von Hirschmann Electronics reicht im Bereich „Automation and Network Solutions“ von Netzwerkkomponenten für Ethernet, Fast Ethernet und Gigabit Ethernet über Feldbussysteme bis hin zu elektromechanischen Steckverbindern für die Aktorik und Sensorik.

Die Unternehmensbereiche: Defence

Kennzahlen Defence <i>Rheinmetall DeTec AG</i>	2001	2002	Veränderungen	
	MioEUR	MioEUR	MioEUR	%
Umsatz	1.614	1.677	+63	+4
Auftragseingang	1.999	1.861	-138	-7
Auftragsbestand (31.12.)	3.462	3.649	+187	+5
EBIT	61	72	+11	+18
EBT	36	50	+14	+39
Mitarbeiter (31.12.)	9.019	8.828	-191	-2
EBIT-Rendite (in %)	3,8	4,3	--	--
ROCE (in %)	9,7	12,3	--	--

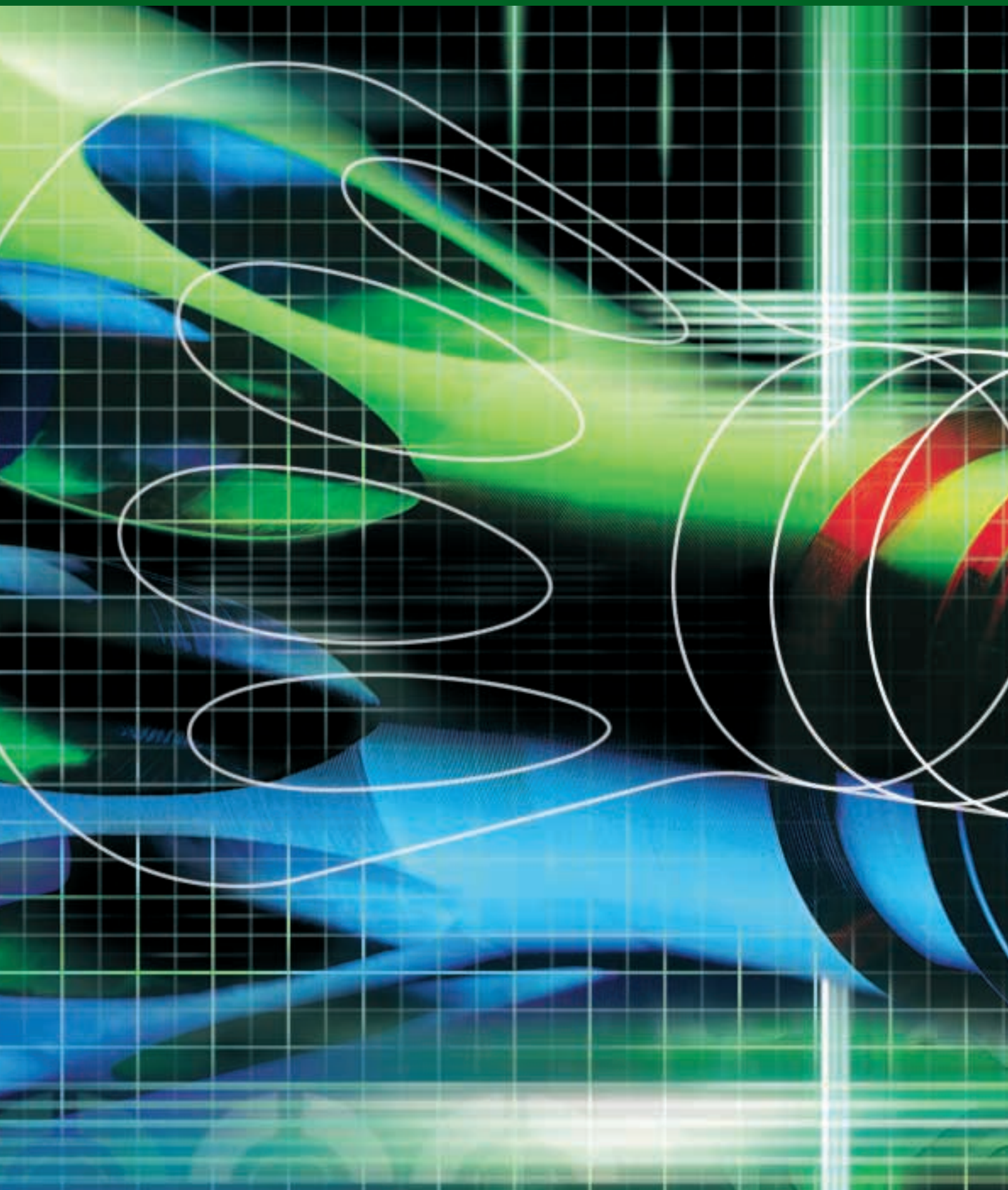
Zum 1. Januar 2002 wurden die Aktivitäten des Unternehmensbereichs Defence neu in die vier strategischen, markt- und ergebnisverantwortlichen, Geschäftsfelder Flugabwehrsysteme, Waffe und Munition, Landsysteme und Wehrtechnische Elektronik geordnet. Aus der Neuordnung folgte die Zusammenführung der Groß- und Mittelkaliber-Aktivitäten im Geschäftsfeld Waffe und Munition. Darüber hinaus übernahm das Geschäftsfeld Flugabwehrsysteme die Verantwortung für die leichten Flugabwehr-Lenkwaffensysteme, die ehemals der STN ATLAS Elektronik zugeordnet waren und deren übrige Aktivitäten nunmehr unter dem Geschäftsfeld Wehrtechnische Elektronik gebündelt sind. Infolge der Fokussierung auf die Kernkompetenzen, mangelnder Kapazitätsauslastung sowie veränderter politischer Rahmenbedingungen wurde im Geschäftsfeld Waffe und Munition die Schließung des wehrtechnischen Bereichs der Eurometaal Holding N.V. beschlossen. Die dazu notwendigen Maßnahmen wurden im Sommer 2002 eingeleitet und werden Mitte 2003 abgeschlossen sein. Die im zivilen Bereich tätige Intergas B.V. wurde veräußert.

Die Geschäftsentwicklung des Unternehmensbereichs Defence war im Geschäftsjahr 2002 unter Berücksichtigung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insgesamt erfreulich. Der Unternehmensbereich Defence erwirtschaftete mit 1.677 MioEUR einen Konzernumsatz, der um

3,9% über dem Vorjahresniveau lag. Mit 34% lieferte das Geschäftsfeld Wehrtechnische Elektronik im Jahr 2002 den größten Konzernbeitrag. Der Auslandsanteil an den Umsatzerlösen betrug 52% nach 44% im Vorjahr. Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Defence lag mit 1.861 MioEUR rund 11% über den Umsatzerlösen und sichert das weitere interne Wachstum ab. Mit einem EBIT von 72 MioEUR wurde der Vorjahreswert von 61 MioEUR deutlich übertroffen. Im EBIT sind sowohl die hohen Belastungen aus der eingeleiteten Schließung der Eurometaal N.V. als auch der Buchgewinn aus der Veräußerung der Intergas B.V. enthalten. Besonders hohe Ergebnisbeiträge erreichten die Geschäftsfelder Waffe und Munition sowie Wehrtechnische Elektronik. Die Verzinsung auf das eingesetzte Kapital (ROCE) nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte zu und erreichte 12,3%.

Im Geschäftsfeld Flugabwehrsysteme wurde der Umsatz im Geschäftsjahr 2002 gegenüber dem Vorjahr um 53 MioEUR auf 332 MioEUR gesteigert. Dies ist im wesentlichen auf Umsätze mit Skyguard- und Skyshield-Systemen sowie auf Kampfwertsteigerungen zurückzuführen. Der Auftragseingang steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 46 MioEUR auf 390 MioEUR. Den Schwerpunkt der Auftragseingänge bildeten Modernisierungsprogramme für kundenseitig bereits eingeführte Flugabwehrsysteme sowie ein Sky-

Rheinmetall DeTec AG
Umsatz: 1.677 MioEUR
Mitarbeiter: 8.828





Defence

shield-Vertrag zum Schutz von Luftwaffenstützpunkten eines NATO-Partners. Das EBIT des Geschäftsfelds Flugabwehrsysteme lag mit 21 MioEUR auf Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2002 erzielte das Geschäftsfeld Waffe und Munition einen Umsatz von 551 MioEUR nach 498 MioEUR im Vorjahr. Hauptumsatzträger waren die Panzermunition LKE II, die Suchzündermunition SMARt und die Artilleriemunition DM 662. Daneben haben die Lieferungen der Waffenanlagen für den Kampfpanzer Leopard 2, für die Panzerhaubitze 2000 sowie die Bordkanone BK 27 wesentlich zum Umsatz beigetragen. Der Auftragseingang lag mit 518 MioEUR um 27 MioEUR unter dem Wert des Jahres 2001. Das Geschäftsfeld Waffe und Munition erwirtschaftete im Jahr 2002 mit 34 MioEUR ein EBIT, das um 13 MioEUR über dem Vorjahresergebnis lag. Diese erfreuliche Ergebnisverbesserung ist im wesentlichen auf die Ergebnismwende infolge des erfolgreich durchgeführten Sanierungsprogramms bei Buck Neue Technologien zurückzuführen, nachdem dort im Vorjahr ein deutlicher Verlust eingetreten war.

Das Geschäftsfeld Landsysteme erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2002 einen Umsatz von 248 MioEUR. Der Rückgang der Umsatzerlöse um 12% ist im wesentlichen auf das programm-gemäße Auslaufen des umfassenden Fertigungsauftrags für die Fahrgestelle der Panzerhaubitze 2000 zurückzuführen. Wesentliche Umsatzträger waren daneben das Kampfwertsteigerungsprogramm für den Kampfpanzer Leopard 2, die Auslieferung der Bergepanzer 3 Büffel an Schweden sowie die Lieferung weiterer Wiesel-2-Trägerfahrzeuge für das leichte Flugabwehrsystem der Bundeswehr. Der Auftragseingang des Geschäftsfelds Landsysteme entwickelte sich im Geschäftsjahr 2002 sehr positiv und überstieg mit 480 MioEUR den Vorjahreswert um 64%. Zusammen mit einem Schweizer Kooperationspartner wurde der Entwicklungsauftrag für einen neuen Pionierpanzer, basierend auf dem Fahrgestell des Leopard 2, für die Schweizer Armee gewonnen. Die Niederlande entschieden sich für die Beschaffung der weltweit führenden Panzerhaubitze 2000. Die im Auftrag der Bundeswehr erfolgreich abgeschlossene Entwicklung eines verbesserten Minenschutzes für den Schützenpanzer Marder führte im Geschäftsjahr 2002 zu einem Serienauftrag für die Umrüstung der im Einsatz stehenden Hauptwaffensysteme der Panzergrenadiere. Zudem hat der nationale Auftraggeber den Entwicklungsauftrag für einen neuen, modularen und luftverlastbaren Schützenpanzer erteilt. Am Auftragsvolumen sind das Geschäftsfeld Landsysteme und Krauss-Maffei Wegmann über das Gemeinschaftsunternehmen PSM Projekt Systeme & Management GmbH zu jeweils 50% beteiligt. Das im Geschäftsfeld Landsysteme im Jahr 2000 eingeleitete Restrukturierungs- und Integrationsprogramm wurde im Berichtsjahr konsequent fortgeführt und bestätigte den im Vorjahr erreichten Turnaround. Das EBIT lag mit 6 MioEUR trotz rückläufiger Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau.

Das Geschäftsfeld Wehrtechnische Elektronik schloß das Geschäftsjahr 2002 mit Umsatzerlösen von 573 MioEUR ab und lag damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Den Umsatzschwerpunkt im Bereich Naval bildeten das Führungs- und Waffeneinsatzsystem ISUS für die griechische Marine sowie hochsensible Sonaranlagen zur Ortung von U-Booten, Überwasserschiffen, Minen und Torpedos für U-Boote der deutschen und italienischen Marine. Im Bereich Land und Flug waren drei Großprojekte umsatzbestimmend: Die Auslieferung von leichten Flugabwehrsystemen an die Bundeswehr, die Lieferung des ersten von insgesamt 219 Combat-Systemen für die spanische Version des Kampfpanzers Leopard 2 sowie die Abrechnungen aus dem nationalen Serienauftrag für unbemannte Kleinfluggeräte zur Zielortung. Im Bereich Simulation stammte der Hauptumsatz aus dem laufenden nationalen Entwicklungsauftrag für die umfassende simulationsgestützte Ausbildung der Besatzung des neuen Kampfhubschraubers Tiger. Der Auftragseingang des Geschäftsfelds Wehrtechnische Elektronik lag im Berichtsjahr aufgrund der projektorientierten Vergabe von Großaufträgen erwartungsgemäß mit 521 MioEUR unter dem sehr hohen Vorjahreswert von 852 MioEUR. Der Bereich Naval erhielt unter anderem den nationalen Entwicklungsauftrag für ein neues Minenjagd-Drohnen-system zur Ortung konventioneller und im Meeresgrund eingespülter Seeminen. Dem Bereich Land und Flug erteilte Finnland einen Großauftrag für das Nahbereich-Flugabwehrsystem ASRAD. Der Auftragseingang im Bereich Simulation wurde durch Folgeprojekte und laufende Programme bestimmt. Das Geschäftsfeld Wehrtechnische Elektronik verzeichnete im Geschäftsjahr 2002 eine erfreuliche Ergebnisverbesserung. Das EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr um 4 MioEUR auf 32 MioEUR.

Sicherheit im Krisen- und Konfliktfall: Im Geschäftsfeld Flugabwehrsysteme bietet Rheinmetall DeTec mit dem Tochterunternehmen Oerlikon Contraves Flugabwehrsysteme, rohrwaffengestützte und lenkwaffengestützte Systeme oder kombinierte Lösungen, High Performance Radar sowie Training Systems and Simulators.

Finanzbeteiligungen und Dienstleistungsgesellschaften

Jagenberg-Gruppe

Der deutsche Maschinenbau konnte im Laufe des Geschäftsjahres 2002 beim Auftragseingang lediglich im Auslandsgeschäft auf niedrigem Niveau leicht zulegen, während im Inland der Auftragseingang schwach blieb. Die leicht positiven Signale konnten im vierten Quartal 2002 nicht bestätigt werden. Im Vergleich zum Vorjahr verlor der deutsche Maschinenbau im letzten Quartal 2002 bei Auftragseingängen aus dem Ausland 2% sowie bei Inlandsaufträgen 3%.

Nach der Veräußerung wesentlicher Teile im Bereich Papiertechnik im Jahr 2001 wurde im Jahr 2002 auch der Produktbereich Querschneider mit den Gesellschaften Jagenberg Querschneider GmbH, Neuss, und Jagenberg Converting Inc., Enfield, USA, mit insgesamt 133 Mitarbeitern verkauft und zum 30. Juni 2002 entkonsolidiert. Des Weiteren hat die Maschinenfabrik Max Kroenert GmbH & Co., Hamburg, das in der Schweiz ansässige Unternehmen Bachofen + Meier AG mit 135 Mitarbeitern von der Jagenberg AG übernommen. Die Gesellschaft wurde zum Jahresende 2002 entkonsolidiert. Darüber hinaus stellte die zur Lemo-Gruppe gehörende Renova Plastik-Maschinen GmbH den Betrieb zum 31. Oktober 2002 ein. Die Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Brasilien und Indonesien wurden geschlossen. Mit Wirkung zum 31. Januar 2003 wurden die Geschäftsbetriebe der Jagenberg DIANA GmbH und der Woschnik + Partner Maschinenbau GmbH im Rahmen

eines Asset-Deals sowie sämtliche Anteile an der Jagenberg Slovensko spol. s.r.o. im Rahmen eines Share-Deals an die Heidelberg Erwerbs- und Verwaltungs GmbH, eine Tochtergesellschaft der Heidelberger Druckmaschinen AG, verkauft.

Der Umsatz der Jagenberg-Gruppe im Geschäftsjahr 2002 lag bei 212 MioEUR nach 404 MioEUR im Vorjahr. Der Auftragseingang erreichte 230 MioEUR (Vorjahr: 382 MioEUR). Der Auftragsbestand betrug 48 MioEUR nach 73 MioEUR im Vorjahr. Das EBIT der Jagenberg-Gruppe erreichte –15 MioEUR (Vorjahr: –12 MioEUR). Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abwertungen auf zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte sowie Erträge aus einem Forderungsverzicht der Rheinmetall AG von 25 MioEUR sowie aus Immobilien.

EuroMarine-Gruppe

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2002 wurde die SAIT Radio Holland-Gruppe (SRH) veräußert. In der EMG EuroMarine Electronics GmbH (EMG) verbleiben nunmehr die STN ATLAS Marine Electronics GmbH (SAM), Hamburg, einschließlich Tochtergesellschaften sowie die EuroCom Industries A/S, Aalborg, Dänemark.

Gegenüber den hohen Volumina der Vorjahre war der Weltmarkt für Neubauten von Schiffen im Jahr 2002 von einem starken Rückgang geprägt, wenngleich es inzwischen Anzeichen für eine Wiederbelebung gibt. Für die EMG verlief die Geschäftsentwicklung im Jahr 2002 dennoch insgesamt sehr positiv. Sie erzielte im Geschäftsjahr

2002 mit 1.239 Mitarbeitern einen Umsatz von 285 MioEUR, der, bereinigt um den Abgang der SRH-Gruppe, leicht über dem Vorjahr lag. Während die SAM-Gruppe mit 244 MioEUR den bereinigten Vorjahreswert trotz der schwierigen konjunkturellen Situation halten konnte, überschritt die EuroCom Industries-Gruppe mit einem Umsatz von 46 MioEUR im Jahr 2002 den Vorjahresumsatz deutlich um rund 12%.

Das im Jahr 2001 begonnene Restrukturierungsprogramm ist nahezu abgeschlossen, der Turnaround ist geschafft. Mit einem EBIT von 14 MioEUR erreichte die EMG gegenüber dem Vorjahr eine sehr deutliche Verbesserung um 12 MioEUR. Die aus der Restrukturierung erfolgten Ertragsverbesserungen sind nachhaltig.

Rheinmetall Service GmbH

Die Rheinmetall Service GmbH (RSG) ist der zentrale Dienstleister im Rheinmetall-Konzern. Neben dem Immobilienmanagement gehören zu ihren wesentlichen Aufgaben die Beratung und Betreuung auf dem Gebiet des Patentwesens und der gewerblichen Schutzrechte, die Durchführung von Traineeprogrammen und die Wahrnehmung der Aufgaben der zentralen Reise stelle. Am 1. Oktober 2002 ist der Bereich Zentrale betriebliche Altersversorgung neu hinzugekommen, dessen Zuständigkeit vor allem die Pflege und Aktualisierung der Anwartschaften, die Leistungsprüfung, die Rentenberechnung sowie die Rentenabrechnung umfaßt. Darüber hinaus wickelt die RSG die Lohn- und Gehaltsabrechnung für einige wesentliche deutsche Gesellschaften des Rheinmetall-Konzerns ab. Bis zum 31. Mai 2002 gehörte die Betreuung der BKK Rheinmetall ebenfalls zum Aufgabenspektrum der RSG. Seit dem 1. Juni 2002 ist die Betriebskrankenkasse des Rheinmetall-Konzerns mit der BKKChemie-Partner fusioniert.

Konzerns sowie einige nicht zum Konzernverbund gehörende Versicherungsnehmer betreut. Zwischen der Rheinmetall AG und der RSG sowie der Rheinmetall Versicherungsdienst GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Hauptaufgabe des Bereichs Immobilien innerhalb der Rheinmetall Service GmbH ist die Grundstücks- und Projektentwicklung der ehemaligen Produktionsflächen in Düsseldorf-Derendorf, die sich im Eigentum der Rheinmetall Immobilien GmbH (RIG) befinden. Von den ursprünglich etwa 180.000 m² wurden bereits mehrere Teilflächen veräußert. Durch die vorherige Sicherstellung des notwendigen Planungs- und Baurechts für die Projekte konnte eine erhebliche Wertsteigerung für diese Grundstücke erzielt werden.

Alle zentralen Dienstleistungen werden von der Rheinmetall Service GmbH aufgrund eines mit den Führungs- und Finanzbeteiligungsgesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages erbracht. Daneben ist die RSG Gesellschafterin der Rheinmetall Versicherungsdienst GmbH, die als firmenverbundener Versicherungsvermittler die Gesellschaften des Rheinmetall-

Risikomanagementsystem

Durch die weltweite Geschäftstätigkeit ist der Rheinmetall-Konzern einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, denen gleichzeitig die Chancen aus dem unternehmerischen Handeln gegenüberstehen.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen angemessen zu begegnen, ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil aller Entscheidungs- und Geschäftsprozesse im Rheinmetall-Konzern. Das in der Rheinmetall AG implementierte Risikomanagementsystem zur Früherkennung von wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken hat Gültigkeit für die Rheinmetall AG sowie für die Führungs- und Dienstleistungsgesellschaften und damit Folgewirkung auf alle Tochtergesellschaften im Konzern. Dieses System ergänzt die bestehenden Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente und ist in der Organisationsstruktur des Unternehmens auf der Basis klar definierter Verantwortlichkeiten verankert.

Grundlage des Risikomanagementsystems sind **monatliche Risikomeldungen** der Führungs- und Dienstleistungsgesellschaften sowie der Zentralbereiche der Rheinmetall AG. Diese Meldungen beinhalten die potentielle Schadenshöhe von Risiken sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit und die eingeleiteten Gegenmaßnahmen. Der Vorstand der Rheinmetall AG wird gemäß dem „Handbuch Risikomanagement der Rheinmetall AG“ in Abhängigkeit von der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit über die Risiken im Rheinmetall-Konzern informiert. Risiken mit erheblichen Auswirkungen werden **ad hoc** berichtet.

Darüber hinaus erfolgen die systematische Erfassung und Bewertung potentieller Risiken einschließlich der Ermittlung von Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie die Definition von Früherkennungsindikatoren und Gegensteuerungsmaßnahmen als jährlich im Planungsprozeß überarbeitete **Risikoinventur**.

Die **Interne Revision** der Rheinmetall AG überwacht die internen Kontrollsysteme und das Risikomanagementsystem im Rheinmetall-Konzern.

Finanzmarktrisiken werden durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Derartige Instrumente werden nur zum Sichern bestehender physischer Positionen bzw. zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Es werden keine spekulativen Positionen eingegangen. Die fortschreitende Internationalisierung von Beschaffung, Produktion und Finanzierung reduziert den Einfluß der Änderungen von Währungsparitäten, insbesondere im Verhältnis des US-Dollar zum Euro, sukzessive. Die Finanzgeschäfte werden nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits abgeschlossen. Für Verluste aus langfristigen Aufträgen bzw. aus Liefer- und Bezugsverträgen wurden ausreichende bilanzielle Vorsorgen getroffen. Ebenso bestehen keine Kunden- oder (Krisen-) Länderabhängigkeiten, die bei negativer Entwicklung eine bestandsgefährdende Wirkung für den Rheinmetall-Konzern haben könnten. Für sonstige Risiken (Delkredere, Gewährleistungen usw.) bestehen ausreichende bilanzielle Vorsorgen.

Die Gefährdung durch **Umweltrisiken** im Rheinmetall-Konzern ist grundsätzlich begrenzt, da Gefahrstoffe nur beschränkt verwendet werden. Umweltschutzbeauftragte überwachen die Einhaltung der gesetzlichen Auflagen an den Produktionsstandorten.

Die **Risikodiversifizierung** des Rheinmetall-Konzerns mit den drei weitgehend unabhängigen Kernbereichen Automotive, Electronics und Defence sorgt dafür, daß temporäre Konjunkturschwächen einzelner Branchen durch andere Unternehmensbereiche ausgeglichen werden können.

Neueste Security-Technologien und Firewall-Systeme sowie Virens Scanner schützen den Konzern vor Angriffen

gegen die **IT-Systeme**. Die Server- und Speichersysteme für unternehmenskritische Anwendungen sind hochverfügbar und ausfallsicher eingerichtet. Sicherheitsvorgaben bestimmen nicht nur die technische Auslegung der Hard- und Softwarestruktur, sondern schließen auch funktionale Sicherheitsstrukturen und organisatorische Vorkehrungen mit ein, so daß Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität minimiert sind.

Für Risiken aus Elementarschäden und daraus folgender Betriebsunterbrechung sowie Produkthaftpflicht-, Gewährleistungs- und Rückruftrisiken besteht ein angemessener **Versicherungsschutz**. Der bestehende Versicherungsumfang wird regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepaßt. Gleichzeitig wird durch kontinuierliche Projekte zur Prozeßsicherheit sowie umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung versucht, das Auftreten der genannten Risiken zu vermeiden. Für trotz der ergriffenen Maßnahmen aufgetretene Risiken, die nicht oder nur zum Teil (Selbstbehalt) durch Versicherungen abgedeckt werden, ist im Jahresabschluß 2002 in angemessenem Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen worden.

Helfer in der Not:

Die Bundeswehr übernimmt verstärkt Aufgaben im Rahmen der Krisenreaktionskräfte.

Rheinmetall DeTec als das führende europäische Systemhaus für Heerestechnik verfügt über ein gebündeltes Know-how, das das Unternehmen zu einem zuverlässigen Partner von Bundeswehr und NATO macht.



Risikomanagementsystem

Unternehmensbereich Automotive

Die Geschäftsentwicklung im Unternehmensbereich Automotive ist abhängig von der weltweiten Konjunktur der **Automobilbranche**, die trotz der Befürchtungen zum Jahresbeginn 2002 aufgrund des Terroranschlags vom 11. September 2001 eine erfreuliche Entwicklung nehmen konnte. Für das Jahr 2003 sind die Erwartungen in bezug auf die weltweiten Produktionszahlen zum Jahresbeginn eher verhalten. Analysten und Institute gehen bestenfalls von einer Stagnation aus. Wesentliche Einflussfaktoren sind dabei die Auswirkungen einer Eskalation des Irak-Konflikts sowie ein weiter steigender Rohölpreis. Als **Marktrisiken** für Deutschland kommen zusätzlich die Ungewißheit hinsichtlich der Steuerdebatte und hier insbesondere der Dienstwagenbesteuerung sowie die Auswirkung des starken Euro auf die Exporte der inländischen Automobilhersteller hinzu. Der Einfluß einzelner Märkte auf die wirtschaftliche Situation von Kolbenschmidt Pierburg wird durch eine unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten maßvolle Internationalisierung der Gruppe reduziert. Des Weiteren kommt es durch die diversifizierte Kundenstruktur zu einem Ausgleich der Produktionszahlschwankungen einzelner Automobilhersteller.

Kolbenschmidt Pierburg beabsichtigt im **betrieblichen Aufgabenbereich**, auch zukünftig im Vergleich mit der internationalen Automobilkonjunktur überproportionale Absatzzuwächse zu erzielen. Das in den Vertriebsplanungen vorgesehene interne Wachstum erfordert für das Geschäftsjahr 2003 eine Vielzahl von komplexen und technologisch anspruchsvollen Produktneuanläufen, die durch ihre Anzahl und

ihren Umfang sowie durch teilweise begrenzte Facharbeiterkapazitäten grundsätzlich risikobehaftet sind. Die Umsetzung dieser neuen Serienprodukte in ein profitables Wachstum wird durch ein alle Phasen, von der Angebots- und Konzeptphase bis zum Serienan- und -hochlauf, umfassendes Projektmanagement sichergestellt. Im Falle zu erwartender Verluste aus einzelnen Produktneuanläufen wurde im Jahresabschluß 2002 im Rahmen der Drohverlustrückstellung in angemessenem Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen. Die Automobilhersteller werden ihre Fertigungstiefe weiter verringern und zunehmend Wertschöpfungs- und Entwicklungsanteile auf die Zuliefererindustrie verlagern. Verbunden ist dieser Trend für die Zulieferer mit neuen Herausforderungen in Forschung, Entwicklung und Produktion sowie hohen Qualitätsanforderungen und mit einer steigenden Beanspruchung der Finanzmittelausstattung in Form von Vorleistungen und Sachinvestitionen. Generell unterstehen daher in allen Geschäftsbereichen der Kolbenschmidt Pierburg-Gruppe investive Mittel sowohl bei der Budgetierung als auch bei der Freigabe besonders hohen Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit, um den Cash Flow zu entlasten. Weitere Möglichkeiten zur Investitionsreduktion sind identifiziert und werden umgesetzt.

Aus der fehlenden Optionsausübung im Zusammenhang mit der von der Kolbenschmidt AG begebenen Optionsanleihe resultiert weiterhin ein **steuerliches Risiko**. Kolbenschmidt Pierburg geht, gestützt auf die herrschende Meinung in der juristischen Literatur sowie die Einschätzungen renommierter Steuerrechtsexperten, davon aus, daß aus der Rückzahlung keine Steuerbe-

lastung resultieren wird; eine rechtskräftige Entscheidung in einem vergleichbaren Fall steht weiterhin noch aus.

Ferner bestehen **rechtliche Risiken** aus einem Spruchstellenverfahren, mit dem zehn Aktionäre eine bare Zuzahlung zu der im Rahmen der Verschmelzung von Kolbenschmidt Pierburg (Rheinmetall-Beteiligungen) ermittelten Umtauschrelation erreichen wollen. Kolbenschmidt Pierburg ist nach wie vor davon überzeugt, daß das verwendete Umtauschverhältnis die Wertverhältnisse zutreffend wiedergibt, so daß in diesem noch laufenden Verfahren nur ein geringes Risiko zu erkennen ist. Für die mit dem Verfahren selbst verbundenen Aufwendungen wurde in angemessenem Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen.

Unternehmensbereich Electronics

Im Unternehmensbereich Electronics sind neben den generellen **Marktrisiken**, die durch Konjunkturzyklen, schnellen Technologiewandel, kürzer werdende Investitionszyklen und zunehmende Wettbewerbsintensivierung bei gleichzeitiger weltweiter Verschlechterung der konjunkturpolitischen Rahmenbedingungen entstehen, vor allem die spezifischen **Branchenrisiken** der automobilen Zulieferbereiche von Hirschmann und Preh zu nennen, die neben der weltweiten Automobilkonjunktur insbesondere von der Absatzentwicklung der fokussierten Kunden DaimlerChrysler, BMW und Audi abhängig sind. Auch der Bereich der Baumaschinenelektronik von PAT ist von einem generellen Nachfragerückgang des Marktes betroffen. Ein straffes Kostenmanagement sowie Produkt-

innovationen, Qualitätssicherung und die Erschließung neuer Kundensegmente sowie eine verstärkte Internationalisierung tragen jedoch dazu bei, die Marktposition der Unternehmen der Aditron-Gruppe zu festigen.

Im **betrieblichen Aufgabenbereich** wird eine Vielzahl von Instrumenten eingesetzt, um bestehende Risiken zu begrenzen. Ein intensives Key-Account-Management, langfristige Verträge und konsequentes Forderungsmanagement wirken gegen Absatzrisiken und Zahlungsausfallrisiken. Um die Versorgungssicherheit in Qualität, Quantität und Zeit zu gewährleisten, stehen die Beschaffungsmärkte, insbesondere bei Elektronikbauteilen, unter intensiver Beobachtung. Weiterhin werden alternative Lieferquellen ermittelt, und ein effizientes Vertragsmanagement, kontinuierliche Lieferantenbewertungen, Qualitäts- und Zuverlässigkeitskontrollen bei den Zulieferern sorgen für erhebliche Sicherheit. Die Produkte der Aditron-Gruppe werden kontinuierlich weiterentwickelt und durch Patente abgesichert. Zertifizierungen der Prozesse nach internationalen Normen zeigen den hohen Standard, der in der Produktion durch vorbeugende Instandhaltung, laufende Kontrollen, Modernisierungen und Investitionen begleitet wird. Risiken der Personalfuktuation wird mittels attraktiver Vergütungssysteme, interner und externer Qualifizierungsangebote sowie moderner Altersversorgungssysteme entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken unterliegen einer permanenten Überwachung eigener Fachleute sowie fallweise hinzugezogener Spezialisten. Zur Zeit ist der Aditron-Konzern in keine Rechtsstreitig-

keiten verwickelt, aus denen ein wesentlicher, negativer Effekt auf das Konzernergebnis erwartet wird. Der Vorstand der Aditron AG hält die im Rahmen des Spruchstellenverfahrens über die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses anhängige Klage unverändert für unbegründet und stuft das Risiko nachträglicher Ausgleichszahlungen als gering ein.

Unternehmensbereich Defence

Im Unternehmensbereich Defence sind die Gesellschaften in hohem Maße abhängig von den Verteidigungsetats in den einzelnen Ländern. **Marktrisiken** der künftigen Entwicklung werden im wesentlichen in der restriktiven öffentlichen Haushaltssituation gesehen, die durch die gesamtwirtschaftliche Situation bestimmt wird. Insbesondere das Inlandsgeschäft mit einem Anteil von 48% im Berichtszeitraum sorgt bei sinkenden Wehretats in den Bereichen „Beschaffung von Rüstungsgütern“ sowie „Forschung, Entwicklung und Erprobung“ für ein schwieriges Umfeld. Andererseits ist die politische Lage von entscheidender Bedeutung für die Ausweitung des Exportanteils. Der zunehmende transatlantische Wettbewerb beinhaltet hinsichtlich der Marktanteile **Branchenrisiken**, die nicht völlig vermieden werden können. Fortlaufende Maßnahmen zur Kostensenkung und zur Produktinnovation sollen jedoch dazu beitragen, die Marktposition zu sichern und zu stärken.

Im **betrieblichen Aufgabenbereich** ist zur Absicherung von Risiken im Auftragsbestand bilanzielle Vorsorge getroffen. Produktrisiken sichern die Gesellschaften der Rheinmetall DeTec-

Gruppe durch eine Vielzahl von Qualitätskontrollen ab, in die auch wichtige Lieferanten einbezogen werden. Alle wesentlichen Standorte sind nach der Norm DIN ISO 9001 zertifiziert. Ein nach Wertgrenzen abgestuftes Genehmigungsverfahren sowie ein permanentes Investitionscontrolling reduzieren die Risiken aus Investitionsvorhaben.

Rechtliche Risiken aus steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- oder vertragsrechtlichen Regelungen und Gesetzen werden durch eine permanente Überwachung im Rahmen der unternehmerischen Entscheidung so weit wie möglich minimiert. Zur Zeit ist der Rheinmetall DeTec-Konzern in keine Rechtsstreitigkeiten verwickelt, aus denen ein wesentlicher, negativer Effekt auf das Konzernergebnis erwartet wird.

Rheinmetall-Konzern

Insgesamt ist zur Zeit keine Entwicklung zu erkennen, die für die Rheinmetall AG als Führungsgesellschaft des Rheinmetall-Konzerns oder für den gesamten Rheinmetall-Konzern Risiken bedeuten würde, so daß einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen entstehen könnten. Auch bestehen aus heutiger Sicht keine Risiken für die zukünftige Entwicklung, die wesentlichen Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Perspektiven

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 haben die im Bereich Faltschachtelverarbeitung tätigen Gesellschaften Jagenberg DIANA GmbH, Neuss, und Woschnik + Partner Maschinenbau GmbH, Mönchengladbach, zum 31. Januar 2003 im Rahmen eines Asset-Deals ihre Geschäftsbetriebe veräußert und gleichzeitig die Anteile an der Jagenberg Slovensko spol. s.r.o., Nové Mesto nad Váhom, übertragen. Die Pierburg GmbH hat zum 1. Januar 2003 den Produktbereich Elektrische Kraftstoffpumpe an die TI Automotive veräußert. Die Rheinmetall DeTec AG erhöhte am 2. Januar 2003 ihren Anteilsbesitz an der Oerlikon Contraves AG, Zürich, um 19,5% auf 100% der Anteile. Im Februar 2003 hat die KS Kolbenschmidt GmbH das Kolbengeschäft der Microtechno Corp., Japan, übernommen.

Die Rheinmetall AG hat die 50%ige Beteiligung des Joint-Venture-Partners Zenitel S.A., Brüssel, an der EMG EuroMarine Electronics GmbH, Hamburg, mit Wirkung zum 1. Januar 2003 übernommen. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die zuständigen Kartellbehörden wird Rheinmetall damit alleiniger Gesellschafter der EMG EuroMarine Electronics, die weiterhin als Finanzbeteiligung geführt wird.

Die Rheinmetall DeTec AG und die BAE Systems plc., Großbritannien, haben als Anteilseigner der STN ATLAS Elektronik GmbH beschlossen, die Strukturen des Unternehmens so zu ordnen, daß sie den jeweiligen strategischen Interessen entsprechen. Die Aufteilung der unternehmerischen Verantwortung wurde vereinbart. Danach werden die Bereiche Land und Flug sowie Simulation von der Rheinmetall DeTec AG und der Bereich Naval von BAE Systems plc. geführt werden. Ein Memorandum of Understanding wurde im März 2003 unterzeichnet.

Der Rheinmetall-Konzern ist erfolgreich ins Jahr 2003 gestartet. Der Umsatz in den ersten zwei Monaten des laufenden Geschäftsjahres lag mit 603 MioEUR, nach Berücksichtigung der Veränderungen im Konsolidierungskreis, um rund 2% über dem Vorjahreswert.

Der Auftragseingang überstieg den vergleichbaren Vorjahreswert um 14%. Zuwächse wurden auch beim Auftragsbestand verzeichnet.

Aktuelle Kennzahlen Rheinmetall-Konzern in MioEUR	Januar und Februar 2002	Januar und Februar 2003
Umsatz	610	603
Auftragseingang	601	639
Auftragsbestand (28.02.)	4.122	4.407
Mitarbeiter (28.02.)	27.971	26.850

**Innovation braucht Querdenker:
Mit Komponenten, Modulen und
Systemen „rund um den Motor“
bietet Kolbenschmidt Pierburg
neue intelligente Lösungen für
die vielfältigen Anforderungen
an die Automobile von morgen.**



Perspektiven

Ausblick

Der Start in das Geschäftsjahr 2003 ist geprägt durch schwierige Rahmenbedingungen. Neben der Erwartung eines nur geringen Wachstums tragen politische Risiken zur Unsicherheit bei. Auf den für Rheinmetall wichtigen Märkten werden folgende Entwicklungen erwartet:

Zu Beginn des Jahres 2003 bewegen sich die Abrufe der Kunden des **Unternehmensbereichs Automotive** auf stabilem Niveau. Für das 1. Quartal 2003 werden aus aktueller Sicht Umsätze und ein zufriedenstellendes Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Zielsetzungen für das Gesamtjahr 2003 sind

- die Realisierung wesentlicher Ergebnisverbesserungen aus der Restrukturierung der US-Aktivitäten,
- die erfolgreiche Bewältigung der Neuanläufe innovativer Motorblöcke im Bereich Aluminium-Technologie und die damit einhergehende deutliche Verbesserung der Ergebnissituation dieses Bereichs,
- die Rückkehr zu dem guten Ertragsniveau der Vorjahre im Gleitlagerbereich auf Grundlage der zwischenzeitlich realisierten Neuanläufe sowie
- die Stabilisierung des Working-Capital-Programms auf dem erreichten guten Niveau und der optimierte Einsatz von Investitionen zur Fortsetzung des Schuldenabbaus.

Das Erreichen der für das Jahr 2003 geplanten Umsatz- und Ergebnisziele im **Unternehmensbereich Electronics** ist weitgehend abhängig von einer Erholung der Konjunktur in Europa und den USA. Von besonderer Bedeutung wird insbesondere die künftige Entwicklung der europäischen und amerikanischen Automobilmärkte sein, da sowohl Hirschmann als auch Preh wesentliche Umsätze mit der exportstarken deut-

schon Automobilindustrie tätigen. Märkte, Produkte, Strukturen und Arbeitsabläufe sind in immer kürzeren Abständen Veränderungen unterworfen. Geschäftsfelder, Kernkompetenzen, Produkte und Marken wurden neu bewertet, priorisiert und positioniert. Der Unternehmensbereich Electronics setzt auf eine Strategie mit mehreren Dimensionen: aus eigener Kraft durch Innovationen wachsen, das Potential am Standort Deutschland nutzen und mit einem hohen Innovationsgrad ausgestattete, auf verschiedene Kundengruppen zugeschnittene Produkte entwickeln. Die Internationalisierung wird Schritt für Schritt umgesetzt werden – und zwar dort, wo eine Präsenz mit Blick auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens Sinn macht. Außer von Kostensenkungsmaßnahmen und der methodischen Steuerung interner Veränderungsprozesse, die über eine verbesserte Struktur- und Prozesseffizienz die Innovations- und Anpassungsfähigkeit des Konzerns an den wirtschaftlichen Strukturwandel sichern, profitieren die Markenfirmen Hirschmann, Preh und PAT von führenden Positionen in ihren Stammmärkten Automobilelektronik, Industrieelektronik und Kommunikationstechnik. Zukünftig konzentriert sich der Unternehmensbereich Electronics auf die Bearbeitung der attraktiven Zukunfts- und Wachstumsfelder Automobilelektronik und Industrieelektronik.

Der Regierungsentwurf sieht in Deutschland im Jahr 2003 für die Verteidigungsausgaben einen Plafond von 24,4 MrdEUR in der Finanzplanung vor, der sich durch Effizienzgewinne und Veräußerungen um 614 MioEUR erhöhen soll. Die investiven Ausgaben im Verteidigungsetat betragen 6,0 MrdEUR. Davon entfallen auf Beschaffungen von Rüstungsgütern 4,0 MrdEUR. Dies bedeutet ein gegenüber dem Vorjahr um 0,5 MrdEUR höheres Volumen. Für Forschung, Entwicklung und Erprobung sind 1,0 MrdEUR eingeplant. Die Spielräume der Entwicklungs- und Beschaffungsbudgets sind gering. Wesentliche Teile der Beschaffungsmittel entfallen in den kommenden Jahren zudem mit über 70% auf die Luftwaffe. Internationale Impulse für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommen aus der EU, von der NATO, aus globalen sicherheitspolitischen Konstellationen und von potentiellen Exportmärkten. Den zahlreichen Auslandseinsätzen verschiedener Nationen und internationaler Organisationen und dem dadurch gestiegenen Bedarf an mobilen Schutzmaßnahmen wird durch die Fokussierung auf entsprechende Technologien für die Heerestechnik Rechnung getragen. Auf Basis des geplanten Ausbaus des internationalen Geschäftsvolumens wird im **Unternehmensbereich Defence** mit einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung und einem Umsatzzuwachs gerechnet. Begleitet wird

diese geplante Umsatzentwicklung durch weitere Maßnahmen zur internen Prozeß- und Produktoptimierung sowie Programme zur Effizienzverbesserung des Kapitaleinsatzes. Darüber hinaus werden in Vorjahren begonnene Restrukturierungen im Jahr 2003 abgeschlossen.

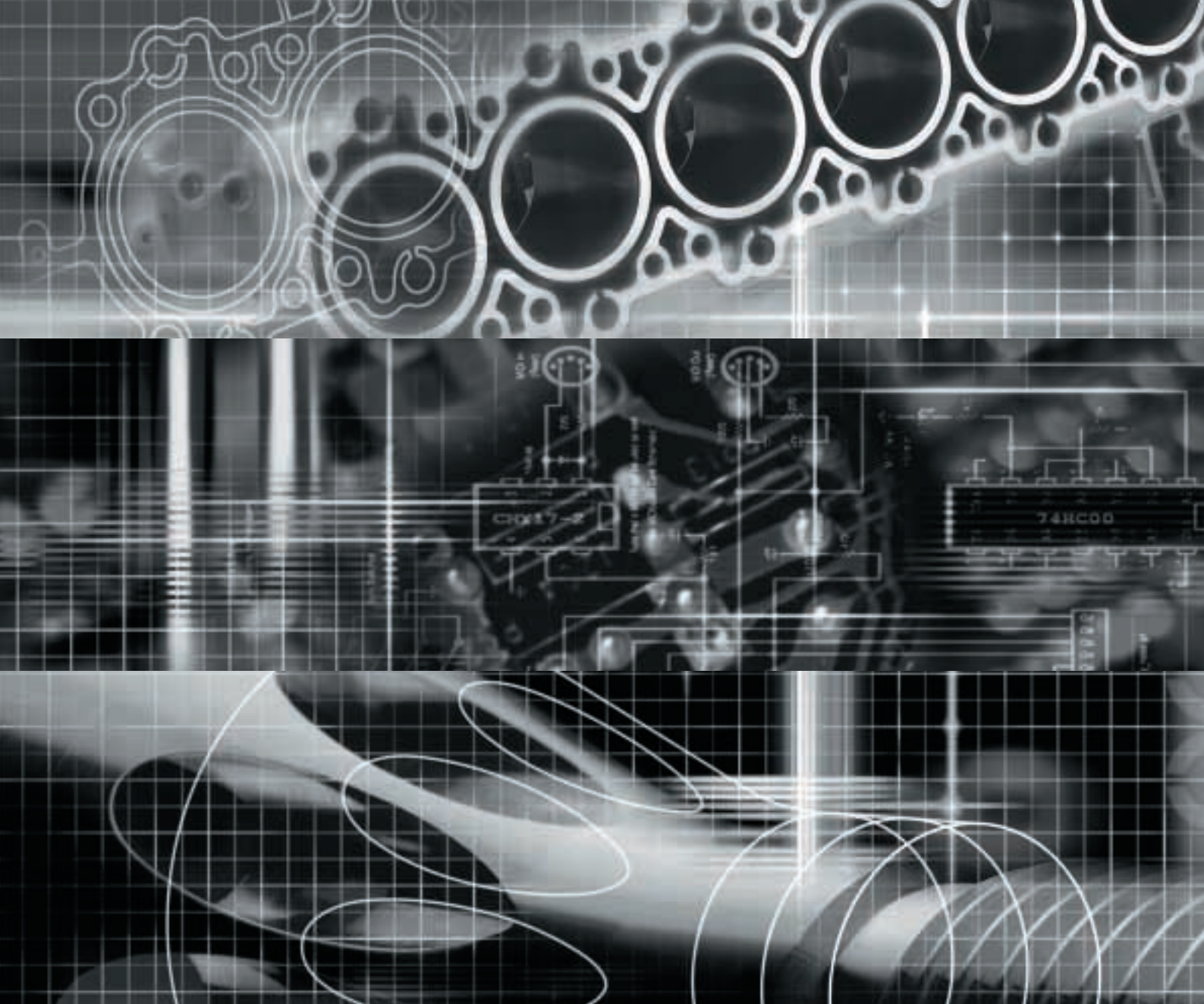
Für den **Rheinmetall-Konzern** wurden für das Geschäftsjahr 2003 weiteres organisches Umsatzwachstum sowie eine Verbesserung des operativen Ergebnisses geplant. Voraussetzung für die Planung waren stabile politische und gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Striktes Kostenmanagement, Struktur- und Prozeßvereinfachung haben weiterhin oberste Priorität.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u.a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Düsseldorf, den 3. April 2003

Rheinmetall Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Eberhardt	Dr. Kleinert
Dr. Krämer	Dr. Müller



*Jahresabschluß 2002
und Konzernabschluß 2002*
Rheinmetall AG



Bilanz der Rheinmetall Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2002 (nach HGB)

TEUR	31.12.2001	31.12.2002
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	65	0
Sachanlagen	35.808	34.047
Finanzanlagen	352.689	423.210
	388.562	457.257
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	500.264	520.015
Sonstige Vermögensgegenstände	6.037	15.164
Flüssige Mittel	95.641	235.923
	601.942	771.102
Rechnungsabgrenzungsposten	1.632	1.117
	992.136	1.229.476
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	92.160	92.160
Kapitalrücklage	208.262	208.262
Gewinnrücklagen	18.696	79
Bilanzgewinn	16.920	24.120
Eigenkapital	336.038	324.621
Sonderposten mit Rücklageanteil	3.749	3.653
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.535	17.184
Übrige Rückstellungen	20.076	21.476
	36.611	38.660
Verbindlichkeiten		
Anleihe	350.000	350.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410	234
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	169.249	498.568
Sonstige Verbindlichkeiten	36.064	13.740
	615.723	862.542
Rechnungsabgrenzungsposten	15	0
	992.136	1.229.476

Gewinn- und Verlustrechnung der Rheinmetall Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2002 (nach HGB)

TEUR	2001	2002
Beteiligungsergebnis	17.064	-7.018
Zinsergebnis	-10.609	-19.039
Finanzergebnis	6.455	-26.057
Sonstige betriebliche Erträge	30.653	72.447
Personalaufwand	14.166	12.633
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.950	1.800
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.170	24.054
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.822	7.903
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.800	2.400
Jahresüberschuß	22	5.503
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	16.898	18.617
Bilanzgewinn	16.920	24.120

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2002

MioEUR	Anhang	31.12.2001	31.12.2002
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	(6)	328	345
Sachanlagen	(7)	1.501	1.332
Finanzanlagen ¹⁾	(8)	56	55
		1.885	1.732
Umlaufvermögen			
Vorräte	(9)	1.058	902
./. Erhaltene Anzahlungen		-39	-40
		1.019	862
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	723	662
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(10)	308	383
Liquide Mittel	(11)	223	367
		2.273	2.274
Ertragsteuern	(12)	50	73
Rechnungsabgrenzungen		10	8
		4.218	4.087
Passiva			
Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter (13)			
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG			
Gezeichnetes Kapital		92	92
Kapitalrücklagen		208	208
Übrige Rücklagen		129	113
Auf Aktionäre der Rheinmetall AG			
entfallender Konzern-Jahresüberschuß		21	246
		450	659
Anteile anderer Gesellschafter		267	210
		717	869
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	673	660
Sonstige Rückstellungen	(14)	576	581
		1.249	1.241
Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten ²⁾	(15)	908	668
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	456	411
Übrige Verbindlichkeiten	(15)	775	808
		2.139	1.887
Ertragsteuern	(16)	53	59
Rechnungsabgrenzungen	(17)	60	31
		4.218	4.087

¹⁾ davon nach Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen: 42 MioEUR (Vorjahr: 44 MioEUR)

²⁾ davon langfristig: 581 MioEUR (Vorjahr: 719 MioEUR)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002

MioEUR	Anhang	2001	2002
Umsatzerlöse	(18)	4.603	4.571
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	63	-64
Gesamtleistung		4.666	4.507
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	210	517
Materialaufwand	(21)	2.230	2.077
Personalaufwand	(22)	1.511	1.447
Abschreibungen	(23)	273	309
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	668	797
Betriebliches Ergebnis		194	394
Zinsergebnis*	(25)	-111	-102
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis* ¹⁾	(26)	1	-2
Finanzergebnis		-110	-104
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)²⁾		84	290
Ertragsteuern	(27)	46	16
Konzern-Jahresüberschuß		38	274
Anteile anderer Gesellschafter	(28)	-17	-28
Konzern-Jahresüberschuß der Aktionäre der Rheinmetall AG		21	246
¹⁾ davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen: 8 MioEUR (Vorjahr: -1 MioEUR) ²⁾ davon Discontinuing Operations: 303 MioEUR (Vorjahr: -2 MioEUR) siehe Anhangsangabe (33)			
Ergebnis je Stammaktie (nach Goodwill-Abschreibungen)	(29)	0,56 EUR	6,81 EUR
Ergebnis je Vorzugsaktie (nach Goodwill-Abschreibungen)	(29)	0,62 EUR	6,87 EUR
Ergebnis je Stammaktie (vor Goodwill-Abschreibungen)	(29)	1,03 EUR	7,89 EUR
Ergebnis je Vorzugsaktie (vor Goodwill-Abschreibungen)	(29)	1,09 EUR	7,95 EUR
EBIT*		195	392
EBITDA*		468	701

* Vorjahresbetrag angepaßt

Konzern-Kapitalflußrechnung für das Geschäftsjahr 2002

MioEUR	2001	2002
Liquide Mittel 01.01.	242	223
Konzern-Jahresüberschuß	38	274
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	273	309
Veränderung Pensionsrückstellungen	4	4
Cash Flow	315	587
Ergebnis aus Anlageabgängen	-36	-333
Veränderung sonstige Rückstellungen	-23	55
Veränderung Vorräte	-18	66
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen	65	-5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	11	-29
Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit	314	341
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-284	-248
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	62	31
Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und Finanzanlagen	-113	-178
Desinvestitionen von konsolidierten Gesellschaften und Finanzanlagen	65	427
Mittelzufluß (Vorjahr: Mittelabfluß) aus Investitionstätigkeit	-270	32
Kapitaleinzahlungen	3	--
Dividende der Rheinmetall AG	-24	-17
Sonstige Gewinnausschüttungen	-15	-9
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	366	8
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-394	-210
Mittelabfluß aus Finanzierungstätigkeit	-64	-228
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-20	145
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	1	-1
Veränderung der Liquiden Mittel insgesamt	-19	144
Liquide Mittel 31.12.	223	367

Die Kapitalflußrechnung wird unter Anhangsangabe (31) erläutert.

Entwicklung des Eigenkapitals Rheinmetall-Konzern

MioEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Währungs- umrech- nung	Rücklagen aus Unter- schied aus sonstigen Bewer- tungen	Markt- wertan- satz und sonstigen Bewer- tungen	Übrige Rücklagen	Auf Aktio- näre der Rhein- metall AG entfallender Konzern- jahres- überschuß	Eigen- kapital der Aktionäre der Rhein- metall AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigen- kapital/ Anteile anderer Gesell- schafter
Stand am 31. Dezember 2000	92	208	142	-4	72		210	-47	463	228	691
Erstmalige Anwendung von											
IAS 39 (01.01.2001)	--	--	-1	--	-1		-2	--	-2	--	-2
Stand am 1. Januar 2001	92	208	141	-4	71		208	-47	461	228	689
Kapitaleinzahlungen	--	--	--	--	--		--	--	--	3	3
Dividendenzahlungen	--	--	-24	--	--		-24	--	-24	-15	-39
Währungsunterschiede	--	--	--	-2	--		-2	--	-2	--	-2
Änderungen des											
Konsolidierungskreises	--	--	--	--	--		--	--	--	39	39
Einstellungen/Entnahmen											
aus Rücklagen	--	--	-47	--	--		-47	47	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	-4	--	-2		-6	--	-6	-5	-11
Konzern-Jahresüberschuß	--	--	--	--	--		--	21	21	17	38
Stand am 31. Dezember 2001	92	208	66	-6	69		129	21	450	267	717
Kapitaleinzahlungen	--	--	--	--	--		--	--	--	--	--
Dividendenzahlungen	--	--	-17	--	--		-17	--	-17	-9	-26
Währungsunterschiede	--	--	--	-24	--		-24	--	-24	-1	-25
Änderungen des											
Konsolidierungskreises	--	--	12	--	--		12	--	12	-68	-56
Einstellungen/Entnahmen											
aus Rücklagen	--	--	21	--	--		21	-21	--	--	--
Übrige neutrale Veränderungen	--	--	-4	--	-4		-8	--	-8	-7	-15
Konzern-Jahresüberschuß	--	--	--	--	--		--	246	246	28	274
Stand am 31. Dezember 2002	92	208	78	-30	65		113	246	659	210	869

Das Eigenkapital wird unter Anhangsangabe (13) erläutert.

Konzernanhang

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern (Primärsegmente)

Segmente	Automotive		Electronics		Defence		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	Führungsgesellschaften Kolbenschmidt Pierburg AG		Aditron AG		Rheinmetall DeTec AG					
MioEUR	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Bilanz (31.12.)										
Segmentvermögen	1.277	1.163	452	312	1.669	1.742	547	431	3.945	3.648
davon Equity-Buchwerte	28	28	1	2	2	2	13	10	44	42
Segmentverbindlichkeiten	686	684	262	203	1.380	1.428	212	176	2.540	2.491
Eigenkapital/Anteile anderer										
Gesellschafter (1)	345	333	128	409	429	436	-185	-309	717	869
Pensionsrückstellungen (2)	288	273	65	60	251	265	69	62	673	660
Nettofinanzverbindlichkeiten (3)	256	166	60	-291	-112	-100	481	526	685	301
Capital Employed (1) + (2) + (3)	889	771	254	178	569	601	363	280	2.075	1.830
Durchschnittliches										
Capital Employed (4)	897	827	296	216	629	585	402	325	2.224	1.953
GuV										
Außenumsatz	1.826	1.883	737	775	1.613	1.675	427	238	4.603	4.571
Intersegmentäre Umsätze	--	--	34	27	1	2	-35	-29	--	--
Segmentumsatz	1.826	1.883	771	802	1.614	1.677	392	209	4.603	4.571
davon Inland (in %)	33,7	33,5	40,2	39,1	56,4	48,3	--	--	42,0	39,1
davon Ausland (in %)	66,3	66,5	59,8	60,9	43,6	51,7	--	--	58,0	60,9
EBITDA	238	234	68	359	128	150	34	-42	468	701
davon Equity-Ergebnis	1	2	--	--	-3	--	1	6	-1	8
davon Erträge aus der Rücknahme außerplanmäßiger Abschreibungen	3	--	--	--	--	--	--	--	3	--
Abschreibungen	-147	-137	-28	-32	-67	-78	-31	-62	-273	-309
davon außerplanmäßig	-1	--	-1	-5	--	-14	-3	-34	-5	-53
EBIT (Segmentergebnis) (5)	91	97	40	327	61	72	3	-104	195	392
Zinsergebnis	-41	-37	-13	-9	-25	-22	-32	-34	-111	-102
Ergebnis vor Ertragsteuern	50	60	27	318	36	50	-29	-138	84	290
Ertragsteuern	-18	-23	-12	-7	-19	-5	3	19	-46	-16
Jahresergebnis	32	37	15	311	17	45	-26	-119	38	274
EBIT-Rendite (in %)	5,0	5,2	5,2	40,8	3,8	4,3	--	--	4,2	8,6
Sonstige Daten										
ROCE (in %) (5) / (4)	10,1	11,8	13,5	151,6	9,7	12,3	--	--	8,8	20,1
Mittelzufluß aus laufender										
Geschäftstätigkeit	128	215	67	60	141	79	-22	-13	314	341
Sachinvestitionen	175	144	41	41	50	48	18	15	284	248
Auftragseingang	1.843	1.917	806	835	1.999	1.861	385	227	5.033	4.840
Auftragsbestand 31.12.	305	339	287	144	3.462	3.649	59	33	4.113	4.165
Erhaltene Anzahlungen	3	7	33	2	545	691	14	6	595	706
Mitarbeiter 31.12.	11.662	11.535	4.985	4.310	9.019	8.828	2.162	1.276	27.828	25.949

Die Segmentberichterstattung wird unter Anhangsangabe (32) erläutert.

Segmentberichterstattung nach Regionen (Sekundärsegmente)

Segmente	Deutschland		übriges Europa		Nordamerika		Asien		sonstige Regionen/ Konsolidierung		Konzern	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
MioEUR												
Außenumsätze – nach Sitz der Kunden	1.933	1.789	1.717	1.782	573	571	234	271	146	158	4.603	4.571
in % des Konzern- umsatzes	42,0	39,1	37,3	39,0	12,4	12,5	5,1	5,9	3,2	3,5	--	--
Segmentvermögen	2.506	2.182	999	846	320	274	23	15	97	331	3.945	3.648
Sachinvestitionen	180	155	67	53	25	28	2	2	10	10	284	248

Die Segmentberichterstattung wird unter Anhangsangabe (32) erläutert.

Konzernanhang

Entwicklung des Anlagevermögens

MioEUR	Bruttowerte						31.12.2002
	01.01.2002	Zugänge*	Abgänge*	Um- buchungen	Veränderungen des Konsoli- dierungs- kreises/ Anteilsquote	Währungs- unterschiede	
Immaterielle Vermögenswerte							
Entwicklungskosten und sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	13	4	--	--	--	--	17
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	114	12	3	3	-32	-1	93
Goodwill	416	--	--	--	46	-3	459
Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	-32	--	--	--	--	--	-32
Geleistete Anzahlungen	4	9	--	-1	--	--	12
	515	25	3	2	14	-4	549
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.270	28	80	-56	-8	-9	1.145
Investment Properties	28	--	--	64	--	-1	91
Technische Anlagen und Maschinen	1.689	62	51	43	-10	-59	1.674
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	751	65	43	18	-70	-14	707
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100	87	18	-71	--	-7	91
	3.838	242	192	-2	-88	-90	3.708
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	--	1	--	--	--	--
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	--	--	--	--	--	--	--
Beteiligungen an Joint Ventures (at equity)	52	2	--	--	--	--	54
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at equity)	23	1	3	--	--	--	21
Ausleihungen an Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	--	--	--	--	--	--	--
Wertpapiere des Anlagevermögens	14	3	--	--	--	--	17
Sonstige Ausleihungen	6	1	2	--	--	--	5
	96	7	6	--	--	--	97
Gesamt	4.449	274	201	--	-74	-94	4.354

* einschließlich Auf- bzw. Abstockung Neubewertung

Abschreibungen								Nettowerte		
01.01.2002	Abschreibungen des Berichtsjahres	Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	Veränderungen des Konsoli- dierungs- kreises/ Anteilsquote	Währungs- unterschiede	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	
6	2	--	--	--	--	--	8	7	9	
89	12	3	--	--	-25	--	73	25	20	
115	41	--	--	--	-6	-2	148	301	311	
-23	--	--	--	-2	--	--	-25	-9	-7	
--	--	--	--	--	--	--	--	4	12	
187	55	3	--	-2	-31	-2	204	328	345	
480	55	17	-25	--	-2	-3	488	790	657	
17	12	--	25	--	--	--	54	11	37	
1.240	116	47	--	--	-7	-42	1.260	449	414	
589	71	37	1	--	-48	-12	564	162	143	
11	--	--	-1	--	--	--	10	89	81	
2.337	254	101	--	--	-57	-57	2.376	1.501	1.332	
1	--	1	--	--	--	--	--	--	--	
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
29	2	--	--	--	--	--	31	23	23	
2	--	--	--	--	--	--	2	21	19	
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	
8	--	--	--	--	--	--	8	6	9	
--	1	--	--	--	--	--	1	6	4	
40	3	1	--	--	--	--	42	56	55	
2.564	312	105	--	-2	-88	-59	2.622	1.885	1.732	

Konzernanhang

Grundlagen der Rechnungslegung

(1) Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Rheinmetall AG und ihrer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2002 ist nach den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt. Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird eine Kapitalflußrechnung erstellt und die Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt.

Es werden alle für das Geschäftsjahr 2002 gültigen International Accounting Standards und Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefaßt. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Millionen Euro (MioEUR) angegeben.

Mit dem Konzernabschluss nach IAS hat die Rheinmetall AG von dem im § 292a HGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen und gleichzeitig auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen zu verzichten. Hinsichtlich der Beurteilung, ob der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Voraussetzungen des § 292a HGB erfüllen, wird der Auslegung des Deutschen Standardisierungsrates DRSC e.V. im Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1) gefolgt. Der vorliegende Konzernabschluss enthält im wesentlichen folgende, vom deutschen Handelsrecht (HGB) abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen
- Ansatz bestimmter Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert
- Bilanzierung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens
- Bewertung von betriebsnotwendigen Grundstücken nach der Neubewertungsmethode gemäß IAS 16 zum beizulegenden Zeitwert
- Anteilige, dem Projektfortschritt entsprechende Gewinnrealisierung bei kundenbezogenen Fertigungsaufträgen
- Ansatz von längerfristigen Rückstellungen zum Barwert
- Verzicht auf die Bildung von sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 Prozent liegt
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode
- Aktivierung des Vermögenswertes und Passivierung der Restverbindlichkeit bei Finanzierungsleasingverträgen nach den Zuordnungskriterien von IAS 17
- Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen und der Korridor-Regel gemäß IAS 19.

Das Geschäftsjahr der Rheinmetall AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr. Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragene Rheinmetall AG hat ihren Sitz in Düsseldorf, Rheinmetall Allee 1. Oberste Muttergesellschaft ist die Röchling Industrie Verwaltung GmbH, Mannheim.

Konzernanhang

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder bei denen der Konzern auf sonstige Weise die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmt. Die Erst- bzw. Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Gesellschaften, an denen eine Beteiligung zwischen 20% und 49% und ein

maßgeblicher Einfluß besteht (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert werden Gesellschaften, an denen eine Beteiligung von 50% und eine gemeinschaftliche Führung besteht (Joint Ventures).

Aus Wesentlichkeitsgründen werden 4 (Vorjahr: 5) unbedeutende Tochterunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

	31.12.2001	Zugänge	Abgänge	31.12.2002
Vollkonsolidierte Unternehmen				
Inland	93	2	8	87
Ausland	84	3	17	70
	177	5	25	157
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen				
Inland	7	1	--	8
Ausland	9	1	2	8
	16	2	2	16

Im Berichtsjahr wurden 5 Gesellschaften erstmals konsolidiert. 25 Gesellschaften, davon 17 im Ausland, sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden; eine dieser Gesellschaften wird zum

31.12.2002 at equity bilanziert. Ein weiteres Joint Venture wurde erstmals at equity bilanziert, 2 nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind in 2002 abgegangen.

Folgende Anteilerwerbungen bzw. Anteilsaufstockungen des Berichtsjahres sind bei den vollkonsolidierten Unternehmen zu erwähnen:

- Rheinmetall Elektronik AG, Düsseldorf, Anteilsaufstockung von 67% auf 100% zum 28.03.2002, Kaufpreis: 106 MioEUR
- Oerlikon Contraves AG, Zürich, Erhöhung der Beteiligung von 60% auf 80% zum 30.09.2002, Kaufpreis: 45 MioEUR
- Jagenberg AG, Neuss, Anteilsaufstockung von 67% auf 88% des Grundkapitals (im wesentlichen im Dezember 2002), Kaufpreis: 9 MioEUR
- Hirschmann KG, Neckartenzlingen, Aufstockung der Beteiligung von 90% auf 100% zum 31.03.2002, Kaufpreis: 5 MioEUR
- Weitere Erwerbungen, insbesondere Anteilsaufstockungen bereits vollkonsolidierter Unternehmen, Kaufpreis: 3 MioEUR

Für Anteilerwerbungen vollkonsolidierter Unternehmen sind im Berichtsjahr insgesamt 168 MioEUR (Vorjahr: 19 MioEUR) aufgewendet worden.

Folgende Anteilsverkäufe vollkonsolidierter Unternehmen sind zu nennen:

- Verkauf der Heimann Systems GmbH, Wiesbaden zum 30.11.2002, Kaufpreis: 367 MioEUR
- Verkauf der Rheinmetall Informationssysteme GmbH, Düsseldorf zum 31.12.2002, Kaufpreis: 41 MioEUR
- Verkauf der Intergas B.V., Coevorden, Niederlande zum 03.10.2002, Kaufpreis: 21 MioEUR
- Verkauf verschiedener Gesellschaften der Jagenberg-Gruppe für insgesamt 9 MioEUR

Für Verkäufe vollkonsolidierter Unternehmen wurden Kaufpreise von insgesamt 438 MioEUR (Vorjahr: 122 MioEUR) vereinbart.

Konzernanhang

Die im Geschäftsjahr (Vorjahr) getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen wirken sich auf das Vermögen und die Schulden zum 31.12.

sowie die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aus:

MioEUR	2001	2002
Anlagevermögen	-52	-39
Umlaufvermögen	-108	-88
Pensionsrückstellungen	-14	-14
Sonstige Rückstellungen	-14	-59
Finanzverbindlichkeiten	-23	-29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	-85	-108

MioEUR	2001	2002
Umsatzerlöse	-105	-319
Betriebliches Ergebnis	-1	-34
Ergebnis vor Ertragsteuern	2	-33
Jahresüberschuß	2	-26

Die in den Konzernabschluß der Rheinmetall AG einbezogenen wesentlichen Tochtergesellschaften sowie die wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind in einer separaten

Darstellung im Anschluß an den Konzernanhang aufgeführt. Eine vollständige Liste des Anteilsbesitzes der Rheinmetall AG ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf (HRB 39401) hinterlegt.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Für erstmals in den Konzernabschluß einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Buchwertmethode durchgeführt (IAS 22). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird, soweit sie auf stillen Reserven oder Lasten beruht, in Höhe der Beteiligungsquote des Konzerns an den stillen Reserven oder Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein danach verbleibender aktivischer oder passivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill bzw. als negativer Unterschiedsbetrag unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen. Goodwills werden über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden gemäß IAS 22 aufgelöst und sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Aktivischer Unterschiedsbeträge aus Akquisitionen vor dem 01.01.1995 sind mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Im Rahmen der Entkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Goodwills sowie der negativen Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Anteile anderer Gesellschafter werden angesetzt als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital von Konzerngesellschaften einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf konsolidierungsbedingte temporäre Unterschiede werden latente Steuern gebildet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Gesellschaften bzw. Joint Ventures erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des Rheinmetall-Konzerns entfallen.

Goodwills für Equity-Beteiligungen werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt, wobei ein bilanzierter Goodwill im Beteiligungsansatz und die Abschreibung im Beteiligungsergebnis ausgewiesen wird.

Konzernanhang

(4) Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist regelmäßig die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden werden daher mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen hieraus werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfaßt. Goodwills, die aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften entstehen, werden zu historischen Anschaffungskosten fortgeführt.

Die wichtigsten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Wechselkurse

		Mittelkurs in EUR am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs in EUR	
		31.12.2001	31.12.2002	2001	2002
Brasilien	1 BRL	0,4852	0,2709	0,4823	0,3570
Großbritannien	1 GBP	1,6418	1,5378	1,6139	1,5929
Kanada	1 CAD	0,7092	0,6100	0,7221	0,6741
Schweiz	1 CHF	0,6755	0,6884	0,6624	0,6815
Tschechien	100 CZK	3,1230	3,1786	2,9385	3,2392
USA	1 USD	1,1334	0,9601	1,1176	1,0581
	1 Euro = BRL	2,0611	3,6920	2,0734	2,8010
	1 Euro = GBP	0,6091	0,6503	0,6196	0,6278
	1 Euro = CAD	1,4101	1,6393	1,3849	1,4835
	1 Euro = CHF	1,4804	1,4527	1,5096	1,4674
	1 Euro = CZK	32,0200	31,4600	34,0304	30,8715
	1 Euro = USD	0,8823	1,0416	0,8948	0,9451

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und liquide Mittel in fremder Währung sowie Fremdwährungs-

verbindlichkeiten zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfaßt.

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozeß zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden

allerdings dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist (IAS 38). Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, daß die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Folgende unveränderte Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

	Jahre
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	3–15
Entwicklungskosten	5

Goodwills aus der Konsolidierung und der Bewertung nach der Equity-Methode werden unverändert über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von regelmäßig 15 bis 20 Jahren planmäßig abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer spiegelt

dabei jeweils die Erwartung bezüglich der Ausnutzung der durch den Unternehmenserwerb gewonnenen Marktposition und das Wertschöpfungspotential des Unternehmens wider.

Konzernanhang

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibung bewertet. Neu zugewandene Zuschüsse von Kunden, die dem Gehalt nach als Investitionszuschüsse zu klassifizieren sind, werden aktivisch von den entsprechenden Investitionen abgesetzt. Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen die direkt dem Herstellungsprozeß zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sachanlagen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzenverlauf eher entspricht.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird nach der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Marktwert entspricht, angesetzt.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Marktwert der Investment Properties wird unter der Anhangsangabe (7) angegeben. Die Marktbewertung erfolgt dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden und ist im wesentlichen auf Wertindikationen eines unabhängigen Gutachters gestützt.

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende unveränderte wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

	Jahre
Gebäude	20–50
Andere Baulichkeiten	8–30
Grundstücksgleiche Rechte	5–15
Technische Anlagen und Maschinen	3–20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Im Wege des Finanzierungsleasing angemietete Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben (IAS 17). Liegen Anhaltspunkte für

eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, an nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Sofern Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden in den Rücklagen aus Marktwertansatz und

sonstigen Bewertungen erfaßt. Bei Veräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen.

Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind gemäß IAS 39 zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, zinslose bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden zum Barwert angesetzt.

Vorräte und erhaltene Anzahlungen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen die direkt dem Herstellungsprozeß zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Letztere enthalten Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen sowie Altersversorgungsaufwendungen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert (IAS 23). Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte

zum Abschlußstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung regelmäßig als Minderung des Materialaufwands (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) oder Bestandserhöhung (unfertige, fertige Erzeugnisse) erfaßt.

Erhaltene Anzahlungen für Aufträge, die keine Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11 darstellen, werden, soweit für den jeweiligen Auftrag bereits Herstellungskosten angefallen sind, aktivisch und offen von den Vorräten abgesetzt. Alle anderen Anzahlungen werden passiviert.

Fertigungsaufträge

Kundenbezogene längerfristige Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 11 vorliegen, nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Danach werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich einer dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Marge unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamt-

aufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt. Bei der Ermittlung der Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passiviert.

Konzernanhang

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Dem Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von Wertpapieren werden bis zur Realisierung erfolgsneutral behandelt. Liegen jedoch substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vor, so werden auch unrealisierte Verluste erfolgswirksam ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Bewertungsunterschiede zwischen der IAS-Bilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Im September 2002 wurde das Flutopfersolidaritätsgesetz veröffentlicht. Aufgrund dieses Gesetzes erhöht sich der Körperschaftsteuersatz einmalig für das Geschäftsjahr 2003 von 25% auf 26,5%. Bezogen auf den für die Berechnung der latenten Steuern verwendeten durchschnittlichen Steuersatz – einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer – von gerundet 40%, ergibt sich ein unmaßgeblicher Effekt, so daß dieser Steuersatz auch für die Bewertung latenter Steuern, deren Umkehreffekte in 2003 eintreten, zur Anwendung kam. Die latenten Steuersätze im Ausland betragen 15 bis 40 Prozent (Vorjahr: 15 bis 38 Prozent).

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet, soweit es sich um leistungsorientierte Versorgungspläne handelt. Danach werden der Ermittlung des Verpflichtungsumfanges Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation der Versorgungsberechtigten, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie über weitere Rechnungsparameter zugrunde gelegt. Bei Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung der zugrunde gelegten Rechnungsparameter entstehen versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die zu einem Auseinanderfallen von Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 (Defined Benefit Obligation) und bilanzierter Rückstellung führen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10% des Anwartschaftsbarwerts liegen, werden über die durchschnittliche

Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt. Die Rückstellung wird um den Marktwert des Vermögens bestehender Pensionsfonds gekürzt. Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen die Gesellschaft über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen eingeht, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfaßt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen nach IAS 37 sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten passiviert.

Konzernanhang

Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungen werden angesetzt, um im voraus gezahlte oder im voraus erhaltene Mieten, Lizenzgebühren, Leasingraten, Zinsen, Versicherungsprämien etc. sachgerecht zu periodisieren.

Zuschüsse und Zuwendungen für Aufwendungen werden gemäß IAS 20 als Rechnungsabgrenzungen passivisch abgegrenzt und im Zeitpunkt des Anfalls der

Aufwendungen realisiert. Liegt der Veräußerungspreis eines im Wege des sale-and-leaseback veräußerten und zurückgemieteten Vermögenswertes über den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, so wird der Veräußerungsgewinn passivisch abgegrenzt und über die Dauer der unkündbaren Grundmietzeit erfolgswirksam aufgelöst.

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert. Bei kundenbezogener, längerfristiger Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt

entsprechend erfaßt. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfaßt.

Derivative Finanzinstrumente

Unternehmen des Rheinmetall-Konzerns setzen zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen derivative Finanzinstrumente ein.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente) am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfaßt und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter den sonstigen Vermögenswerten, Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sofort ergebniswirksam erfaßt, es sei denn, daß ein wirksames Sicherungsgeschäft vorliegt, für das die Bedingungen von IAS 39 erfüllt werden. Dient das Derivat der wirksamen Absicherung erwarteter zukünftiger Zahlungsein- oder -ausgänge (Cash-Flow-Hedge), so werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des derivativen Finanzinstruments erfolgsneutral in die übrigen Rücklagen eingestellt. In diesem Falle ergeben sich ergebniswirksame Auswirkungen der Wertänderungen des Derivats erst bei Fälligkeit bzw. Erfüllung des gesicherten Grundgeschäftes.

Wertänderungen von Derivaten, die der wirksamen Absicherung des Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden dienen, werden ebenso wie die Wertänderungen der gesicherten Vermögenswerte und Schulden, gegebenenfalls durch entsprechende Anpassungen der Buchwerte, ergebniswirksam erfaßt, so daß sich die kompensatorischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung einstellen.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten von 208 MioEUR (Vorjahr: 197 MioEUR) angefallen.

Davon erfüllten 4 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) die Aktivierungskriterien nach IAS.

In den betrieblichen Aufwendungen wurden folgende Beträge verrechnet:

MioEUR	2001	2002
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungskosten	193	204
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	2	2
Aufwandswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	195	206

Von den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 55 MioEUR (Vorjahr: 40 MioEUR) entfallen 17 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR) auf außerplanmäßige Abschreibungen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen unter anderem den Goodwill aus dem Erwerb von Jagen-

berg-Aktien. Die Auflösung der negativen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 2 MioEUR (Vorjahr: 9 MioEUR) wird als sonstiger betrieblicher Ertrag erfaßt. Die verbleibenden negativen Unterschiedsbeträge werden planmäßig bis zum Jahr 2008 aufgelöst.

(7) Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abwertungen in Höhe von 36 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR), die mit 34 MioEUR (Vorjahr: –) auf Grundstücke und Bauten und mit 2 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) auf technische Anlagen und Maschinen entfallen. Darin sind insbesondere außerplanmäßige Abwertungen auf Investment Properties (10 MioEUR) sowie auf Neubewertete betriebsnotwendige Grundstücke (7 MioEUR) enthalten. Ferner wurde eine außerplanmäßige Abwertung (11 MioEUR) auf ein Leasingobjekt berücksichtigt.

ter Vorjahreswert: 143 MioEUR) um 116 MioEUR (Vorjahr: 133 MioEUR). Andererseits kommt es insoweit, als die festgestellten Marktwerte des Grund und Bodens die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unterschreiten, zu einer aufwandswirksamen Abwertung (7 MioEUR; Vorjahr: –). Hinsichtlich der Entwicklung der Neubewertungsrücklage wird auf die Erläuterungen zur Bilanzposition Eigenkapital/ Anteile anderer Gesellschafter verwiesen.

Betriebsnotwendiger Grund und Boden wird entsprechend der Neubewertungsmethode (IAS 16) zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der grundsätzlich dem Marktwert entspricht. Die Neubewertung der in- und ausländischen Grundstücke erfolgte auf der Grundlage von zum Stichtag 31.12.2002 erstellten Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen. Die Anwendung der Neubewertungsmethode auf betriebsnotwendige Grundstücke führt einerseits zu einer Aufstockung der fortgeführten Buchwerte (127 MioEUR; angepaß-

Unter Investment Properties fallen Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Investment Properties haben einen Marktwert von 54 MioEUR (Vorjahr: 50 MioEUR). Im Berichtszeitraum sind Mieterträge von 4 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) erzielt worden, denen direkte betriebliche Aufwendungen in Höhe von unverändert 1 MioEUR gegenüberstehen.

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen im Umfang von 55 MioEUR (Vorjahr: 63 MioEUR) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen. Darüber hinaus bestehen für gemietete Vermögenswerte,

die gemäß IAS 17 dem Konzern zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), sowie Immobilien konsolidierter Leasing-Objekt-Gesellschaften in Höhe von insgesamt 143 MioEUR (Vorjahr: 181 MioEUR) geschäftsübliche Verfügungsbeschränkungen.

Infolge von Leasingverhältnissen sind Sachanlagen in folgender Höhe aktiviert:

MioEUR	31.12.2001			31.12.2002		
	Finanzierungsleasing	Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften	Gesamt	Finanzierungsleasing	Konsolidierung von Leasing-Objektgesellschaften	Gesamt
Grundstücke und Bauten	59	77	136	35	75	110
Technische Anlagen und Maschinen	45	--	45	33	--	33
	104	77	181	68	75	143

Die Verringerung der im Wege des Finanzierungsleasings genutzten Grundstücke und Bauten ist mit 24 MioEUR auf den Abgang eines Verwaltungsgebäudes zurückzuführen. Nach Änderung der Vertragsverhältnisse sind die Voraussetzungen für eine Einstufung als Finanzierungsleasing zum Bilanzstichtag nicht mehr gegeben.

Die Leasingverträge für Immobilien und Mobilien enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten

der Verträge variieren zwischen 1 und 20 Jahren. Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze schwanken je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 4,8% und 8,1%. Die in der Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Finanzierungsleasing

MioEUR	2001				2002			
	2002	2003–2006	ab 2007	Gesamt	2003	2004–2007	ab 2008	Gesamt
Leasingzahlungen	25	74	121	220	10	43	43	96
Abzinsungsbeträge	–8	–30	–70	–108	–3	–12	–10	–25
Barwerte	17	44	51	112	7	31	33	71

Aus der Untervermietung von Sachanlagevermögen wurden im Geschäftsjahr Einnahmen von 4 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) erzielt.

Während der unkündbaren Mietzeit des untervermieteten Sachanlagevermögens werden zukünftig Einnahmen von insgesamt 17 MioEUR (Vorjahr: 27 MioEUR) erwartet.

Konzernanhang

(8) Finanzanlagen

Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der wichtigsten Joint Ventures stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

MioEUR		2001	2002
Vermögenswerte ¹⁾	(31.12.)	142	100
Eigenkapital	(31.12.)	8	6
Schulden ²⁾	(31.12.)	134	94
Umsatzerlöse		219	165
Ergebnis vor Ertragsteuern		0	7

¹⁾ Einschließlich Ertragsteuern und Rechnungsabgrenzungen

²⁾ Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Ertragsteuern und Rechnungsabgrenzungen

Sämtliche Wertpapiere (9 MioEUR; Vorjahr: 6 MioEUR) sind jederzeit zur Veräußerung verfügbar und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Berichtsjahr ergaben sich keine nennenswerten Ergebnisse. Im Vorjahr wurden unrealisierte Verluste von 2 MioEUR erfaßt.

Die sonstigen Ausleihungen betragen 4 MioEUR (Vorjahr: 6 MioEUR). Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

(9) Vorräte

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	280	270
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	441	322
Fertige Erzeugnisse	136	94
Waren	77	62
Geleistete Anzahlungen	124	154
	1.058	902
./. Erhaltene Anzahlungen	-39	-40
	1.019	862

Der Buchwert der zum niedrigeren Netto-Veräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 222 MioEUR (Vorjahr: 288 MioEUR). Im Berichtsjahr wurden in Höhe von 4 MioEUR (Vorjahr: 24 MioEUR) Wertaufholungen in Vor-

jahren abgeschrieben. Vorratsbestände auf Grund gestiegener Nettoveräußerungspreise vorgenommen. Vorratsbestände dienen nicht der Besicherung von Verbindlichkeiten.

(10) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

MioEUR	31.12.2001	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2002	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	723	18	662	40
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	155	62	226	93
Sonstige Vermögenswerte	153	30	157	26
	308	92	383	119
	1.031	110	1.045	159

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Angefallene Herstellungskosten	213	265
zuzüglich Margen (abzüglich Verluste)	35	63
	248	328
./. Erhaltene Anzahlungen	-93	-102
	155	226

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen:

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Wertpapiere	3	4
Forderungen aus		
sonstigen Steuern	32	31
Kaufpreisen (Veräußerung von Immobilien und Gesellschaftsanteilen)	19	17
geleisteten Anzahlungen	17	10
derivaten Finanzinstrumenten	2	9
Sonstiges	80	86
	153	157

Konzernanhang

Die ausgewiesenen Buchwerte der neben den Wertpapieren und Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in diesen Positionen erfaßten monetären Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen betragen 14 MioEUR (Vorjahr: 22 MioEUR).

Im Rahmen eines ABT-Programmes verkauft der Rheinmetall-Konzern auf revolvingierender Basis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 127 MioEUR. Die Forderungsverkäufe sind nach IAS 39 als Abgang zu behandeln, da die verbliebenen Risiken für die Gesellschaft unbedeutend sind. Der Nominalwert der veräußerten Forderungen beläuft sich zum 31.12.2002 unverändert auf 127 MioEUR.

(11) Liquide Mittel

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	223	367

Die liquiden Mittel sind in Höhe von 4 MioEUR (Vorjahr: 4 MioEUR) in der Verfügung eingeschränkt.

(12) Ertragsteuern (aktivisch)

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Latente Steuern	45	65
Ertragsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt	5	8
	50	73

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

MioEUR	31.12.2001		31.12.2002	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorträge und Steuergutschriften	83	--	94	--
Anlagevermögen	27	173	23	117
Vorräte und Forderungen	172	150	227	202
Pensionsrückstellungen	42	--	39	--
Sonstige Rückstellungen	29	4	34	1
Verbindlichkeiten	188	203	139	178
Sonstiges	7	1	15	28
	548	531	571	526
Verrechnung	-503	-503	-506	-506
	45	28	65	20
davon erfolgsneutral		54		45

Über die aktivierten latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen von 94 MioEUR (Vorjahr: 83 MioEUR) hinaus bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 548 MioEUR (Vorjahr: 680 MioEUR), die nicht angesetzt werden konnten. Davon entfallen 258 MioEUR (Vorjahr: 538 MioEUR) auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, 105 MioEUR (Vorjahr: 68 MioEUR) auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge und 185 MioEUR (Vorjahr: 74 MioEUR) auf ausländische Verlustvorträge. Die inländischen Verlustvorträge sind unverfallbar, die ausländischen sind in der Regel zeitlich begrenzt verwertbar, z.B. innerhalb von 20 Jahren in den USA. Die Zuschreibungen auf die in den Vorjahren wertberechtigten latenten Steuern betragen 10 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR); die Wertberich-

tigungen auf in Vorjahren aktivierte latente Steuern betragen 2 MioEUR (Vorjahr: –). Nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23.10.2000 ist der Wechsel vom körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren verbunden mit einer 15 Jahre gültigen Übergangsregelung, nach der Ausschüttungen von ehemals voll mit deutscher Körperschaftsteuer belasteten Eigenkapitalteilen (EK 40) zu einer Körperschaftsteuerminderung und Ausschüttungen aus steuerlich unbelasteten Eigenkapitalteilen (EK 02) zu einer Körperschaftsteuererhöhung führen. Das latente Steuerentlastungspotential beträgt 0,3 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) und das latente Steuerbelastungspotential 2 MioEUR (Vorjahr: 3 MioEUR).

Konzernanhang

**(13) Eigenkapital /
Anteile anderer Gesellschafter**

Das Grundkapital der Rheinmetall AG beträgt unverändert 92,16 MioEUR. Es ist eingeteilt in 36 Mio nennwertlose Stückaktien, davon 18 Mio Stammaktien und 18 Mio Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Vorzugsaktien sind mit einem Dividendenvorzug ausgestattet. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 2,56 EUR am Grundkapital.

Der Vorstand ist bis zum 24. Juni 2004 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 25 MioEUR zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bis zu einem Nennbetrag von insgesamt 9,2 MioEUR ausschließen. Außerdem kann er mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht über 1,0 MioEUR zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der von ihr abhängigen Konzerngesellschaften ausschließen.

Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2003 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Am Grundkapital der Rheinmetall AG hält die Röchling Industrieverwaltung GmbH, Mannheim 42,1%, davon 73,7% der Stammaktien und 10,5% der stimmrechtlosen Vorzugsaktien. Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen der Rheinmetall AG.

Die übrigen Rücklagen enthalten u.a. thesaurierte Gewinne des Rheinmetall-Konzerns in Höhe von 78 MioEUR (Vorjahr: 66 MioEUR), Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von –30 MioEUR (Vorjahr: –6 MioEUR), sowie Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen von 65 MioEUR (Vorjahr: 69 MioEUR).

Die Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen stellen sich hinsichtlich Zusammensetzung und Entwicklung wie folgt dar:

	Rücklage für Neubewertung von Grundstücken	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	Rücklagen aus Marktwertansatz und sonstigen Bewertungen
31.12.2000	72	--	--	72
Erstmalige Anwendung von IAS 39 (01.01.2001)	--	–1	–1	–2
Latente Steuern	--	--	1	1
01.01.2001	72	–1	--	71
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	--	–2	–2	–4
Latente Steuern	--	1	1	2
31.12.2001	72	–2	–1	69
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	–17	3	--	–14
Abgänge	–7	--	--	–7
Latente Steuern	10	–1	--	9
Minderheiten	8	--	--	8
31.12.2002	66	--	–1	65

Die Rücklage für die Neubewertung von Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen:

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Aufwertung von Grundstücken im Sachanlagevermögen	133	116
Latente Steuern	-56	-46
Anteile anderer Gesellschafter	-12	-4
Sonstiges	7	--
	72	66

Im Einzelabschluß der Rheinmetall AG wird ein Bilanzgewinn von 24 MioEUR ausgewiesen, der in voller Höhe zur Ausschüttung verwendet wird. Die vorgeschlagene Dividende beträgt einschließlich einer Bonuszahlung von 0,20 EUR 0,64 EUR (Vorjahr: 0,44 EUR) je Stammaktie bzw. 0,70 EUR (Vorjahr: 0,50 EUR) je Vorzugsaktie.

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen im wesentlichen den Unternehmensbereich Automotive mit 69 MioEUR (Vorjahr: 81 MioEUR), den Unternehmensbereich Electronics mit 21 MioEUR (Vorjahr: 47 MioEUR) sowie den Unternehmensbereich Defence mit 117 MioEUR (Vorjahr: 124 MioEUR). In den Anteilen anderer Gesellschafter sind 4 MioEUR (Vorjahr: 12 MioEUR) enthalten, die auf der Anwendung der Neubewertungsmethode beruhen.

(14) Rückstellungen

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	673	660
Sonstige Rückstellungen	576	581
	1.249	1.241

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen, die landes- und unternehmensspezifisch unterschiedlich ausgestaltet sind; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Darüber hinaus ist im

Zuge der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung der Inlandsgesellschaften eine erfolgsabhängige Versorgungszusage für Geschäftsjahre ab 2002 gewährt worden, deren Höhe vom Erreichen bestimmter Zielwerte für die Steuerungskennzahl ROCE abhängt. Wegen ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einiger US-Konzerngesellschaften für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Konzernanhang

Die Altersversorgung besteht aus beitragsorientierten und leistungsorientierten Versorgungssystemen. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme, insbesondere die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland, von 89 MioEUR (angepaßter Vorjahreswert: 87 MioEUR) erfolgt. Bei den betraglich wesentlichen beitragsori-

entierten Versorgungsplänen der Schweizer Konzernunternehmen, für die auch Zuzahlungen der Mitarbeiter erfolgen, liegt zum 31.12.2002 wie auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres eine Überdotierung der zweckgebundenen Versorgungskassen vor. Diese steht aufgrund statuarischer Regelungen in erster Linie den Berechtigten zu; eine anteilige Rückzahlung an die betreffenden Konzernunternehmen ist nicht möglich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der versicherungsmathematischen Berechnung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

In %	31.12.2001		31.12.2002	
	Inland	USA	Inland	USA
Rechnungszinsfuß	5,75	6,50	5,50	6,50
Gehaltsentwicklung (allgemein)	3,00	4,00	3,00	4,00
Gehaltsentwicklung (Festbetragszusagen)	3,00	--	1,25	--
Rentenentwicklung	1,25	--	1,25	--
Erwarteter Vermögensertrag des Fondsvermögens	--	9,00 *	--	9,00

* gerundet

Infolge des zum Bilanzstichtag gesunkenen Zinsniveaus wurde der Rechnungszinsfuß für inländische Pensionsverpflichtungen um 0,25%-Punkte abgesenkt. Die ausländischen

Pensionsverpflichtungen betreffen im wesentlichen Versorgungszusagen US-amerikanischer Gesellschaften, die teilweise fondsfinanziert sind.

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt aus dem Anwartschaftsbarwert sowie dem Fondsvermögen ab:

MioEUR	2001			2002		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts						
Anwartschaftsbarwert 01.01.	584	173	757	611	196	807
Veränderungen Konsolidierungskreis	-14	--	-14	-14	--	-14
Umgliederung	--	--	--	2	-2	0
Währungsunterschiede	--	9	9	--	-27	-27
Dienstzeitaufwand	9	4	13	15	3	18
Zinsaufwand	35	12	47	34	11	45
Pensionszahlungen	-29	-16	-45	-30	-15	-45
Planbeendigungen und -kürzungen	--	-1	-1	--	9	9
Nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	--	--	--	-25	-25
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	26	15	41	1	7	8
Anwartschaftsbarwert 31.12.	611	196	807	619	157	776
Entwicklung des Fondsvermögens						
Zeitwert des Fondsvermögens 01.01.	--	78	78	--	81	81
Währungsunterschiede	--	4	4	--	-11	-11
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	--	7	7	--	6	6
An die Fonds geleistete Beiträge	--	11	11	--	11	11
Pensionszahlungen der Fonds	--	-8	-8	--	-13	-13
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	--	-11	-11	--	-20	-20
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	--	81	81	--	54	54
Nicht durch Fondsvermögen gedeckte Versorgungsverpflichtungen 31.12.						
Versorgungsverpflichtungen 31.12.	611	115	726	619	103	722
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+) bzw. Verluste (-)	-22	-31	-53	-23	-43	-66
Noch nicht berücksichtigter nachzuverrechnender Dienstzeitertrag	--	--	--	--	4	4
Pensionsrückstellung 31.12.	589	84	673	596	64	660

Konzernanhang

Der Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 129 MioEUR (Vorjahr: 146 MioEUR). Die noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste von 66 MioEUR (Vorjahr: 53 MioEUR) resultieren insbesondere aus den vorgenommenen Zinsanpassungen sowie Abweichungen der tatsächlich erzielten Erträge des Fondsvermögens von den erwar-

teten Erträgen. Die tatsächlichen Vermögenserträge des Fondsvermögens liegen im Berichtsjahr mit –14 MioEUR (Vorjahr: –4 MioEUR) um 20 MioEUR unter den erwarteten Vermögenserträgen. Versicherungsmathematische Verluste werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft als Aufwand erfaßt, soweit diese 10% des Verpflichtungsumfangs übersteigen.

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

MioEUR	2001			2002		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	9	4	13	15	3	18
Amortisierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	--	--	--	--	4	4
Nachzuerrechnender Dienstzeitertrag	--	--	--	--	–21	–21
Auswirkungen von Planbeendigungen und -kürzungen	--	–1	–1	--	9	9
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	35	12	47	34	11	45
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	--	–7	–7	--	–6	–6
Gesamt	44	8	52	49	0	49

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung sowie des erwarteten Ertrags des Fondsvermögens, die in das Zinsergebnis

eingehen, werden alle vorstehend genannten Positionen im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungsspiegel:

MioEUR	01.01.2002	Verbrauch	Zuführung/ Neubildung	Aufzinsung	Auflösung	Veränderungen des Konsolidierungs- kreises	Währungs- unter- schiebe/ Sonstiges	31.12.2002
Pensionsrückstellungen	673	43	31	39	21	-14	-5	660
<i>(Vorjahr)</i>	<i>(678)</i>	<i>(48)</i>	<i>(13)</i>	<i>(40)</i>	<i>(1)</i>	<i>(-14)</i>	<i>(5)</i>	<i>(673)</i>
Sonstige Rückstellungen								
Gewährleistungen	71	24	54	--	7	-22	--	72
Erkennbare Verluste	27	16	58	--	--	-1	-1	67
Ausstehende Rechnungen und Kosten	133	85	102	--	16	-10	--	124
Strukturmaßnahmen	96	28	35	2	12	-3	--	90
Personal	139	72	86	--	11	-12	-3	127
Übrige	110	41	68	--	19	-15	-2	101
	576	266	403	2	65	-63	-6	581
	1.249	309	434	41	86	-77	-11	1.241

Die Rückstellungen für Strukturmaßnahmen umfassen im wesentlichen die für die kurzfristige Realisierung des vorgesehenen Personalabbaus erforderlichen Maßnahmen (u.a. Abfindungen, Altersteilzeit).

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere mit 19 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) Rechts- und Beratungs- sowie Prüfungskosten, mit 8 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) Vertragsstrafen, mit 8 MioEUR (Vorjahr: 12 MioEUR) Rabatte und Boni und mit 6 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) Umweltrisiken.

Für die einzelnen Arten der sonstigen Rückstellungen werden folgende Zahlungsabflüsse geschätzt:

MioEUR	2001			2002		
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Gewährleistungen	42	27	2	45	26	1
Erkennbare Verluste	23	4	--	55	10	2
Ausstehende Rechnungen und Kosten	129	4	--	122	2	--
Strukturmaßnahmen	49	43	4	44	40	6
Personal	90	36	13	92	23	12
Übrige	81	27	2	75	22	4
	414	141	21	433	123	25

Konzernanhang

(15) Verbindlichkeiten

MioEUR	31.12.2001	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2002	davon Restlaufzeit < 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten						
Anleihe	347	--	--	348	--	--
Kreditinstitute	376	169	36	176	71	30
Leasing	179	19	98	137	10	82
Sonstige	6	1	4	7	6	--
	908	189	138	668	87	112
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	456	456	--	411	411	--
Übrige Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	117	82	--	198	93	--
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	336	104	111	323	79	102
Sonstige	322	316	--	287	268	--
	775	502	111	808	440	102
	2.139	1.147	249	1.887	938	214

Die im Vorjahr begebene Anleihe ist am 31. Mai 2006 rückzahlbar.

In den Finanzverbindlichkeiten aus Leasing sind Verbindlichkeiten konsolidierter Leasing-Objektgesellschaften gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 66 MioEUR (Vorjahr: 67 MioEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten unverändert keine Finanzwechselverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Höhe von 55 MioEUR (Vorjahr: 47 MioEUR) durch Grundpfandrechte und ähnliche dingliche Rechte besichert. Darüber hinaus ist die Finanzierung der im Eigentum der konsolidierten Leasing-Objektgesellschaften stehenden Immobilien (66 MioEUR; Vorjahr: 67 MioEUR), für die eine Konsolidierungspflicht gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 besteht, mit 57 MioEUR sowie Finanzierungsleasing-Objekte mit 4 MioEUR grundpfandrechtlich besichert.

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zusammen aus:

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Erhaltene Anzahlungen	345	366
./. angefallene Herstellungskosten	-12	-36
abzüglich Margen (zuzüglich Verluste)	3	-7
	336	323

In den übrigen Verbindlichkeiten sind unter „Sonstige“ folgende Positionen enthalten:

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	38	32
Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern und Mitarbeitern	10	7
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	61	45
Weiterzuleitende Gelder aus dem Inkasso von Forderungen	46	59
Derivative Finanzinstrumente	8	5
Übriges	159	139
	322	287

Konzernanhang

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus Warenwechsell von 7 MioEUR (Vorjahr: 7 MioEUR) enthalten. Gegenüber Joint Ventures und assoziierten Unternehmen bestehen Verbindlichkeiten von zusammen 17 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR). Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Verbindlichkeiten entspricht annähernd dem Marktwert.

Nachfolgend sind Laufzeiten und Konditionen sowie Buch- und Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Die angegebenen Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten/Tilgungsstrukturen ermittelt.

Anleihe				31.12.2001		31.12.2002	
MioEUR				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Zinskonditionen	Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis				
Fest	6,125	EUR	2006	347	347	348	350

Kreditinstitute				31.12.2001		31.12.2002	
MioEUR				Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Zinskonditionen	Gewichteter Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis				
Fest	4,9	EUR	2002	97	97	--	--
Fest	5,4	div.	2003	--	--	12	12
Fest	4,9	EUR	2004	46	46	48	50
Fest	2,5	CHF	2004	--	--	5	5
Fest	7,8	USD	2005	52	58	42	48
Fest	5,9	EUR	2005	13	14	4	4
Fest	5,6	EUR	2007	--	--	15	17
Fest	5,5	EUR	2009/2011	--	--	5	6
Fest	5,5	EUR	2020	26	20	26	25
				234	235	157	167
Variabel		EUR	2002/2003	131	131	19	19
Variabel		CHF	2002/2004	6	6	--	--
Variabel		EUR	2009/2011	5	5	--	--
				142	142	19	19
				376	377	176	186

Leasing							
MioEUR				31.12.2001		31.12.2002	
Gewichteter							
Zinskonditionen	Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	5,9	EUR	2002/2006	22	23	19	20
Fest	5,6	EUR	2008/2009	54	58	42	44
Fest	6,5	EUR	2010/2012	18	18	18	19
Fest	5,8	EUR	2015	7	6	7	7
Fest	6,2	CHF	2015	11	11	11	12
Fest	7,1	EUR	2018/2020	37	39	11	13
Fest	6,1	EUR	2021/2022	30	27	29	30
				179	182	137	145

Sonstige							
MioEUR				31.12.2001		31.12.2002	
Gewichteter							
Zinskonditionen	Zinssatz (in %)	Währung	Laufzeit bis	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Fest	6,7	EUR	2003	6	6	5	5
Variabel		EUR	2003	--	--	2	2
				6	6	7	7

(16) Ertragsteuern (passivisch)

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Latente Steuern	28	20
Ertragsteuerverpflichtungen	25	39
	53	59

Bezüglich der Zusammensetzung der passivierten latenten Steuern wird auf die Erläuterungen zu (13) verwiesen.

(17) Rechnungsabgrenzungen (passivisch)

MioEUR	31.12.2001	31.12.2002
Abgegrenzte Gewinne aus Sale- and Lease-Back-Transaktionen	29	6
Abgegrenzte Zuschüsse	23	12
Sonstiges	8	13
	60	31

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Umsatzerlöse

MioEUR	2001	2002
Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen)	4.498	4.378
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	105	193
	4.603	4.571

(19) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

MioEUR	2001	2002
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	26	-99
Andere aktivierte Eigenleistungen	37	35
	63	-64

(20) Sonstige betriebliche Erträge

MioEUR	2001	2002
Erträge aus Anlagenabgängen	39	347
Erträge aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen	9	2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54	61
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	13	14
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	11	7
Sonstige Nebenerlöse	84	86
	210	517

Die Erträge aus Anlagenabgängen betreffen insbesondere mit 246 MioEUR die Veräußerung der Heimann Systems GmbH und mit 68 MioEUR sonstige Beteiligungsverkäufe.

Darüber hinaus enthält diese Position einen Gewinn von 23 MioEUR aus dem Abgang eines geleasteten Verwaltungsgebäudes. Im Zusammenhang damit wurden Rückstellungen in Höhe von 7 MioEUR gebildet, deren Zuführung unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

(21) Materialaufwand

MioEUR	2001	2002
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.944	1.838
Aufwendungen für bezogene Leistungen	286	239
	2.230	2.077

(22) Personalaufwand

MioEUR	2001	2002
Löhne und Gehälter	1.234	1.196
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	177*	153
Aufwendungen für Altersversorgung	100*	98
	1.511	1.447

* Vorjahreswerte angepaßt

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Renten-

versicherung in Deutschland und an vergleichbare ausländische Versorgungseinrichtungen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter	2001	2002
Unternehmensbereich Automotive	12.040	11.685
Unternehmensbereich Electronics	5.283	5.037
Unternehmensbereich Defence	9.059	9.056
Finanzbeteiligung Jagenberg	2.405	1.391
Sonstige/Holding	605	568
	29.392	27.737

(23) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 53 MioEUR (Vorjahr: 5 MioEUR).

(24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

MioEUR	2001	2002
Abgangsverluste	3	13
Aufwendungen für Sozialpläne, Abfindungen, Altersteilzeit	25	39
Vertriebskosten, Provisionen	104	129
Reparaturen und Instandhaltung	102	88
Werbeaufwendungen	24	22
Sonstige Verwaltungskosten	160	165
Miete, Pacht, Mietnebenkosten	52	54
Personalnebenkosten	36	35
Gebäudereinigung und Bewachung	13	13
Bezogene Leistungen	8	10
Rechts- und Beratungskosten	45	51
Abschreibungen auf Forderungen	12	11
Sonstige Steuern	12	11
Weitere Rückstellungsbildung	59	109
Übrige	13	47
	668	797

Konzernanhang

(25) Zinsergebnis

MioEUR	2001	2002
Zinserträge		
Erwarteter Vermögensertrag der Pensionsfonds	7	6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	12
	18	18
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	8	6
Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	47	45
Aufzinsung längerfristiger sonstiger Rückstellungen	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72	67
	129	120
	-111	-102

(26) Beteiligungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

MioEUR	2001	2002
Beteiligungsergebnis		
Ergebnis aus Joint Ventures und aus assoziierten Unternehmen	-1	8
	-1	8
Sonstiges Finanzergebnis	2	-10
	1	-2

Im sonstigen Finanzergebnis ist ein Ergebnis aus Währungsumrechnung von -5 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) sowie aus derivativen Finanzinstrumenten von 3 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR) enthalten.

Darüber hinaus werden dem sonstigen Finanzergebnis insbesondere Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Wertpapieren zugerechnet.

Im sonstigen Finanzergebnis sind erstmalig Aufwendungen aus Avalprovisionen erfaßt (3 MioEUR; Vorjahr: 2 MioEUR). Im Vorjahr erfolgte der Ausweis im Zinsergebnis, die Vorjahreszahlen wurden angepaßt.

(27) Ertragsteuern

MioEUR	2001	2002
Laufender Ertragsteueraufwand	24	41
Latente Steuern	22	-25
	46	16

Im folgenden ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern unverändert mit einem Steuersatz von 40% multipliziert.

Dieser beinhaltet die inländische Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

Überleitung des erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

MioEUR	2001	2002
Ergebnis vor Ertragsteuern	84	290
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 40%)	34	116
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	-3	-5
Nicht mit latenter Steuer belegte Verluste von Tochtergesellschaften	18	11
Steuerfreie Erträge und steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-5	-124
Steuerlich nicht wirksame Abschreibungen von Goodwills	8	13
Equity-Bilanzierung	1	--
Sonstiges	-7	5
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	46	16
Effektiver Steuersatz in %	55	6

(28) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis betreffen mit 32 MioEUR (Vorjahr: 28 MioEUR) Gewinnanteile und mit 4 MioEUR (Vorjahr: 11 MioEUR) Verlustanteile.

Konzernanhang

(29) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Da weder zum 31.12.2002 noch zum 31.12.2001 Aktien ausstanden, die den Gewinn pro Aktie verwässern könnten, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie erfolgt separat für Stamm- und Vor-

zugsaktien unter Berücksichtigung des Dividendenvorzugs der Vorzugsaktien. Neben dem Ergebnis je Aktie (nach Goodwill-Abschreibungen) wird das Ergebnis je Aktie vor Goodwill-Abschreibungen gezeigt. Dieses wird vor Abzug von Goodwill-Abschreibungen von 41 MioEUR (Vorjahr: 26 MioEUR) sowie nach Eliminierung von Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von 2 MioEUR (Vorjahr: 9 MioEUR) ermittelt.

MioEUR	2001	2002
Konzern-Jahresüberschuß		
der Aktionäre der Rheinmetall AG	21	246
Dividendenvorzug der Vorzugsaktionäre (0,06 EUR je Aktie)	-1	-1
Um Dividendenvorzug bereinigter Konzernjahresüberschuß		
der Aktionäre der Rheinmetall AG	20	245
Anzahl der Stammaktien	18 Mio Stück	18 Mio Stück
Anzahl der Vorzugsaktien	18 Mio Stück	18 Mio Stück
Ergebnis je Stammaktie (nach Goodwill-Abschreibungen)	0,56 EUR	6,81 EUR
Ergebnis je Vorzugsaktie (nach Goodwill-Abschreibungen)	0,62 EUR	6,87 EUR
Um Dividendenvorzug, Goodwill-Abschreibungen und Erträge		
aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen		
aus der Kapitalkonsolidierung bereinigtes Konzernjahres-		
ergebnis der Aktionäre der Rheinmetall AG	37	284
Ergebnis je Stammaktie (vor Goodwill AfA)	1,03 EUR	7,89 EUR
Ergebnis je Vorzugsaktie (vor Goodwill AfA)	1,09 EUR	7,95 EUR

(30) Bereinigtes EBIT

Das um Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen, Immobilien

und Restrukturierungen bereinigte EBIT ist nachfolgend dargestellt:

MioEUR	2001	2002
EBIT	195	392
Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit:		
Beteiligungen	--	-219
Immobilien	-28	5
Restrukturierungen	25	35
EBIT (bereinigt)	192	213

Erläuterungen zur Kapitalflußrechnung

(31) Kapitalflußrechnung

Die Kapitalflußrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt. Im Mittelzufluß aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen in Höhe von 10 MioEUR (Vorjahr: 10 MioEUR) und Zinsausgaben in Höhe von 60 MioEUR (Vorjahr: 64 MioEUR) enthalten. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 46 MioEUR (Vorjahr: 86 MioEUR), die Steuererstattungen auf 16 MioEUR (Vorjahr: 47 MioEUR). Die von assoziierten Unternehmen und Beteiligungen erhaltenen Dividenden betragen 8 MioEUR (Vorjahr: 1 MioEUR).

Der Mittelabfluß für den Erwerb konsolidierter Gesellschaften von 174 MioEUR (Vorjahr: 100 MioEUR) betrifft insbesondere den Kauf weiterer Anteile an der Rheinmetall Elektronik AG, die als Holding-Gesellschaft für die Beteiligung an der

Aditron AG fungiert, sowie an der Oerlikon Contraves AG. Die Mittelzuflüsse aus Desinvestitionen konsolidierter Gesellschaften betragen 425 MioEUR (Vorjahr: 50 MioEUR) und umfassen insbesondere die Kaufpreise für die Heimann Systems GmbH sowie die Rheinmetall Informationssysteme GmbH. Die Käufe und Verkäufe wurden ausschließlich durch Barzahlung abgewickelt. Hinsichtlich der Kaufpreise verweisen wir im einzelnen auf die Ausführungen zum Konsolidierungskreis unter Anhangsangabe (2).

Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden keine liquiden Mittel (Vorjahr: 1 MioEUR) übernommen; durch Unternehmensverkäufe gingen 28 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) liquide Mittel ab.

Die Verringerung der Finanzverbindlichkeiten von 908 MioEUR (31.12.2001) auf 668 MioEUR (31.12.2002) betrifft mit 38 MioEUR (Vorjahr: –) nicht zahlungswirksame Vorgänge.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflußrechnung entspricht den liquiden Mitteln.

Konzernanhang Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

(32) Segmentberichterstattung

Entsprechend der internen Steuerung des Rheinmetall-Konzerns gliedert sich dieser in die drei Unternehmensbereiche (Geschäftsfelder)

- Automotive
mit der Kolbenschmidt Pierburg AG
- Electronics
mit der Aditron AG
und
- Defence
mit der Rheinmetall DeTec AG
als Primärsegmente.

Die Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ enthält neben der Konzern-Holdinggesellschaft (Rheinmetall AG) die zum Verkauf stehende Finanzbeteiligung Jagenberg, vergl. Erläuterungen zu (33), sowie Konzerndienstleistungs- und sonstige Gesellschaften sowie Konsolidierungen.

Es besteht eine klare Trennung der Aufgaben zwischen den Unternehmensbereichen und der Rheinmetall AG, die Aufgaben einer strategischen Management-Holding wahrnimmt. Die Konzernführung sowie die interne Berichterstattung sind darauf abgestimmt. Die den Unternehmensbereichen sowie der Finanzbeteiligung Jagenberg zugerechneten wesentlichen Gesellschaften sind der nachstehend dargestellten Übersicht der wesentlichen Konzerngesellschaften zu entnehmen. Segmentvermögen und -verbindlichkeiten enthalten gemäß dem Konzept der wertorientierten Unternehmensführung des Rheinmetall-Konzerns die betriebsnotwendigen Aktiva ohne liquide Mittel und Ertragsteuern bzw. die Passiva ohne Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Ertragsteuern. Die Nettofinanzverbindlichkeiten enthalten die Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel. Die Darstellung von Segmentvermögen und -verbindlichkeiten wurde gegenüber dem Vorjahr geändert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Das Capital Employed berechnet sich als Summe aus Eigenkapital/Anteile anderer Gesellschafter, Pensions-

rückstellungen und Nettofinanzverbindlichkeiten und umfaßt das zur Erzielung des EBIT eingesetzte Nettovermögen. Die Gesamtkapitalrendite (ROCE) wird als EBIT bezogen auf das durchschnittliche Capital Employed (Durchschnitt der Stichtagswerte 31.12. des Vorjahres sowie des Berichtsjahres) ermittelt.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zu Grunde liegen – getätigt.

Unter EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu verstehen. Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind somit enthalten. EBIT bezeichnet entsprechend das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die EBIT-Rendite ist definiert als EBIT in Relation zum Segmentumsatz.

Die Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwills. Die Abschreibungen beinhalten auch Abschreibungen auf Goodwills.

In dem unter „Sonstige/Konsolidierung“ ausgewiesenen Ergebnis ist ein Betrag von –73 MioEUR ausgewiesen, der den Abgang des Goodwills für die im Berichtsjahr veräußerte Heimann Systems GmbH betrifft. Bei einer Zuordnung vorgenannter Aufwendungen zum Unternehmensbereich Electronics würde sich der dort ausgewiesene Veräußerungsgewinn von 319 MioEUR auf 246 MioEUR verringern; das Ergebnis des Segments „Sonstige/Konsolidierung“ wäre entsprechend höher auszuweisen. Weiterhin beinhaltet die Spalte „Sonstige/Konsolidierung“ einen Betrag von –15 MioEUR aus einem Konsolidierungsvorgang, durch den ein im Unternehmensbereich Automotive erfaßter Gewinn aus der Veräußerung einer Beteiligung an den Unternehmensbereich Electronics eliminiert wird.

Sonstige Erläuterungen

(33) Discontinuing Operations

Die Finanzbeteiligung Jagenberg, die im Unternehmensbereich Defence geführten Unternehmen der Euro-metall (Heidel und Intergas), die im Unternehmensbereich Electronics geführte Heimann Systems GmbH nebst Tochtergesellschaften sowie die Rheinmetall Informationssysteme GmbH (RIS) gehören nicht mehr zum Kerngeschäft des Rheinmetall-Konzerns.

In der Vorstandssitzung der Rheinmetall AG im September 2000 wurde der Beschluß gefaßt, die Finanzbeteiligung Jagenberg zu veräußern. Ein entsprechender Beschluß wurde in der Vorstandssitzung der Rheinmetall DeTec AG im November 2001 für die Gesellschaften der Eurometall (Heidel und Intergas) gefaßt.

In der Vorstandssitzung der Aditron AG im Juni 2002 wurde der Beschluß über die Veräußerung des Geschäftsbereichs Heimann Systems gefaßt. Der Verkauf der RIS wurde in der Vorstandssitzung der Rheinmetall AG im April 2002 beschlossen. Die Desinvestitionen der Intergas, Heimann und RIS sind bereits mit Wirkung zum 3. Oktober 2002, 30. November 2002 bzw. 31. Dezember 2002 erfolgt. Zusätzlich wurden einzelne Jagenberg-Gesellschaften veräußert. Die Finanzbeteiligung Jagenberg sowie die RIS sind in dem Segment „Sonstige/Konsolidierung“ enthalten. In der Konzernbilanz, -GuV und -Kapitalflußrechnung sind die Discontinuing Operations mit folgenden Werten enthalten:

MioEUR	Jagenberg		Heidel/ Intergas		Heimann		RIS		Summe	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Bilanzwerte 31.12.										
Anlagevermögen	86	45	10	6	11	--	19	--	126	51
Umlaufvermögen (ohne liquide Mittel)	153	104	45	39	85	--	12	--	295	143
Liquide Mittel	13	7	8	1	11	--	1	--	33	8
Ertragsteuern/ Rechnungsabgrenzungen	2	1	--	1	1	--	--	--	3	2
Pensionsrückstellungen	41	40	--	--	7	--	5	--	53	40
Sonstige Rückstellungen	30	53	4	2	23	--	5	--	62	55
Finanzverbindlichkeiten	81	17	19	19	--	--	1	--	101	36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten	49	25	16	11	45	--	8	--	118	36
Ertragsteuern/ Rechnungsabgrenzungen	35	8	--	1	3	--	1	--	39	9

Konzernanhang

Sonstige Erläuterungen

Die wesentlichen Ergebnis- und Cash-Flow-Größen der Discontinuing Operations stellen sich wie folgt dar:

MioEUR	Jagenberg		Heidel/ Intergas		Heimann		RIS		Summe	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
Umsatzerlöse	404	212	103	92	167	239	5	22	679	565
Betriebliches Ergebnis	-11	-16	8	6	20	35	4	6	21	31
Ergebnis vor Ertragsteuern	-21	-21	7	5	21	35	3	5	10	24
Ertragsteuern	-3	-2	2	2	6	5	1	1	6	6
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-18	-19	5	3	15	30	2	4	4	18
Ergebnis aus dem Abgang	-2	-2	--	20	--	246	--	39	-2	303
Mittelzufluß (-abfluß)										
aus laufender Geschäftstätigkeit*	-16	-6	4	3	9	24	17	--	14	21
Mittelzufluß (-abfluß)										
aus Investitionstätigkeit*	25	30	-4	-2	12	-5	-12	--	21	23
Mittelzufluß (-abfluß)										
aus Finanzierungstätigkeit*	-14	-30	-2	-1	-15	-12	-5	--	-36	-43
Veränderung der liquiden Mittel	-5	-6	-2	--	6	7	--	--	-1	1

*Angaben Intergas und RIS für 2002 waren nicht verfügbar.

(34) Eventualschulden und -forderungen

MioEUR	2001	2002
Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	17	2
Aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	71	81
Aus Gewährleistungsverträgen	206	152
	294	235

In den Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen sind Beträge gegenüber einem verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen von 23 MioEUR (Vorjahr: 93 MioEUR) und Joint Ventures von 54 MioEUR (Vorjahr: 89 MioEUR) enthalten.

Darüber hinaus besteht eine Vertragserfüllungsgarantie von 99 MioEUR

(Vorjahr: 98 MioEUR) zugunsten einer nicht konsolidierten Beteiligung. Im Verhältnis zwischen den Gesellschaftern dieser Beteiligung ist die Haftung von Rheinmetall auf 9,33% begrenzt.

Aus verschiedenen aktiven Rechtsstreitigkeiten bestehen Eventualforderungen, die derzeit nicht quantifizierbar sind.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 33 MioEUR (Vorjahr: 59 MioEUR). Außerdem bestehen Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen von 24 MioEUR (Vorjahr: 40 MioEUR).

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen aus Operating Leasingverhältnissen, die auch sämtliche Mieten für DV-Hard- und Software einschließen, von 51 MioEUR (Vorjahr: 52 MioEUR) als Aufwand verbucht.

In den Folgejahren ergeben sich folgende Auszahlungen aus Operating Leasingverträgen:

MioEUR	2003	2004–2007	nach 2007	gesamt
Gebäude	18	42	64	124
Übrige Mietverträge	30	66	23	119
	48	108	87	243

Konzernanhang

(36) Stock Appreciation Rights (SAR)

Seit 1999 gewährt der Rheinmetall-Konzern ausgewählten Führungskräften sogenannte Stock Appreciation Rights (SAR), um diese an erzielten Wertsteigerungen zu beteiligen. SAR-Programme sind virtuelle Aktienoptionsprogramme, die bei Ausübung zu einer Barvergütung in Höhe der Differenz zwischen dem Aktienkurs am Tag der Ausübung und dem Basispreis führen. Der Basispreis wird grundsätzlich als arithmetisches Mittel der Schlusskurse von Rheinmetall-Vorzugs- und Stammaktien bezogen auf die 10 letzten Börsentage vor dem jeweiligen Planbeginn ermittelt.

Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich Automotive ein gleich-

artiges SAR-Programm aufgelegt, das als Bezugsgröße die Kursentwicklung der Kolbenschmidt Pierburg-Aktie vorsieht.

Die Gesamtlaufzeit der SAR-Programme beträgt jeweils 7 Jahre: nach einer Sperrfrist von 3 Jahren folgt eine 4-jährige Ausübungsperiode, in der eine Ausübung innerhalb definierter „Ausübungsfenster“ zulässig ist. Die SAR-Rechte verfallen bei kündigungsbedingtem Ausscheiden der Berechtigten oder mit Ablauf der 4-jährigen Ausübungsperiode. Voraussetzung für eine Ausübung von SAR-Rechten ist, daß der Basispreis am Ausübungstag um mindestens 25% überschritten wird (Ausübungshürde).

Die Rahmendaten der bislang ausgegebenen SAR-Programme sind wie folgt:

SAR-Programm	Sperrfrist bis	Basispreis in EUR	Anzahl der ausgegebenen SAR*	davon verfallen bis zum 31.12.2001	davon verfallen in 2002	davon abgegolten in 2002	SAR zum 31.12.2002
Rheinmetall-Aktien							
1998	Ende 2001	18,09	310.000	-50.000	--	--	260.000
1999	Ende 2002	12,95	882.000	-137.500	-10.500	-48.000	686.000
2000	Ende 2003	9,24	902.500	-96.000	-12.500	-49.000	745.000
2001	Ende 2004	16,50	869.000	--	-13.000	-49.000	807.000

SAR-Programm	Sperrfrist bis	Basispreis in EUR	Anzahl der ausgegebenen SAR*	davon verfallen bis zum 31.12.2001	davon verfallen in 2002	davon abgegolten in 2002	SAR zum 31.12.2002
KSP-Aktien							
1999	Ende 2002	15,07	247.000	-45.000	-10.000	--	192.000
2000	Ende 2003	13,20	245.000	-40.000	-10.000	--	195.000
2001	Ende 2004	11,88	222.500	--	-10.000	--	212.500

* angepaßt

Im Berichtsjahr wurde eine erfolgswirksame Anpassung der Bewertungsmethode für die Verpflichtungen aus den SAR-Programmen vorgenommen. Diese wurden nach derzeitiger Auffassung des IASB auf Grundlage eines Optionspreismodells bei Zusage mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der über die Sperrfrist ergebnis-

wirksam verteilt wird. Für SAR-Verpflichtungen ist zum 31.12.2002 eine Rückstellung von 4 MioEUR bilanziert. Im Vorjahr wurden die SAR-Verpflichtungen mit dem inneren Wert bewertet, der zum Bilanzstichtag unverändert 8 MioEUR beträgt. Der Effekt aus der Änderung wurde im Personalaufwand erfaßt.

(37) Sicherungspolitik und Finanzderivate

Das operative Geschäft sowie Finanzierungstransaktionen des Rheinmetall-Konzerns als international tätige Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus dem Liquiditätsrisiko, dem Ausfallrisiko, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Entsprechend dem Risikomanagementsystem der Rheinmetall AG, das konzernweit Anwendung findet, wird neben einer Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken auch über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und deren Begrenzung vorgenommen. Ein Erwerb solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig. Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch eine strikte Funktionstrennung in Handel, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist.

Liquiditätsrisiko

Eine jederzeit ausreichende Liquidität stellt der Rheinmetall-Konzern insbesondere durch eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie vorhandene, nicht ausgenutzte Kreditlinien sicher.

Ausfallrisiko

Der Rheinmetall-Konzern liefert überwiegend an Kunden erster Bonität, was zu äußerst geringen Forderungsausfällen führt. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkredererisiken sind durch Wertberichtigungen abgedeckt. Der Rheinmetall-Konzern hat darüber hinaus keine bedeutenden Kreditkonzentrationen. Das Ausfallrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten besteht in der

Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten. Geschäftspartner von Unternehmen des Rheinmetall-Konzerns bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Durch diese Kontrahentenanforderung werden derartige Ausfallrisiken minimiert.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Rheinmetall-Konzerns entstehen aus der operativen Tätigkeit zum Teil Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Offene, einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden grundsätzlich mit derivativen Finanzinstrumenten kursgesichert. Hierzu werden prinzipiell neben Devisentermingeschäften auch Devisenoptionen und -swaps eingesetzt. Der Abschluß dieser Geschäfte erfolgt dezentral in den Unternehmensbereichen.

Zinsrisiko

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Rheinmetall-Konzerns wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hierbei handelt es sich um Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinsoptionen) sowie Zinsswaps. Der Abschluß dieser Geschäfte erfolgt bei der Rheinmetall AG sowie auch dezentral in einzelnen Tochterunternehmen bzw. Teilkonzernen.

Konzernanhang

Zum 31.12.2002 bestanden die in den folgenden Tabellen aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wie-

der. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde.

Währungssicherungen	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert	
	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002
MioEUR						
Devisentermingeschäfte	297	287	85	51	-4	6
Sonstige	3	4	--	--	--	--

Zinssicherungen	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert	
	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002
MioEUR						
Zinsoptionen	192	125	100	95	--	--
Zinsswaps	36	32	28	31	-2	-3
Sonstige Zinsderivate	25	--	25	--	--	--

Sonstige Sicherungsgeschäfte	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert	
	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002
MioEUR						
Sonstige Sicherungsgeschäfte	--	10	--	5	--	1

Die im Rheinmetall-Konzern getätigten derivativen Transaktionen stellen im Rahmen der Risikomanagementpolitik des Konzerns wirtschaftlich Sicherungsgeschäfte dar, erfüllen aber als Sicherungsgeschäft nach IAS

weitüberwiegend nicht die Voraussetzungen für eine Bilanzierung. Das Volumen vorgenommener Cash Flow Hedges ist daher von untergeordneter Bedeutung.

(38) Sonstige Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die in den Konzernabschluß der Rheinmetall einbezogenen Tochterunternehmen haben unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit Leistungsbeziehungen zu einigen wenigen verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sowie Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt.

Im Vorjahr hat der DeTec-Konzern das wirtschaftliche Eigentum an einem Aktienpaket von 39,5% an der Oerlikon Contraves AG an die oberste Muttergesellschaft des Konzerns, die Röchling Industrie Verwaltung GmbH, Mannheim übertragen. Eine Vereinbarung hinsichtlich der Rücknahme des vorgenannten Aktienpakets bestand nicht. Am 23. September 2002 wurden 20% der Anteile für 45 MioEUR durch Rheinmetall DeTec erworben. Der Erwerb der restlichen 19,5%-Anteile erfolgte für 43 MioEUR am 2. Januar 2003. Der Erwerb der übrigen Minderheitsanteile an Oerlikon Contraves erfolgte aufgrund einer Neubewertung des Geschäftsfeldes „Flugabwehr“.

Das Volumen der wesentlichen, an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Unternehmen	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2001	2002	2001	2002
MioEUR				
EMG EuroMarine Electronics GmbH ¹⁾	12	9	4	14
GIWS Gesellschaft für intelligente Wirksysteme GmbH ¹⁾	52	32	--	--
Microlog Logistische Dienstleistungen ¹⁾	--	1	5	10

¹⁾ At-equity bewertete Unternehmen

Konzernanhang

(39) Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr unverändert 0,9 MioEUR. Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Vorstand

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen erhielten Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2002 3,9 MioEUR (Vorjahr: 3,6 MioEUR). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 1,5 MioEUR (Vorjahr: 1,8 MioEUR) auf das Fixum und 2,3 MioEUR (Vorjahr: 1,6 MioEUR) auf Tantiemen. Zusätzlich zu diesen Bezügen erhielten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Höhe von 0,1 MioEUR (Vorjahr: 0,2 MioEUR). Diese bestehen im wesentlichen aus den geldwerten Vorteilen der Dienst-

wagennutzung und den Zuschüssen zur Sozialversicherung. Außerdem wurden den Vorstandsmitgliedern Stock Appreciation Rights (SAR) gewährt; für das SAR-Programm 1998 und 1999 jeweils 50.000 Stück, für das SAR-Programm 2000 80.000 Stück und für das SAR-Programm 2001 100.000 Stück. Weitere Informationen zu den SAR befinden sich unter Anhangsangabe (36) des Geschäftsberichts.

An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1,7 MioEUR (Vorjahr: 2 MioEUR) gezahlt. Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführungsorgane sowie deren Hinterbliebene bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 17,8 MioEUR (Vorjahr: 17,2 MioEUR).

Aktienbesitz

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Rheinmetall AG hielten zum 31. Dezember 2002 keine Aktien der Rheinmetall AG.

(40) Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (gem. § 161 AktG) der Rheinmetall AG ist im Dezember 2002 im Internet unter www.rheinmetall.de veröffentlicht und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Für die in den Konzernabschluss der Rheinmetall AG einbezogenen börsennotierten Tochtergesellschaften Aditron AG, Kolbenschmidt Pierburg AG und Jagenberg AG sind die Entsprechenserklärungen gem. § 161 AktG auf den Internetseiten www.aditron.de, www.kolbenschmidt.de bzw. www.jagenberg.de seit Anfang 2003 veröffentlicht.

Düsseldorf, den 3. April 2003

**Rheinmetall
Aktiengesellschaft**
Der Vorstand

Eberhardt Dr. Kleinert
Dr. Krämer Dr. Müller

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlußprüfers

Wir haben den Konzernabschluß der Rheinmetall AG, Düsseldorf, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflußrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Accounting Standards (IAS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluß den IAS entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlußprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluß frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluß auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßte die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung vermittelt der Konzernabschluß in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, daß der Konzernabschluß und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Düsseldorf, den 4. April 2003

**PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Pape
Wirtschaftsprüfer

Bovensiepen
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Konzerngesellschaften

Vollkonsolidierte Unternehmen	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital zum 31.12.2002* MioEUR	Umsatzerlöse 2002* MioEUR
Rheinmetall AG, Düsseldorf	--	355,8	0,0
Kolbenschmidt Pierburg AG, Düsseldorf	80,4	282,0	0,0
KS KOLBENSCHMIDT GmbH, Neckarsulm	80,4	172,3	244,7
Société Mosellane de Pistons S.A., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich	80,4	20,4	51,1
Karl Schmidt Unisia Inc., Marinette/USA	74,0	-1,0	224,0
KS Pistões Ltda., Nova Odessa/Brasilien	80,4	35,5	86,9
KS Gleitlager GmbH, St. Leon-Rot	80,4	13,3	129,9
MSI Motor Service International GmbH, Neckarsulm	80,4	16,2	109,9
KS Aluminium-Technologie AG, Neckarsulm	80,4	20,7	152,0
Pierburg GmbH, Neuss	80,4	111,2	510,6
Carbureibar S.A., Abadiano/Spanien	80,4	32,6	130,8
Pierburg S.à.r.l., Basse-Ham (Thionville)/Frankreich	80,4	25,6	121,0
Pierburg S.p.a., Lanciano/Italien	80,4	9,2	111,4
Rheinmetall DeTec AG, Ratingen	100,0	228,0	44,6
STN ATLAS Elektronik GmbH, Bremen	51,0	113,2	561,7
Rheinmetall Landsysteme GmbH, Kiel	100,0	9,3	236,2
Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau	55,0	25,0	62,6
Mauser-Werke Oberndorf Waffensysteme GmbH, Oberndorf	100,0	13,2	50,2
Rheinmetall W&M GmbH, Unterlüß	100,0	50,1	235,4
Oerlikon Contraves AG, Zürich/Schweiz	80,5	93,4	228,7
Oerlikon Contraves Pyrotech AG, Zürich/Schweiz	80,5	23,2	52,9
Aditron AG, Düsseldorf	97,4	414,7	0,0
Hirschmann Electronics GmbH & Co. KG, Neckartenzlingen	97,4	29,5	206,7
Hirschmann Austria GmbH, Rankweil/Österreich	97,4	41,4	90,2
Preh-Werke GmbH & Co.KG, Bad Neustadt a.d. Saale	73,0	27,6	184,8
Jagenberg AG, Neuss **	87,7	22,2	6,0
Kampf GmbH & Co. Maschinenfabrik, Wiehl-Mühlen	87,7	--	85,2
LEMO Maschinenbau GmbH, Niederkassel-Mondorf	87,7	--	37,7

* nach IAS

** Stimmrechtsanteil 99%

Equity-bilanzierte Unternehmen	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital zum 31.12.2002* MioEUR
Joint Ventures		
EMG EuroMarine Electronics GmbH, Hamburg	50,0	25,9
Kolbenschmidt Pierburg Shanghai Nonferrous Components Co.Ltd., Shanghai/China	40,2	19,4
Assoziierte Unternehmen		
Pierburg Instruments GmbH, Neuss	39,4	17,9
Kolbenschmidt Shanghai Piston Co. Ltd., Shanghai/China	28,1	22,9
Nico Pyrotechnik Hanns-Jürgen Diederichs GmbH & Co. KG, Trittau	100,0	-1,4

* nach IAS

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat

Klaus Greinert

Mannheim
(ab 22.01.2002)
Vorsitzender (ab 04.02.2002)
Vorsitzender des Familienrats
der Röchling'schen Familiengemeinschaft
DURAVIT AG (Vorsitzender),
DeTeWe - Deutsche Telephonwerke AG & Co. KG,
DURAVIT S.A.

Werner Engelhardt

Karlsruhe
(bis 14.01.2002)
Vorsitzender
Vorsitzender der Geschäftsführung
Röchling Industrie Verwaltung GmbH
(bis 31.01.2002)
Kolbenschmidt Pierburg AG (bis 14.01.2002),
Pierburg AG (bis 14.01.2002),
Rheinmetall DeTec AG (bis 14.01.2002),
Aditron AG (Vorsitzender bis 14.01.2002),
Rheinmetall Elektronik AG
(Vorsitzender ab 31.05.2001 bis 14.01.2002),
Jagenberg AG (bis 14.01.2002),
STN ATLAS Elektronik GmbH (bis 14.01.2002)

Joachim Stöber *)

Biebergemünd
Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär
des Vorstands der IG Metall
GEA AG (Stellv. Vorsitzender),
Blaupunkt GmbH

Dr. Bernd Michael Hönle

Weisenheim
Weiterer stellv. Vorsitzender
(bis 10.06.2002)
(ab 11.06.2002)
Geschäftsführer der Röchling Industrie
Verwaltung GmbH
BEA Holding AG,
DeTeWe - Deutsche Telephonwerke
Beteiligungs AG,
Francotyp-Postalia Beteiligungs AG,
PFEIFFER & MAY Großhandel AG,
Seeber Beteiligungs AG,
Aditron AG,
Kolbenschmidt Pierburg AG,
Rheinmetall DeTec AG,
STN ATLAS Elektronik GmbH (bis 18.02.2002),
Pierburg AG (bis 8.04.2002),
Jagenberg AG (bis 23.05.2002)

Felix Bader

Haßmersheim
(ab 14.01.2002 bis 31.10.2002)
Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der Rheinmetall AG (bis 31.10.2002)
KS Aluminium-Technologie AG

Hans-Dieter Behrens *)

Hermannsburg
(bis 10.06.2002)
Betriebsratsmitglied/Revisor

Dr. Eckhard Cordes

Stuttgart
Mitglied des Vorstands
der Daimler Chrysler AG
Detroit Diesel Corporation (Chairman),
MTU Motoren- und Turbinen-Union
Friedrichshafen GmbH (Chairman),
TAG McLaren Holdings Ltd.,
European Aeronautic Defence and
Space Company EADS N.V.,
EvoBus GmbH (Chairman),
Deutsche Messe AG,
Deutsche BP AG

Dr. Ludwig Dammer *)

Düsseldorf
Leiter Strategische Produktionsplanung
Kolbenschmidt Pierburg AG

Egon Friedel *)

Bad Neustadt a.d. Saale
Betriebsratsvorsitzender
der Preh-Werke GmbH & Co. KG

Dr. Andreas Georgi

Glashütten
(ab 10.06.2002)
Mitglied des Vorstands der Dresdner Bank AG
Advance Holding AG,
Allianz Dresdner Bauspar AG (Vorsitzender),
Asea Brown Boveri AG,
DEGI Deutsche Gesellschaft für
Immobilienfonds mbH (bis 31.12.2002),
Degussa AG,
Deutsche Schiffsbank AG (Vorsitzender),
Deutscher Investment-Trust
Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH,
Eurohypo AG,
Oldenburgische Landesbank AG (Vorsitzender),
RWE Dea AG,
Stinnes AG,
Allianz Dresdner Asset Management
Deutschland GmbH,
Dresdner Bank Luxembourg S.A. (Vice President),
Dresdner Bank (Schweiz) AG (President),
Reuschel & Co. (Stellv. Vorsitzender),
Felix Schoeller Holding GmbH & Co.KG

Dr. Horst Girke

Germering
Diplom-Ingenieur
DeTeWe - Deutsche Telephonwerke AG & Co. KG

*) von den Arbeitnehmern gewählt

Dr. Joachim v. Harbou

Frankfurt am Main
(bis 10.06.2002)

Vorsitzender des Aufsichtsrats Eurohypo AG

DEGI Deutsche Gesellschaft für Immobilienfonds mbH (Stellv. Vorsitzender),
Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG,
Karstadt Warenhaus AG,
Nestlé Deutschland AG,
Rütgers AG,
RWE Plus AG,
ThyssenKrupp Materials AG

Dr. Martin Hirsch

Frankfurt am Main
(bis 14.01.2002)

Rechtsanwalt

Aditron AG (bis 14.1.2002),
BARTEC Barlian Holding AG (Vorsitzender),
Bestfoods Beteiligungs GmbH,
Kolbenschmidt Pierburg AG,
CD Cartondruck AG

Prof. Dr. Gösta B. Ihde

Mannheim
(bis 10.06.2002)

Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre
Universität Mannheim

Rheinmetall DeTec AG,
Duravit AG

Reinhard Kiel *)

Frankfurt am Main

Gewerkschaftssekretär
des Vorstands der IG Metall

Rheinmetall DeTec AG (Stellv. Vorsitzender)

Heinrich Kmetz

Fahrenbach/Robern
(ab 14.11.2002)

Betriebsratsvorsitzender der
KS Kolbenschmidt GmbH

Kolbenschmidt Pierburg AG

Georg Krupp

Frankfurt am Main
(bis 10.06.2002)

Ehem. Mitglied des Vorstands
der Deutschen Bank AG

BHS tabletop AG (Stellv. Vorsitzender),
Bizerba GmbH & Co. KG,
IVECO Magirus AG,
IVECO N.V.,
Kunz Holding GmbH & Co. KG
(Stellv. Vorsitzender),
Würth Familienstiftungen,
WMF AG (Vorsitzender),
Klaus Birkel GmbH & Co. (Vorsitzender)

Dr. Rudolf Luz *)

Weinsberg
(bis 10.06.2002)

1. Bevollmächtigter der IG Metall

Aesculap AG & Co.KG (bis 24.07.2002),
Wirtschaftsfördergesellschaft
Raum Heilbronn GmbH,
Kolbenschmidt Pierburg AG

Erik Merks *)

Hamburg

Betriebsratsvorsitzender der
STN ATLAS Marine Electronics GmbH

SAM Electronics GmbH

Johannes Freiherr von Salmuth

Berlin
(ab 22.01.2002)

Unternehmensberater

Familienrat Röchling'sche Familiengemeinschaft,
Beirat Gebr. Röchling KG,
Aufsichtsrat Aluminium-Werke-
Wutöschingen AG & Co.

Wolfgang Tretbar *)

Nettetal

Betriebsratsvorsitzender
der Pierburg GmbH, Werk Nettetal

Dr. Sabine Thürmel

Grünwald

Informatikerin

Röchling Industrie Verwaltung GmbH,
Gebr. Röchling KG,
DeTeWe - Deutsche Telephonwerke
Beteiligungs AG

Gisela Walter *)

Ahnatal

Betriebsratsvorsitzende
der Rheinmetall Landsysteme GmbH
(Betriebsstätte Kassel)

Prof. Dr. Dirk Zumkeller

München

Ordinarius für Verkehrswesen
Universität (TH) Karlsruhe

Gesellschafterausschuß Röchling Industrie
Verwaltung GmbH (Stellv. Vorsitzender),
Beirat Gebr. Röchling KG,
Kolbenschmidt Pierburg AG

Vorstand

Vorstand

Klaus Eberhardt

Düsseldorf

Vorsitzender
Arbeitsdirektor

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Rheinmetall DeTec AG (Vorsitzender),
STN ATLAS Elektronik GmbH
(Vorsitzender, bis 10.04.2002),
Kolbenschmidt Pierburg AG (Vorsitzender),
Jagenberg AG (Vorsitzender),
Aditron AG (Vorsitzender),
Rheinmetall Elektronik AG
(Vorsitzender, bis 12.08.2002),
Pierburg AG (Vorsitzender, bis 08.04.2002),
Gesellschafterausschuß Preh (Vorsitzender),
Shareholder Committee EMG EuroMarine
Electronics GmbH (Vorsitzender)

Dr. Gerd Kleinert

Gottmadingen

Unternehmensbereich Automotive

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
KS Kolbenschmidt GmbH,
KS Gleitlager GmbH (Vorsitzender),
Pierburg GmbH (Vorsitzender),
STN ATLAS Marine Electronics GmbH
(Vorsitzender),
Karl Schmidt Unisia Inc. (Chairman),
Pierburg S.p.A.,
Carbureibar S.A.,
EuroMarine Electronics GmbH
(Shareholder Committee)

Dr. Ernst-Otto Krämer

Meerbusch

Unternehmensbereich Defence

Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Oerlikon Contraves (Präsident),
Rheinmetall W&M GmbH (Vorsitzender),
Rheinmetall Landsysteme GmbH (Vorsitzender),
Nitrochemie Wimmis AG (Vorsitzender),
STN ATLAS Elektronik GmbH (Vorsitzender),
GIWS Gesellschaft für intelligente
Wirksysteme mbH,
Michelin Reifenwerke

Dr. Herbert Müller

Essen

Finanzen und Controlling

Mitgliedschaften in Aufsichtsgremien
Aditron AG,
Pierburg AG (bis 08.04.2002),
Kolbenschmidt Pierburg AG (ab 28.03.2002),
Rheinmetall DeTec AG,
Rheinmetall Elektronik AG (bis 12.08.2002),
Jagenberg AG (bis 23.05.2002)

Direktoren mit Generalvollmacht

Dr. Andreas Beyer

Recht, Patente und Revision

Vorsitzender des Vorstands der Jagenberg AG

Heinz Dresia

Controlling und Unternehmensentwicklung
(ab 01.07.2002)

Dr. Klaus Germann

Kommunikation
(bis 31.12.2002)

Ingo Hecke

Personal und Oberste Führungskräfte

Glossar Finanzen

Asset Backed Securities (ABS)	Durch verschiedene Vermögensgegenstände (Assets) gesicherte und gedeckte (Backed) Wertpapiere (Securities). Für Unternehmen stellt insbesondere der Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung zum Zwecke der Verbriefung im Rahmen einer ABS-Transaktion eine zeitgemäße Möglichkeit der Liquiditätsbeschaffung dar.
Capital Employed (CE)	Eingesetztes Kapital der Stakeholder (insbesondere Aktionäre, Gläubiger, Mitarbeiter) bestehend aus Nettofinanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Eigenkapital. Eine sinnvolle Interpretation der Kennzahl ist nur zusammen mit →EBIT in der Kennzahl →ROCE möglich: Das EBIT muß eine ausreichende Verzinsung des CE im Interesse der Stakeholder gewährleisten. Ausgehend von der Frage nach der Verwendung dieser Mittel (Aktivseite) läßt sich das CE als Nettogröße aus →(Segment-) Vermögen jeweils unter Berücksichtigung der Ertragsteuern abzüglich →(Segment-) Verbindlichkeiten zzgl. Pensionsrückstellungen ermitteln.
Cash Flow (brutto, nach Steuern)	Jahresüberschuß/-fehlbetrag zuzüglich Abschreibungen und Veränderung der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die Kennzahl dient der Beurteilung der Innenfinanzierungs- und Ausschüttungsfähigkeit eines Unternehmens.
Commercial Paper	Nicht börsennotierte, handelbare Inhaberschuldverschreibungen mit einer typischen Laufzeit von 7 bis 90 Tagen, die ein Unternehmen auf dem Geldmarkt begibt.
Corporate Governance	Ein sich von Unternehmen selbst auferlegter Kodex, der das Verhalten nach Innen und Außen regelt und auf eine höhere Transparenz des Unternehmens im Interesse der Stakeholder abzielt.
Derivative Finanzinstrumente	Von anderen Finanzprodukten, den Basiswerten (z.B. Aktien, Anleihen, Devisen), abgeleitete Finanzinstrumente. Beispiele sind Optionen und Futures. Sie werden u.a. zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Ihr Preis hängt unmittelbar oder mittelbar von der Entwicklung des jeweiligen Basiswertes ab.
EBIT	Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsergebnis „Earnings before Interest and Taxes“. Ermöglicht eine Beurteilung des Unternehmensergebnisses unabhängig von der Finanzierungsstruktur des Unternehmens. Zentrale Ergebnisgröße im Rheinmetall-Konzern, nach der das Management den Konzern steuert.
EBIT-Rendite	EBIT bezogen auf die Umsatzerlöse. Prozentuale Größe ermöglicht Rentabilitätsvergleich unterschiedlich großer Unternehmen. Ihre Höhe ist u.a. von der Branchenzugehörigkeit abhängig.
EBITDA	Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern und Abschreibungen „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“. Das EBITDA stellt ein Vorsteuerergebnis unter Vernachlässigung der Finanzierungsstruktur und nicht auszahlungswirksamer Aufwendungen dar. Somit dient es als Indikator dafür, welcher Zahlungsmittelzufluß brutto durch das Unternehmen generiert wird.
EBT	Ergebnis vor Abzug von Ertragsteuern „Earnings before Taxes“. Netto-Ergebnisgröße nach Berücksichtigung von Finanzierungskosten. Sie gibt dem Aktionär Auskunft über den Geschäftserfolg eines Jahres und ist hierfür geeigneter als ein Nachsteuerergebnis, da Steuerzahlungen z.T. durch die Vergangenheit und andere Sonderfaktoren beeinflusst sein können.

Glossar Finanzen

Ergebnis vor/nach Goodwill-Abschreibung je Aktie	Der Jahresüberschuß (nach →Goodwill-Abschreibung) bezogen auf die Anzahl der von einem Unternehmen ausgegebenen Aktien ist nicht identisch mit der Dividende und dient vor allem zur Einschätzung der Ertragssituation eines Unternehmens (zum Vergleich mehrerer Unternehmen muß der Anleger das Ergebnis je Aktie in Relation zum Kurs setzen). Da Goodwill-Abschreibungen weder zu Auszahlungen führen noch einen Werteverzehr widerspiegeln und nicht unter allen Bilanzierungssystemen obligatorisch sind, wird diese Position beim Ergebnis vor Goodwill-Abschreibung alternativ herausgerechnet.
Free Float	Im Streubesitz befindlicher Anteil der Aktien eines Unternehmens.
Goodwill	Als Vermögenswert anzusetzender Überschuß der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den erworbenen Anteil am Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).
International Accounting Standards (IAS)	Rechnungslegungsregeln, an deren Entwicklung internationale Wirtschaftsprüfervereinigungen, Jahresabschlußsteller und Wissenschaftler mitwirken und die über die Europäische Union hinausgehend eine weltweite vergleichbare Bilanzierung und Publizität sicherstellen. Maßgebliche Zielsetzung ist die Darlegung entscheidungsorientierter Informationen für einen breiten Kreis von Jahresabschlußinteressenten, insbesondere Investoren. Das Regelwerk umfaßt neben allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätzen derzeit rund 35 gültige Standards.
MDAX	Der Aktienindex MDAX (Mid Cap Dax) spiegelt die Wertentwicklung der 70 nach bestimmten Kriterien wie Marktkapitalisierung und Börsenumsatz mittelgroßer börsennotierter deutscher Unternehmen (Mid Caps) wider, die zwar zum DAX 100 (Deutscher Aktien-Index), aber nicht zu den 30 größten Werten des DAX 30 gehören. Neben der Kursentwicklung berücksichtigt der Index auch Dividendenzahlungen (sog. Performance-Index). Ab dem 24.03.2003 umfaßt der MDAX nur noch 50 Werte.
Nettofinanzverbindlichkeiten	Alle verzinslichen Verbindlichkeiten (z.B. Anleihe, →commercial paper, Verbindlichkeiten gegenüber Banken) abzüglich der liquiden Mittel. Die Position gibt Auskunft über Höhe der Nettoverschuldung.
Percentage of Completion	Bilanzierungsmethode gemäß IAS 11, nach der bei langfristigen Verträgen mit kundenspezifischer Fertigung oder über vergleichbare Dienstleistungen in Abhängigkeit vom Grad der Fertigstellung des Auftrags Umsatzerlöse, Auftragskosten und Auftragsergebnisse bilanziert werden, auch wenn der Auftrag noch nicht vollständig fertig gestellt und mit dem Kunden abgerechnet ist.
Projected Unit Credit Methode	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected Unit Credit Methode berechnet (IAS 19). Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.
Return on Capital Employed (ROCE)	ROCE ist bei Rheinmetall definiert als →EBIT in Beziehung zu dem im Jahresdurchschnitt eingesetzten Kapital (→Capital Employed). Die Kennzahl dient der Beurteilung der Rentabilität des von den Stakeholdern im Unternehmen eingesetzten Kapitals und sollte im Sinne einer Wertschaffung die Kapitalkosten übersteigen. Sofern sie einheitlich definiert ist, läßt sich diese Größe zum Vergleich verschiedener Unternehmen heranziehen. Zentrale Kennzahl im Rheinmetall-Konzern, nach der das Management den Konzern wertorientiert steuert.

Glossar Finanzen

Segmentverbindlichkeiten	Alle Passiva abzüglich der durch das EBIT zu bedienenden Positionen Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten sowie passive Ertragsteuern. Diese Größe geht in die Ermittlung des →Capital Employed in der Segmentberichterstattung ein.
Segmentvermögen	Alle Vermögensgegenstände abzüglich liquide Mittel und sonstige sich in irgendeiner Form verzinsliche Vermögensgegenstände (die nicht durch das EBIT bedient werden müssen) sowie aktiver Ertragsteuern. Diese Größe geht in die Ermittlung des →Capital Employed in der Segmentberichterstattung ein.
Standing Interpretations Committee (SIC)	Durch die Interpretationen des SIC (ab 2002: IFRIC) werden strittige Bilanzierungsrückfragen geklärt. Die Interpretationen werden vom International Accounting Standards Board (IASB) genehmigt und sind – ab ihrem Inkrafttreten – für alle IAS-Anwender verbindlich.
Syndizierter Kredit	Eine einem Unternehmen nicht nur von einer Bank, sondern mehreren Banken (dem Bankenkonsortium) zur Verfügung gestellte Kreditlinie.
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen beruht wesentlich auf zu prognostizierenden Parametern (z.B. der Lohn- und Rentenentwicklungen). Wenn diese Annahmen – basierend auf tatsächlichen Entwicklungen – geändert werden, resultieren daraus versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.
Wertorientierte Unternehmensführung	Management-Konzept, das die Ausrichtung aller Entscheidungen und Maßnahmen im Unternehmen daran fordert, ob durch sie der Unternehmenswert für die Anteilseigner (shareholder value) gesteigert wird. Wert wird dann geschaffen, wenn die Rendite auf das eingesetzte Kapital (→ROCE) die Kapitalkosten übersteigt.
Working Capital (Netto)	Nettovorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen abzüglich erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Fertigungsaufträgen. Diese Kurzdefinition des (Net) Working Capital im Rheinmetall-Konzern beinhaltet nur die wesentlichen und für die Unternehmenssteuerung relevanten Größen des Nettoumlaufvermögens und gibt Auskunft über die Höhe der in ihm gebundenen Finanzmittel. Es ist ein wesentlicher und kurzfristig beeinflussbarer Bestandteil des →Capital Employed. Die Reduktion des Working Capital setzt Finanzmittel frei, erhöht die →ROCE-Kennzahl und den Unternehmenswert. Da die Höhe des Working Capital sich proportional zur Geschäftsentwicklung verhält, sollte die Kennzahl idealerweise in Relation beispielsweise zum Umsatz betrachtet werden. Zum Bezug auf eine Flußgröße wie Umsatz ist es allerdings zweckmäßiger, den Durchschnitt der Bestandsgröße Working Capital über zwei Bilanzstichpunkte zu ermitteln.

Tagesordnung

Die Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hiermit zu der am Dienstag, dem 27. Mai 2003, 11.00 Uhr, im MARITIM proArte Hotel Berlin, Friedrichstraße 150 - 153, 10117 Berlin, stattfindenden Ordentlichen Hauptversammlung ein.

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts, des Konzernlageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats jeweils für das Geschäftsjahr 2002 | 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002 |
| 2. Beschlußfassung über die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2002 | 5. Beschlußfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien |
| 3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2002 | 6. Beschlußfassung über Änderung der Satzung |
| | 7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2003 |

Die Vorzugsaktionäre unserer Gesellschaft laden wir hiermit zu der am Dienstag, dem 27. Mai 2003, im Anschluß an die Ordentliche Hauptversammlung, frühestens ab 13.00 Uhr, im MARITIM proArte Hotel Berlin, Friedrichstraße 150 - 153, 10117 Berlin, stattfindenden Gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre ein.

Sonderbeschluß der Vorzugsaktionäre zur Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien (Tagesordnungspunkt 5 der Ordentlichen Hauptversammlung)

Die Tagesordnungen zur Hauptversammlung und Gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre sind verkürzt wiedergegeben. Rechtlich bindend sind die im elektronischen Bundesanzeiger bekanntgegebenen Tagesordnungen zur Hauptversammlung und Gesonderten Versammlung der Vorzugsaktionäre der Gesellschaft.

Verzeichnis der Anschriften

Gesellschaften

Rheinmetall AG
Rheinmetall Allee 1
D-40476 Düsseldorf
Postfach 104261
D-40033 Düsseldorf
Telefon (0211) 473-01
Telefax (0211) 473-4746
www.rheinmetall.com

Kolbenschmidt Pierburg AG
Rheinmetall Allee 1
D-40476 Düsseldorf
Postfach 104261
D-40033 Düsseldorf
Telefon (0211) 473-4006
Telefax (0211) 473-4055
www.kolbenschmidt-pierburg.de

Aditron AG
Rheinmetall Allee 1
D-40476 Düsseldorf
Postfach 104261
D-40033 Düsseldorf
Telefon (0211) 473-05
Telefax (0211) 473-4545
www.aditron-ag.com

Rheinmetall DeTec AG
Pempelfurtstraße 1
D-40880 Ratingen
Postfach 1663
D-40836 Ratingen
Telefon (02102) 90-0
Telefax (02102) 473553
www.rheinmetall-detec.de

Rheinmetall AG

Rheinmetall Allee 1
D-40476 Düsseldorf

Postfach 10 42 61
D-40033 Düsseldorf

Telefon (02 11) 473-01

Telefax (02 11) 473-4746

www.rheinmetall.com



RHEINMETALL